

01001101001110100010100111

01001101001110100010100111

305

PAGES ABACUS

0100110100111010001010011110101

**Dankeschön!**  
*Un grand merci !*

# 20 Jahre



## Très chère lectrice, très cher lecteur

Un feu d'artifice original était le sommet de la célébration du jubilé pour l'anniversaire des vingt ans d'ABACUS. Nous l'avons célébré le 26 août dernier. Le spectacle devait exprimer notre joie, de l'idée née il y a plus de vingt ans de fonder une entreprise de logiciel, qui s'est transposée en une entreprise développant aujourd'hui de manière performante.

Il faut aussi en même temps comprendre que beaucoup d'idées et développements enflammés doivent aussi à l'avenir être attendus de l'entreprise ABACUS qui éclairera le marché comme un feu d'artifice.

## Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Ein originelles Feuerwerk war der Höhepunkt des Jubiläumsfests zum zwanzigjährigen Geburtstag der ABACUS. Gefeierte wurde am 26. August. Das Spektakel sollte unserer Freude Ausdruck geben, dass die vor über zwanzig Jahren entstandene Idee, eine Softwarefirma zu gründen, sich in ein nachhaltig entwickelndes Unternehmen umgesetzt hat. Gleichzeitig darf und soll es durchaus so verstanden werden, dass auch zukünftig aus dem Hause ABACUS viele zündende Ideen und Entwicklungen zu erwarten sein sollen, die den Markt wie ein Feuerwerk erhellen werden.

In die Festfreude mischt sich aber jedoch das Bewusstsein, dass der Erfolg und letztlich das unternehmerische Glück, das uns bis anhin beschieden war, nicht als selbstverständlich betrachtet werden dürfen. Die Naturkatastrophen, die dieses Jahr nicht nur andere Kontinente und Länder, sondern diesen Spätsommer auch die Schweiz getroffen haben, führen uns den schmalen Grad zwischen Glück und Unglück deutlich vor Augen. Darum haben nicht nur ABACUS als Firma selbst und die Mitarbeiter nach der Tsunami-Katastrophe aus vollen Herzen gespendet. Aus Anlass des zwanzigjährigen Jubiläums haben wir auch für die Hochwassergeschädigten einen Betrag von 20'000 Franken an die Glückskette überwiesen.

Freundliche Grüsse  
Ihr Pages-Team

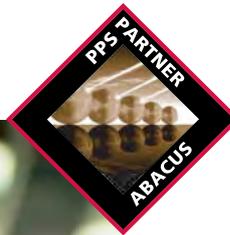
Dans la joie de la célébration, nous devons être conscient que le succès et en fin de compte la chance de l'entreprise que l'on nous a accordés, ne se mélange pas comme une évidence. Les catastrophes naturelles de cette année que nous avons rencontrés, non seulement dans les autres continents et pays mais aussi en cette fin de l'été en Suisse, nous ouvrent clairement les yeux sur le degré étroit entre la chance et le malheur. C'est pourquoi ABACUS, en tant qu'entreprise et les collaborateurs n'ont pas seulement fait des dons après la catastrophe du Tsunami. En raison de cette année de jubilé, nous avons aussi transféré un montant de 20'000 francs à la chaîne du bonheur pour les personnes lésées des inondations.

Avec nos meilleures salutations.  
Votre team Pages



## Erster ABACUS PPS-Berater ist zertifiziert Eine Investition in die Zukunft

Toni Kägi von der *bsb.info.partner AG* ist der erste ABACUS-Berater, der mit dem ABACUS PPS-Zertifikat ausgezeichnet worden ist. Er erfüllt dank seinen Qualifikationen und den erfolgreich realisierten PPS-Projekten alle Anforderungen des neuen ABACUS-Zertifizierungsprogramms.



Mit dieser Zertifizierung startet ABACUS ein Programm, in dem qualifizierte Berater sich von der ABACUS für gewisse Produkte speziell ausweisen lassen können. Alle Auszeichnungen erfordern ein Spezialwissen und werden für die folgenden Bereiche vergeben:

- Produktionsplanung und -steuerung PPS
- AbaShop E-Commerce
- Workflow
- AbaForm Rapport Scanning

Weitere ABACUS-Programme, für die sich Berater zertifizieren lassen können, sind in Planung.

### Ziel des Zertifizierungsprogramms

Mit der Einführung dieses Programms will ABACUS erreichen, dass Kunden und Interessenten eine optimale Transparenz über die Qualifikationen von ABACUS-Beratern und ihren Unternehmen erhalten. Zudem soll damit auch die Qualität der Beratungsleistungen gesteigert werden.

### Nutzen für Vertriebspartner

Die Zertifizierung von ABACUS-Beratern erlaubt den Vertriebspartnern eine Differenzierung gegenüber Mitbewerbern. Die Auszeichnung kann als Marketing-Instrument eingesetzt werden. Bei der Lead-Verteilung werden entsprechend qualifizierte ABACUS-Berater und ihr Unternehmen von der ABACUS besonders berücksichtigt. Dies geschieht auch zum Schutz der vom Vertriebspartner getätigten Investitionen in Ausbildung und Know-how des zertifizierten Beraters.

### Voraussetzungen für die Zertifizierung

Mindestens drei produktiv eingeführte Lösungen müssen durch den betreffenden Berater federführend realisiert worden sein.

### Erfolgreiche Projekte von Toni Kägi bei der *bsb.info.partner AG*

Bei den folgenden drei Unternehmen hat Toni Kägi die ABACUS PPS-Software erfolgreich implementiert:

#### Schmid AG, Eschlikon

Produktion von Holzfeuerungen  
Spezialität: Sowohl die Produktion von Standardheizungen wie auch die individuellen Anlagenprojekte können vollumfänglich mit dem PPS abgewickelt werden.

#### Riseria SA, Taverne

Reismühle, zum Migros Genossenschaftsbund gehörig  
Spezialität: Siloverwaltung auf Basis Kapazitätsplanung

#### Lustenberger + Dürst AG, Cham

Affinage und Verpackung von Käse  
Spezialität: Zwei Lagereinheiten (Laib und Kilogramm) werden durchgängig im Einkauf, Verkauf und der Produktion verwaltet. Chargenverfolgung vom Eingang bis zu den einzelnen Portionen.

# Berater

## Martin Lussi, Lustenberger + Dürst AG, Cham

„Die Implementierung der ABACUS-ERP-Gesamtlösung mit integriertem PPS ist absolut reibungslos abgelaufen. Dabei sind die Berater auf unsere Bedürfnisse eingegangen und haben es verstanden, unser spezielles Business der Käseverarbeitung mit der Standardsoftware ABACUS umzusetzen. Wir haben heute eine optimale Lösung im Einsatz und sind damit sehr zufrieden. Toni Kägi als PPS-Spezialist hat uns dabei sehr kompetent und effizient unterstützt. Dank seiner Unterstützung sind wir in nur dreieinhalb Monaten nach Auftragserteilung zu einem produktiv laufenden System gekommen.“

## Portrait Toni Kägi

1992 Abschluss Ingenieurstudium am NTB Buchs SG  
 1999 Abschluss Wirtschaftsingenieur STV an der KS St. Gallen  
 1999 Erstes PPS-Projekt als Projektleiter bei Heberlein Fasertechnologie AG in Wattwil  
 2000 - 2004 idesco AG: Mitarbeit bei diversen PPS-Projekten  
 Seit 2004 Projektleiter bei bsb.info.partner AG

## Toni Kägi zum PPS-Partner-Zertifikat

„Ich bin stolz, dass ich der Erste bin, der mit einem ABACUS PPS-Zertifikat ausgezeichnet worden ist. Mit Jürg Stricker, dem heutigen ABACUS-Supportleiter, habe ich während dreieinhalb Jahren einen kompetenten und erfahrenen PPS-Spezialisten als „Lehrmeister“ gehabt. Die bsb.info.partner bietet mir das ideale Umfeld, um mein Know-how in vielfältigen Kundenprojekten umzusetzen wie zum Beispiel zurzeit im Anlagenbau und in der Lebensmittelbranche. Ich bin der Meinung, dass dieses Zertifizierungsprogramm ein guter Schritt in die richtige Richtung ist, um die Beratungsqualität weiter zu steigern.“

Für Auskünfte zu den realisierten PPS-Projekten wenden Sie sich an:

**bsb**  
 bsb.info.partner AG

## bsb.info.partner AG

Toni Kägi  
 Sonnenstrasse 27  
 CH-9000 St. Gallen  
 Telefon 071 243 60 10  
 toni.kaegi@bsbip.ch  
 www.bsb-info-partner.ch •



v.l.n.r.: Andreas Brauchli, bsb; Toni Kägi, bsb; Martin Riedener, ABACUS; Christian Schneider, bsb

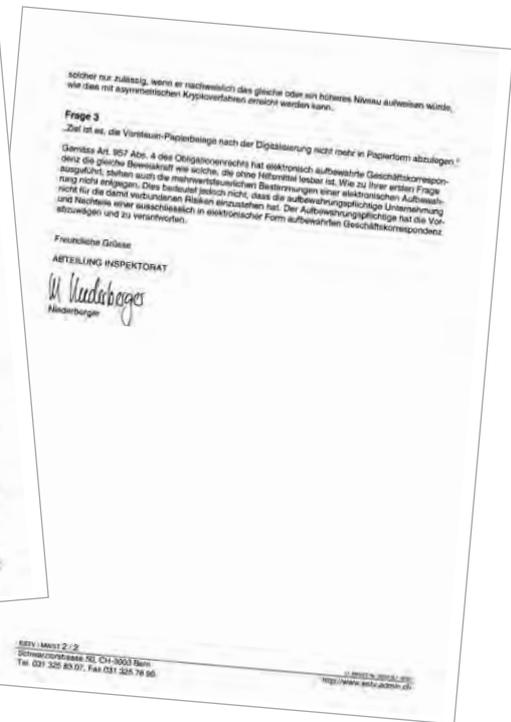
# zertifiziert



# Lieferantenrechnungen digitalisieren und archivieren

## Steuerverwaltung gibt OK für digitales Archiv

Mit der ABACUS Archivierung besteht die Möglichkeit, Papierrechnungen mit einem Scanner einzulesen und als digitalisierte Dokumente in elektronischen Dossiers oder Archiven abzuspeichern. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat auf eine entsprechende Anfrage von ABACUS bestätigt, dass auch digital aufbewahrte Rechnungen zum Vorsteuerabzug berechtigen.



Die schriftliche Antwort der Hauptabteilung Mehrwertsteuer der Eidgenössischen Steuerverwaltung lautet wie folgt:

*Frage 1: Die eingescannten Belege können jederzeit angeschaut und wenn nötig auf Papier ausgegeben werden. Somit wäre die Ziffer 947 der Wegleitung eingehalten. Doch reicht dies für Vorsteuerbelege?*

Im 1. Absatz von Randziffer (Z) 0947 der Wegleitung 2001 (WL) wird gesagt, dass die übrigen Geschäftsbücher, die Buchungsbücher und die Geschäftskorrespondenz auch elektronisch aufbewahrt werden können. Kreditorenrechnungen werden der Geschäftskorrespondenz zugerechnet. Im Original aufbewahrt werden müssen nur Unterlagen und Belege, bei denen die Möglichkeit der Wiedergabe in beliebiger Anzahl zu Unklarheiten oder Missbrauch Anlass geben könnte; z.B. Einfuhrsteuerausweise und Ausfuhrdokumente der EZV (Z 948).

*Frage 2: Wir können wenn nötig beim Scannen auch die eingescannten Belege signieren, so dass eine allfällige spätere (böswillige) Veränderung des PDF ersichtlich ist.*

Gestützt auf Art. 3 der Verordnung über die Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher (GeBüV) muss die Geschäftskorrespondenz so erfasst und aufbewahrt werden, dass sie nicht geändert werden kann, ohne dass sich dies feststellen lässt. Beim Übertrag auf andere Informationsträger muss gemäss Art. 10 Abs. 2 GeBüV

- a. die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen gewährleistet bleiben; und
- b. die Verfügbarkeit und die Lesbarkeit den gesetzlichen Anforderungen weiterhin genügen.

Dies heisst, dass entsprechende Vorkehren getroffen worden sein müssen, um diese Bestimmungen einzuhalten. Die Notwendigkeit einer digitalen Signatur richtet sich gemäss Art. 9 GeBüV nach der Art des Aufbewahrungsmediums. Die GeBüV erlaubt digitale Signaturverfahren bei veränderlichen Datenträgern



# lisieren

nur als Beispiel. Würde jedoch ein anderer Integritätsschutz verwendet, so wäre ein solcher nur zulässig, wenn er nachweislich das gleiche oder ein höheres Niveau aufweisen würde, wie dies mit asymmetrischen Kryptoverfahren erreicht werden kann.

*Frage 3: Ziel ist es, die Vorsteuer-Papierbelege nach der Digitalisierung nicht mehr in Papierform abzuliegen.*

Gemäss Art. 957 Abs. 4 des Obligationenrechts hat elektronisch aufbewahrte Geschäftskorrespondenz die gleiche Beweiskraft wie solche, die ohne Hilfsmittel lesbar ist. Wie zu Ihrer ersten Frage ausgeführt, stehen auch die mehrwertsteuerlichen Bestimmungen einer elektronischen Aufbewahrung nicht entgegen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die aufbewahrungspflichtige Unternehmung nicht für die damit verbundenen Risiken einzustehen hat. Der Aufbewahrungspflichtige hat die Vor- und Nachteile einer ausschliesslich in elektronischer Form aufbewahrten Geschäftskorrespondenz abzuwägen und zu verantworten.

## Digitale Signatur für Authentizität und Unverändertheit

Für das Scannen von Originalbelegen wie Rechnungen wird in der kommenden ABACUS-Version 2006 die Möglichkeit geschaffen, dass die als PDF gescannten Unterlagen digital signiert werden können. Durch das digitale Signieren der Belege wird das Dokument nicht nur mit der digitalen Signatur der entsprechenden Person, sondern auch mit einem Zeitstempel versehen, so dass erkennbar ist, wann und durch welche Person die PDF-Datei erstellt wurde.

## Komfortables Auffinden der Belege

Mit der Suchmaschine AbaPilot lassen sich einzelne Belege und auch deren Verknüpfungen mit den entsprechenden Buchungen und Transaktionen in kürzester Zeit selbst bei grossen Datenmengen finden. Sie können am Bildschirm angezeigt und auf Wunsch auch auf dem Drucker ausgegeben werden.

## Fazit

Die elektronische Archivierung von ABACUS hat sich bereits in mehreren Unternehmen im praktischen Einsatz bewährt. Sie können schon jetzt von den Vorteilen einer digitalen Archivierung profitieren. Bei diesen Unternehmen hat die Zukunft bereits begonnen, in der das Papierarchiv endgültig der Vergangenheit angehört. Diese Firmen schätzen vor allem die nahtlose Integration der digitalisierten Belege in die ABACUS-Auswertungen wie beispielsweise in die Kreditorendisposition oder die Kontoauszüge.

ABACUS-Vertriebspartner geben gerne Auskunft über die notwendigen Schritte für eine rasche Implementierung der Lösung. •

## Vorteile der ABACUS Archivierung <digital erp>

- Einfache Lösung ohne grossen Schulungsaufwand
- Belege können mit AbaScan als PDF digitalisiert und volltextindexiert werden
- Einfache und schnelle Suche mit AbaPilot über Stammdaten, Bewegungsdaten, Archive/Dossiers
- Visualisierung gescannter Belege direkt aus der Auswertung oder AbaPilot
- Daten können auf einen Datenträger (z.B. CD/DVD) ausgelagert werden. Dabei wird ein neuer Suchindex auf dem entsprechenden Datenträger erstellt.

## ABACUS Archivierung

	Preise Single-User
Grundversion Archivierung + digitale Signatur *	Fr. 2'500.–
AbaScan *	Fr. 2'500.–
AbaPilot Volltextsuchmaschine	Fr. 1'000.–

*\*) inkl. 10 Mandanten / Geschäftsbereiche*

# chivieren



# Post übernimmt SwissSign

## Post will digitalen Poststempel lancieren

Die Schweizerische Post baut ihre elektronischen Dienstleistungen weiter aus. Sie steigt in den Markt der sicheren Signierung und Verschlüsselung von elektronischen Daten und Dokumenten ein und will den digitalen Poststempel lancieren. Basis dafür ist die neue Kommunikationsplattform incaMail, die in elektronischer Form den Lettre Signature oder den eingeschriebenen Brief rechtsgültig abbildet. Mit der SwissSign AG in Zürich übernimmt die Post gleichzeitig eine Firma, die als eine Pionierin auf dem Gebiet des sicheren elektronischen Datenaustauschs gilt. Als weiteren Schritt gibt die Post Pilotprojekte und Kooperationen mit dem Schweizerischen Bundesgericht und ABACUS Research mit ihren 30'000 KMU-Kunden im Business-Software-Bereich bekannt.



Mit der Einführung eines digitalen Poststempels will die Schweizerische Post den rechtsgültigen, sicheren elektronischen Datenaustausch gewährleisten. Wie der herkömmliche Stempel vermittelt auch die digitale Fassung essentielle Informationen über den Verkehr und die Zustellgarantien von Daten und Dokumenten. In der traditionellen Post-Welt kommt für die Sicherstellung von Authentizität und garantierter Zustellung wie beispielsweise beim eingeschriebenen Brief ein klar umschriebenes System mit amtlich beglaubigten Ausweispapieren und einer persönlichen Unterschrift zum Einsatz. Die Vertraulichkeit und Integrität der Informationen wird durch den verschlossenen Briefumschlag und das Postgeheimnis gewährleistet. In der digitalen Welt gelangt hierfür ein mehrstufiges System mit Verschlüsselung und digitalen Zertifikaten zum Einsatz. Zur Identifizierung der Antragsteller plant die Post, ihre Poststellen als Registrierstellen einzusetzen.

### **incaMail – elektronisch eingeschrieben**

Bereits heute bietet die Post für sichere Datenübertragungen alle notwendigen Infrastrukturen und Prozesse an. Basis ist die Dokumentenaustausch-Plattform incaMail, dank der landesweit der elektronische Einschreibebrief und die dazugehörige "elektronische Identität" lanciert werden kann. Das Akronym "inca" setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben der englischen Begriffe integer, non repudiable, confidential, authentic.

- Integrität (integer): Daten, die online versendet werden, können unterwegs nicht verändert werden.
- Nicht-Abstreitbarkeit (non repudiable): Ein Absender kann nicht abstreiten, dass er eine Nachricht verschickt hat.
- Vertraulichkeit (confidential): Ausgetauschte Informationen sind für Dritte nicht lesbar.
- Authentizität (authentic): Die Identität eines Kommunikationspartners kann zweifelsfrei belegt werden.

Bei incaMail handelt es sich um eine zuverlässige, sichere, rechtskonforme, flexible und ausbaubare Kommunikationsplattform. Sie integriert die elektronische Signatur und die Verschlüsselungsmöglichkeit der Sendung. Daher ist sie eine Plattform, die in elektronischer Form den eingeschriebenen Brief (Lettre Signature) rechtsgültig abbilden kann. Die elektronische Struktur bietet mit Hilfe der PKI (Public Key Infrastructure) genannten Technik ähnliche Eigenschaften wie der konventionelle Briefverkehr: Der Inhalt der Nachricht ist nicht sichtbar bzw. verschlüsselt, der Absender signiert den Inhalt, der Transport der Nachricht wird protokolliert und der Empfänger bestätigt mit seiner Signatur den Empfang, dies wird dem Sender quittiert und sorgt für Beweisbarkeit der Sendungsaufgabe.

# digitaler

## SwissSign – Schweizerische PKI-Technologie vor der Zertifizierung

Die eingesetzte PKI-Lösung stammt von der Zürcher Entwicklungsfirma SwissSign. Das Pionierunternehmen wurde von der Schweizerischen Post rückwirkend per 1. Juni 2005 von den Gründern und Mitarbeitern sowie der Minderheitsaktionärin, der ABACUS Research AG, zu 100 Prozent übernommen. SwissSign wird in den Konzern integriert und als Profit-Center weiter geführt. CEO bleibt Joseph Doekbrijder, ebenso arbeitet der bisherige CTO Michael Hauber in gleicher Position weiter. Zu den bisherigen Kunden zählen unter anderem SWITCH, ABACUS Research und die Krankenkasse Helsana. SwissSign steht kurz vor der gesetzeskonformen Zertifizierung der PKI. Das Bundesgesetz über die Zertifizierungsdienste im Bereich der elektronischen Signatur (ZertES) ist seit dem 1. Januar 2005 in Kraft und verlangt zwingend ein Audit von PKI-Lösungen.

Das Pre-Audit durch die im Auftrag des Bundes handelnde KPMG ist abgeschlossen. Die Akquisition von SwissSign ist Teil der E-Business-Strategie von PostMail. Aufgrund der offenen Standards erlaubt die PKI-Umgebung von SwissSign eine flexible Interoperabilität mit nahezu allen Applikationen und Geräten, welche ebenfalls auf offenen Standards basieren. Die Post geht davon aus, dass sich ihre Lösung speziell für B2B-Projekte eignet.

## JusLink: Dokumentenaustausch zwischen Anwälten und Gerichten

Mit dem Schweizerischen Bundesgericht hat die Post bereits eine Zusammenarbeit über die spezielle Nutzung von incaMail vereinbart. Das Pilotprojekt mit dem Namen JusLink dient dazu, incaMail als elektronische Zustellplattform für den Dokumentenaustausch zwischen Anwälten und Gerichten zu installieren. Es handelt sich um ein gemeinsames Vorhaben des Schweizerischen Anwaltsverbandes, des Bundesamts für Justiz und des Bundesgerichts in Zusammenarbeit mit der Post, den kantonalen Gerichtsbehörden und der Bundeskanzlei. Juslink wird die Basis für den elektronischen Rechtsverkehr mit Vorinstanzen und Parteien, wie er vom Schweizerischen Bundesgericht und vom Eidgenössischen Versicherungsgericht ab dem 1. Januar 2007 ermöglicht werden soll.

## ABACUS ist strategischer Partner

Darüber hinaus hat die Schweizerische Post mit ABACUS Research AG, der bisherigen Mitaktionärin von SwissSign, eine erste strategische Partnerin für incaMail gewinnen können. Das Softwarehaus will künftig die Datenaustauschprozesse mit ihrer betriebswirtschaftlichen Lösung "digital erp" über incaMail abwickeln. •



# stempel

# KMU

## 3. Schweizer KMU-Tag am 28. Oktober 2005

### “KMU im Wandel: Wege – Grenzen – Horizonte”

Der 3. Schweizer KMU-Tag widmet sich am 28. Oktober 2005 dem Thema “KMU im Wandel: Wege – Grenzen – Horizonte”. Mit 850 Teilnehmenden im letzten Jahr gehört die Tagung bereits nach kurzer Zeit zu den grössten Schweizer Veranstaltungen dieser Art für KMU. Diesmal referieren unter anderem Bundesrat Joseph Deiss, Wirtschaftsprofessor Bruno S. Frey, Ballonfahrer Bertrand Piccard und Trisa-Chef Adrian Pfenniger.



Die gesamtschweizerisch ausgerichtete Tagung steht unter dem Ehrenpatronat von Bundesrat Joseph Deiss. Patronate übernommen haben auch der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell und der Kantonal St. Gallische Gewerbeverband. Organisiert wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der Kommunikationsagentur freicom AG.

#### KMU im Wandel – Impulse und Tipps vermitteln

Unter dem Motto “KMU im Wandel” werden am 28. Oktober namhafte Referenten Stellung nehmen – zum Umgang, zu Chancen und Risiken des Wandels im KMU-Bereich. Das Eröffnungsreferat zum Thema “Die Wirtschaftspolitik als Wegbereiter für KMU?” hält Bundesrat Joseph Deiss, der den Anlass seit Beginn mit seinem Ehrenpatronat unterstützt.

Der bekannte Wirtschaftspublizist Beat Kappeler spricht anschliessend unter dem Titel “Horizont 2010: Alle Hoffnungen – und alle Lasten – auf den KMU?” Adrian Pfennigers Trisa-Produkte kennt in der Schweiz jedes Kind. Dass hinter den erfolgreichen Produkten ein ganz besonderes Mitarbeitermodell steht und welche Wege dahin führen, erläutert er mit seinem Referat

“Innovation und Mitarbeiterorientierung: Wege und Grenzen in einer Familienaktiengesellschaft” auf. Giselle Rufer, Präsidentin und CEO von Delance, zeigt “Aussergewöhnliche Wege zu lukrativen Märkten” auf. Mit Bruno S. Frey ist einer der prominentesten Wirtschaftsprofessoren der Schweiz zu Gast: Er widmet sich dem speziellen Thema “KMU im Grenzbereich von Wirtschaft und Glück”. Bertrand Piccard schliesslich ist ein Abschlussredner, der im wahrsten Sinn des Wortes Horizonte öffnen kann: “Auf dem Weg zu neuen Horizonten: Erfahrungsberichte eines Überfliegers” ist der Titel seines Referats.

Unterstützt wird der Anlass wiederum durch namhafte Hauptsponsoren: Helvetia Patria, Raiffeisen, OBT, mediaswiss (gate 24), ABACUS, axpo und Kommunikationspartner Swisscom Mobile. Tagungsort ist erneut die Halle 9 der Olma Messen, St. Gallen.

Informationen zum Schweizer KMU-Tag gibt es auf [www.kmu-tag.ch](http://www.kmu-tag.ch), wo auch die Anmeldung online erfolgen kann (Frühbucher-Rabatt bis 31. Juli 2005), oder unter der Adresse:

#### Schweizer KMU-Tag

Rorschacher Strasse 304, Postfach 145  
CH-9016 St. Gallen  
Tel. 071 282 21 31, Fax 071 282 21 30  
[info@kmu-tag.ch](mailto:info@kmu-tag.ch) •

#### Patronat

Ehrenpatronat: Bundesrat Joseph Deiss  
Patronatskomitee:  
Ueli Forster, Präsident economiesuisse  
Hans-Rudolf Früh, Ehrenpräsident Schweizerischer Gewerbeverband  
Edi Engelberger, Präsident Schweizerischer Gewerbeverband  
Hubertus Schmid, Vizepräsident und Delegierter Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell  
Hans-Werner Widrig, Präsident Kantonal St. Gallischer Gewerbeverband  
Urs Fueglistaller, Direktor Schweizerisches Institut für Klein- und Mittelunternehmen (Präsident Patronatskomitee)



Bundesrat Joseph Deiss hält am 3. Schweizer KMU-Tag das Eröffnungsreferat (Bild pd).



# Das Budget fest im Griff

## Neue Option "Erweiterte Budgetierung"

Mit der Option "Erweiterte Budgetierung" in der Finanzbuchhaltung steht nun ein weiteres Instrument zur ausgefeilten Budgetierung zur Verfügung.



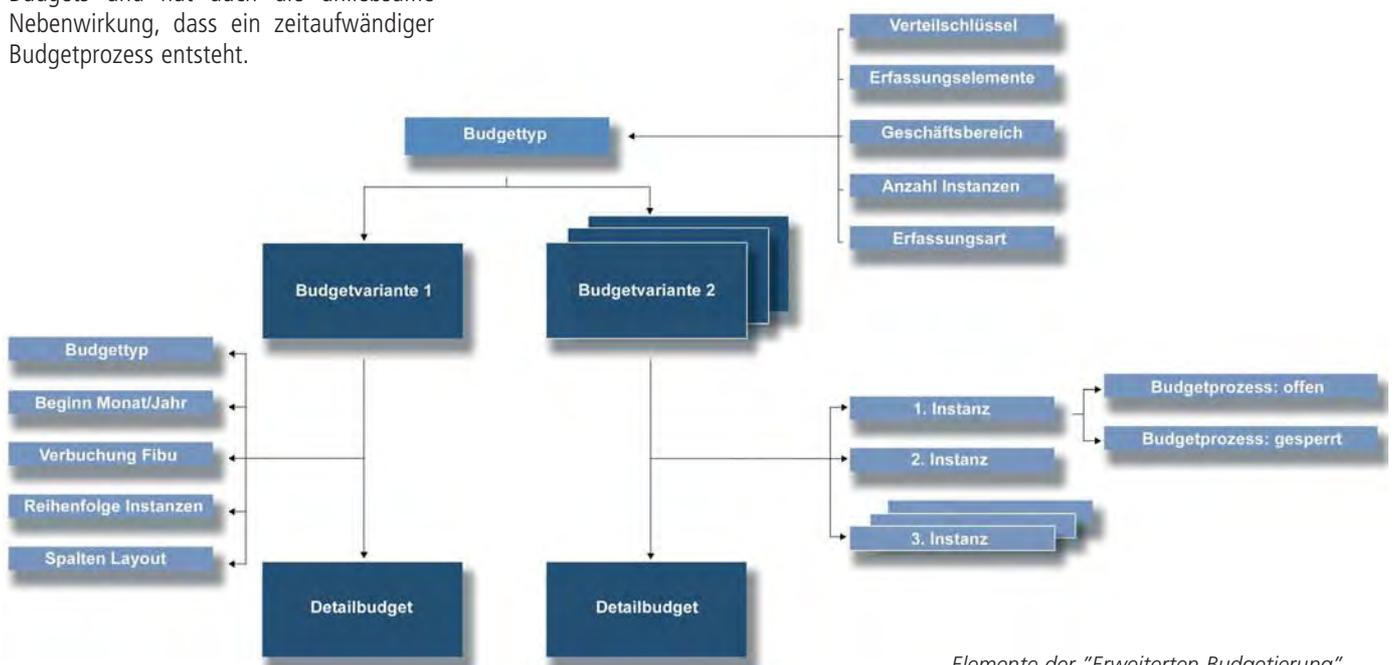
- Wie ist das Budget entstanden?
- Wer hat das Budget erstellt?
- Wie lassen sich mehrere Budgetvarianten und/oder Instanzen verwalten?
- Aus welchen Positionen setzt sich das Budget eines Kontos zusammen?
- Wie lässt sich ein Budget für eine Kombination von zwei Kostenstellen, Kostenträgern oder Projekten erstellen?

Die bestehende Budgetierungsoption in der ABACUS Finanzbuchhaltung deckt alle Bedürfnisse für die Budgetierung der Konten, Kostenstellen, Kostenträger oder Projekte auf Jahres- oder Monatsebene ab. Für den Aufbau der Budgets kommen in den Unternehmen aber immer wieder Excel- oder Word-Dokumente zur Anwendung, um alle notwendigen Details zum Budget festzuhalten. Dies beeinträchtigt die Transparenz über die Elemente eines Budgets und hat auch die unliebsame Nebenwirkung, dass ein zeitaufwändiger Budgetprozess entsteht.

Vor allem aus dem Bereich der öffentlichen Verwaltungen entstand so die Anforderung nach einer integrierten Detailbudgetierung, welche die Erfassung von mehreren Budgetpositionen pro Konto ermöglicht. In der Finanzbuchhaltung können nun neu mit der Option "Erweiterte Budgetierung" ergänzende Angaben zum Budget erfasst werden, welche Antworten auf Fragen geben wie zum Beispiel:

### Übersicht

In der untenstehenden Grafik sind die wichtigsten Elemente der "Erweiterten Budgetierung" dargestellt.



Elemente der "Erweiterten Budgetierung"

# Erweiterte

## Budgetvarianten

Eine wesentliche Neuerung der "Erweiterten Budgetierung" sind die Budgetvarianten. Damit können beliebig viele Budgets parallel geführt werden. Beispiele für solche Budgetvarianten sind:

- Ursprüngliches Budget
- Bereinigtes Budget
- Best Case
- Worst Case

Bei der Eröffnung einer Budgetvariante lassen sich die Daten aus einer bestehenden Budgetvariante mit Hilfe von Filterfunktionen gezielt übernehmen.

## Budgets in Kombination von Kostenstellen, Kostenträgern und Projekten

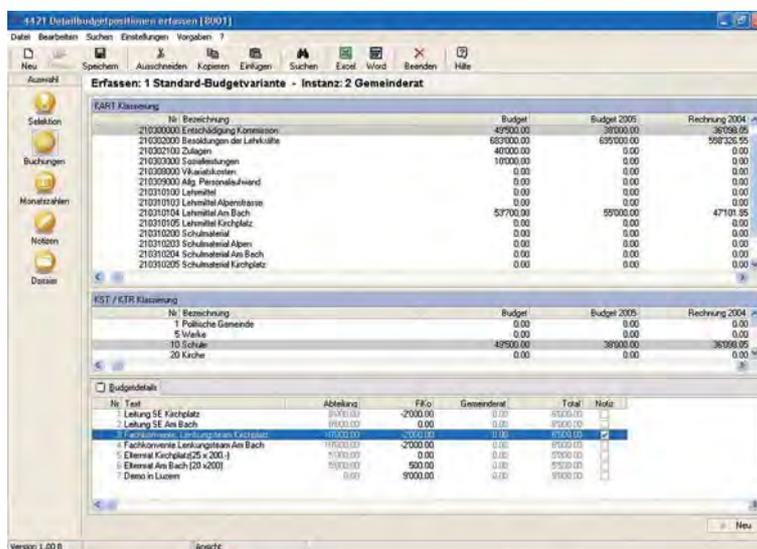
Die "Erweiterte Budgetierung" bietet die Möglichkeit, detaillierte Budgets für Kombinationen von Kostenstellen, Kostenträgern und Projekten zu erfassen.

So kann zum Beispiel ein Budget für die Werbeabteilung (Typ Kostenstelle) und gleichzeitig für ein Projekt der Werbeabteilung (Typ Kostenträger oder Projekt) erstellt werden.

## Instanzen für Budgetprozess

Mit den so genannten "Instanzen" werden die verschiedenen Abteilungen oder Budget-Verantwortlichkeitskreise bestimmt, die ein Budget durchlaufen muss. Die Reihenfolge der Instanzen wird auf der Budgetvariante festgelegt.

- Beispiele von Instanzen einer Kantonsverwaltung
  1. Instanz: Erste Lesung durch alle Budgetverantwortlichen
  2. Instanz: Zweite Lesung durch alle Departementsleiter
  3. Instanz: Grossrat
  4. Instanz: Regierungsrat
- Beispiele von Instanzen eines KMU
  1. Instanz: Abteilungsleiter
  2. Instanz: Filialleiter, Departementsleiter
  3. Instanz: Geschäftsleitung



Erfassung von Detailbudgetpositionen für eine Kostenarten-Kostenstellen-Kombination

Die Instanzen gestatten es, dass die Veränderungen des Budgets kontrollier- und nachvollziehbar sind. Es ist ersichtlich, wer das Budget verändert hat und in welcher Instanz das geschehen ist. Pro Budgetvariante können bis zu neun Instanzen frei bestimmt werden.

## Detailbudgetpositionen

Eine wesentliche Erweiterung der bisherigen Budget-Funktionalität besteht aus der Erfassung von Detailbudgetpositionen. Die wichtigsten Elemente einer Budgetdetailposition sind dabei:

- User: Angabe des Benutzers, der die Detailbudgetposition erfasst hat.
- Textfeld: 90 Zeichen Buchungstext
- Freier Sort: numerischer oder alphanumerischer Sortierschlüssel für die Bestimmung der Reihenfolge von Detailbudgetpositionen
- Notiz: Freies Textfeld für die Eingabe von zusätzlichem Text
- Instanz: Maximal können neun Instanzen pro Budgetvariante geführt werden.
- Anzahl, Faktor, Ansatz: Für die Erfassung von Mengeneinheiten können diese Felder wahlweise angezeigt werden.
- Einmalige Detailbudgetposition: Normalerweise werden Detailbudgetpositionen für die Eröffnung einer neuen Budgetvariante übernommen. Einmalige Detailbudgetpositionen können markiert werden und werden somit nicht übernommen.

## Erfassen von Detailbudgetpositionen

Die Reihenfolge und die zu erfassenden Eingabefelder pro Detailbudgetposition lassen sich frei definieren. Dies ermöglicht eine einfache und schnelle Erfassung der Detailbudgetpositionen.

Für den Anwender ist auf einen Blick ersichtlich, auf welchem Konto, welcher Kostenstelle, welchem Kostenträger oder Projekt die Detailbudgetposition erfasst wird. Wenn innerhalb der Budgetvarianten mit Instanzen gearbeitet wird, kann auch die Veränderung des Budgets innerhalb der Instanzen verfolgt werden.

## Notizen und Dossier

Zur Erfassung bestimmter Detailbudgetpositionen ist es wichtig, dass die Grundlagen für das Budget in Form von beliebigem Text oder beliebigen Dokumenten hinterlegt werden können. Hier bietet die "Erweiterte Budgetierung" im Prinzip unbeschränkte Möglichkeiten an. Pro Detailbudgetposition kann beliebig viel Text mit freien Gestaltungsmöglichkeiten erfasst werden. Diese Daten lassen sich auch ins Excel exportieren und dort weiterbearbeiten.



# Budgetier

Zudem können im Dossier auf der Ebene der Detailpositionen Originaldokumente wie zum Beispiel Grundlagen für den Budgetierungsprozess in Form von Word-, Excel oder PDF-Dokumenten hinterlegt werden.

### Individuelle Auswertungsmöglichkeiten

Es werden vielfältige Standardauswertungen mit verschiedensten Gestaltung- und Selektionsmöglichkeiten angeboten.

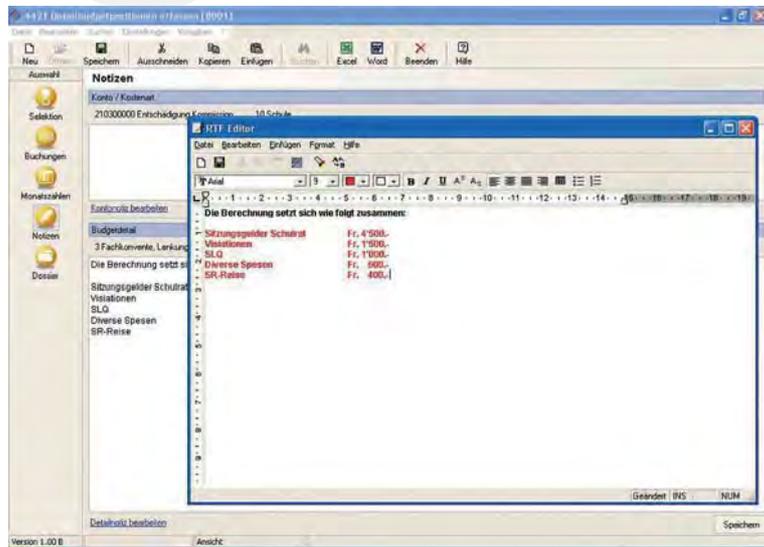
Mit der Option "Bilanzsteuerung" bietet sich zudem die Möglichkeit, Budgetvarianten mit den Ist-Zahlen zu vergleichen und damit Detailbudgetpositionen in beliebiger Form darzustellen. Dies ist für ein übersichtliches Reporting und aussagekräftige Informationen auf jeder Stufe des Betriebes entscheidend. Sämtliche Auswertungen können zudem via Mail im PDF-Format versendet werden.

Ist das Melde- und Informationssystem AbaNotify im Einsatz, lassen sich Auswertungen der "Erweiterten Budgetierung" auch automatisch an die zuständigen Personen verschicken. Der Versand wird jeweils zu einem beliebig bestimmbar Zeitpunkt mit den Auswertungen als PDF im Anhang automatisch ausgeführt.

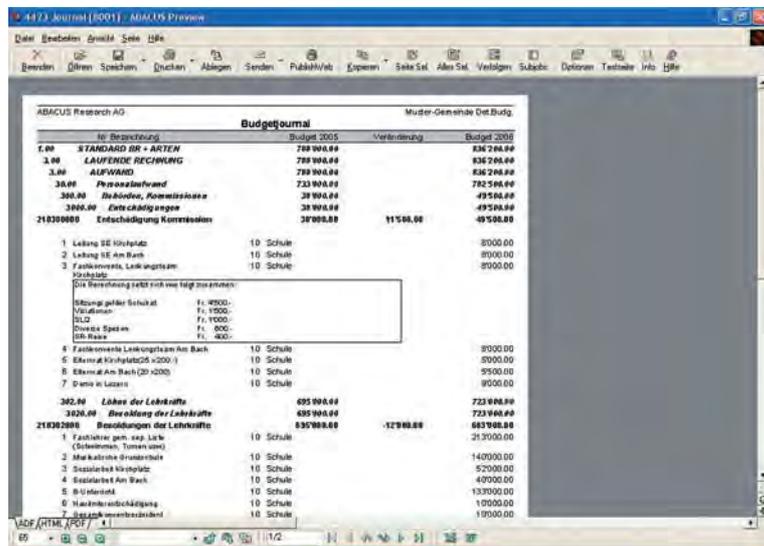
### Resumée

Die Option "Erweiterte Budgetierung" ermöglicht Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen, den Budgetprozess bis ins Detail transparent und effizient zu gestalten. Die Budgetprozesse werden vereinfacht, die Übersichtlichkeit ist dank den umfassenden Notiz- und Dossierfunktionen optimal.

Nicht zu vergessen ist, dass im zweiten Jahr der Budgetprozess nochmals erheblich erleichtert werden kann, können doch dank selektiven Kopierfunktionen die Basisdaten für eine weitere Budgetvariante oder ein Budgetjahr übernommen werden.



Erfassen von Notizen auf Stufe Konto, Kostenart/-stelle oder pro Detailbudgetposition



Standardauswertung Budgetjournal mit Angabe der Detailbudgetpositionen und Notizen sowie Totale der Budgets auf Ebene Klassierungen

# ung"

## Die "Erweiterte Budgetierung" im Einsatz bei der Stadt Chur

Die ABACUS/NEST-Programme sind bei der Stadt Chur seit dem 1. Januar 2004 produktiv im Einsatz. Bereits im Rahmen der Evaluation und Ausschreibung einer neuen Finanzsoftware wurde von den Verantwortlichen der Stadt Chur eine erweiterte Budgetierung als unbedingte Anforderung definiert. Obwohl das Programm noch nicht ganz fertig war, wurden im Sommer 2004 bereits die Daten des Voranschlags 2005 mit dem neuen Programm erfasst. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen konnten noch verschiedene Programmanpassungen vorgenommen werden. Im Sommer 2005 wurde der Voranschlag 2006 damit erstellt. Das Programm ist damit nun voll einsatzbereit.

## Interview mit Peter Guidali, Leiter Controlling, Stadt Chur



Pages: Herr Guidali, wieso setzen Sie die "Erweiterte Budgetierung" ein?

Peter Guidali: Von der Geschäftsprüfungskommission als Aufsichtsorgan werden in Bezug auf den Voranschlag nicht nur detaillierte Zahlen, sondern auch Begründungen erwartet. Die "Erweiterte Budgetierung" erlaubt es uns, die Zahlen sehr detailliert zu erfassen und die Begründungen in Form von Notizen zu hinterlegen. Da die Budgetierung dezentral von rund 30 Dienststellen/Abteilungen erfolgt, ist durch den Einsatz eines einzigen Systems die Einheitlichkeit gewährleistet. Zudem kann der zentrale Aufwand für die Budgetierung – spätestens ab dem zweiten Jahr, nach einer anfängli-

chen Schulung – reduziert werden. Da die detaillierten Begründungen immer den Einzelpositionen zugeordnet werden, wird es einfacher zu überprüfen, ob Budgetversprechen eingelöst werden.

*In welchen Bereichen setzen Sie die "Erweiterte Budgetierung" ein?*

Die "Erweiterte Budgetierung" wird flächendeckend in allen Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt. Da es sich um rund 30 Dienststellen/Abteilungen handelt, war der Schulungsaufwand für die Finanzverwaltung zu Beginn relativ gross. Das Programm ist aber sehr einfach in der Bedienung und deshalb schnell erlernbar.

*Wo sehen Sie die grössten Vorteile der "Erweiterten Budgetierung"?*

Die grössten Vorteile liegen in der rationalen Erfassung, so dass keine Papierunterlagen mehr nötig sind, in der Einheitlichkeit der Auswertungen, der Transparenz, der Flexibilität des Systems und der Möglichkeit, sehr detailliert zu budgetieren. Weil zehn Bereiche in Form von Abteilungen und Dienststellen eine Kostenrechnung führen ist die Möglichkeit, kostenstellen- und kostenartenweise zu budgetieren, besonders wertvoll. Die Transparenz und Controllingvoraussetzungen werden wesentlich verbessert.

*Wie war die Zusammenarbeit während der Entstehungsphase des Programmes?*

Das Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit ABACUS entwickelt. Unsere Wünsche und Anregungen wurden praktisch vollständig berücksichtigt. Festgestellte Fehler oder Unzulänglichkeiten wurden jeweils innert kürzester Frist behoben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und den Mitarbeitern der ABACUS für die sehr angenehme und intensive Zusammenarbeit herzlich danken. •

*Herr Guidali, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

Peter Guidali, Leiter Controlling  
Stadt Chur  
Finanz- und Liegenschaftenverwaltung  
CH-7002 Chur  
Telefon 081 254 42 62  
peter.guidali@chur.ch  
www.chur.ch

## ABACUS-Budgetierung im Einsatz bei der Stadt Chur

- Im Einsatz seit: Sommer 2004
- Anzahl erfasste Detailbudgetpositionen: 3000
- Budgetierende Bereiche: 30  
Anzahl Mitarbeiter, die mit der "Erweiterten Budgetierung" arbeiten: 25
- Budgetierter Umsatz: 300 Mio. Fr.

## Option "Erweiterte Budgetierung"

### Verfügbarkeit

Ab Version 2004

### Preis \*

Fr. 1'600.– (Single-User)

*\*Setzt die Option "Budgetierung" voraus. Für Gemeinden / Öffentliche Verwaltungen gelten separate Bestimmungen. Preisfrage über den ABACUS-Vertriebspartner.*



# LSV+

## LSV+

### Neues Lastschriftverfahren der Schweizer Banken

Das Lastschriftverfahren (LSV) der Schweizer Banken wurde überarbeitet, um Abläufe zu vereinfachen. Daraus sollen Kosteneinsparungen für alle Beteiligten resultieren. Die wichtigste Neuerung besteht darin, dass ein LSV-Ersteller von seinem Finanzinstitut eine detaillierte Gutschriftsdatei in elektronischer Form zurückerhält, die sich in der Debitorenbuchhaltung automatisch verarbeiten lässt.



Beim bisherigen LSV-System wurde nach der Einlieferung der gesamte Betrag einem Begünstigten gutgeschrieben. Da konnte es durchaus vorkommen, dass einige Beträge nachträglich wieder abgebucht werden mussten, weil zum Beispiel eine Unterdeckung auf dem Konto des Zahlungspflichtigen bestand oder einzelne im LSV-Lauf mitgelieferte Stammdaten falsch waren. Solche Rückzüge müssen aber in der Buchhaltung korrekt behandelt werden. Dazu wurde der Buchhaltungsabteilung vom Finanzinstitut ein Dokument zur Verfügung gestellt, aufgrund dessen die notwendige Korrektur manuell vorgenommen werden konnte.

#### Neuerungen bei LSV+ im Überblick

Im neuen LSV-System – LSV+ genannt – wurden insbesondere die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Jeder einzelne Einzug muss vom erstellenden System – in unserem Falle von der Debitorenbuchhaltung – eine eindeutige Referenznummer erhalten. Diese Referenz wird an alle involvierten Systeme weitergeleitet.
- Alle erfolgreich eingezogenen Positionen werden vom Finanzinstitut in einer elektronischen Datei an den Aussteller der LSV+-Datei zurückgemeldet.
- Nicht erfolgreich eingezogene Positionen können nach einer Karenzzeit von rund fünf Tagen in einem neuen Lauf wieder eingezogen oder alternativ über das normale Mahnverfahren der Debitorenbuchhaltung gemahnt werden.
- LSV ohne Widerspruchsmöglichkeit wurde abgeschafft.
- Der Kunde, dem via Lastschriftverfahren Rechnungsbeträge belastet werden, hat 30 Tage nach schriftlicher Avisierung durch die Bank Zeit, Einspruch zu erheben.
- Die Einlieferung von LSV+-Dateien via Disketten ist nicht mehr möglich.

Wie bereits vom Datenträgeraustausch mit DTA-Dateien bekannt, können jetzt auch die LSV+-Dateien bei einigen Finanzinstituten direkt eingeliefert werden. Für die restlichen steht weiterhin die Telekurs als Einlieferungsstelle zur Verfügung.

#### Terminplan der Finanzinstitute

Da der Wechsel von LSV zu LSV+ einen grossen Einfluss auf die Grosssysteme der Banken hat und auch die Buchhaltungsprogramme der Unternehmen davon betroffen sind, wurde folgender Terminplan für den Übergang auf LSV+ aufgestellt:

- November 2005: Offizieller Start von LSV+
- Ab Oktober 2006: Nur noch LSV+
- Bis Oktober 2006: Einlieferung alter LSV-Dateien

Dieser Terminplan für die Umstellung auf LSV+ ist sowohl für die Finanzinstitute wie auch für die Softwarehersteller sehr knapp.

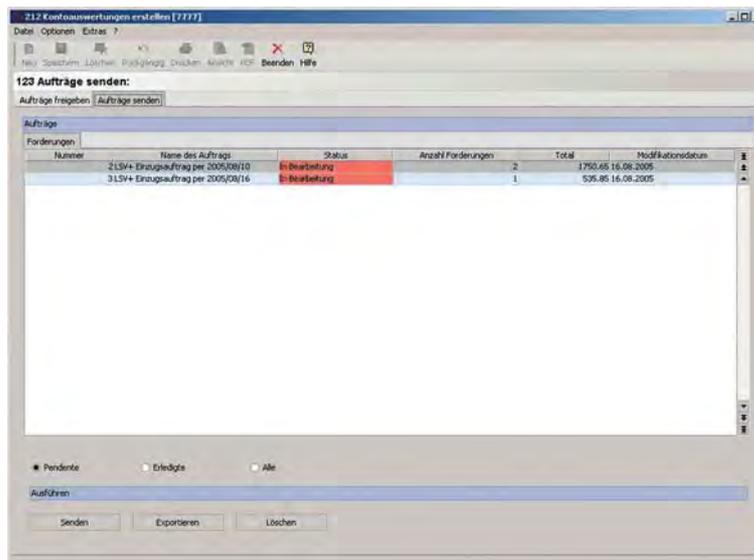
### Anpassungen in der ABACUS-Software

Diese Änderungen im Lastschriftverfahren haben einen grossen Einfluss auf das bisherige LSV-System in der Debitorenbuchhaltung. Konnten bis anhin nach der Einlieferung der LSV-Datei alle offenen Posten in der Debitorenbuchhaltung sofort als ausgebucht und bezahlt gekennzeichnet werden, muss mit der neuen Version des LSV auf das entsprechende Zahlungsfile des Finanzinstituts gewartet werden. Damit diese Datei automatisch in der Debitorenbuchhaltung verarbeitet werden kann, müssen die einzelnen Einzüge eindeutige Referenznummern aufweisen. Die Parametrisierung dieser Referenznummern kann in einem neuen Definitionsprogramm in den Stammdaten vorgenommen werden. Auch ist nun die Einlieferung der Dateien direkt bei den Finanzinstituten möglich, obwohl dies bereits bei einigen Banken schon heute über deren Web-Portale möglich ist.

### Integration Electronic Banking

Damit das Übermitteln der LSV+-Daten aus der Debitorenbuchhaltung direkt an die einzelnen Finanzinstitute möglich ist, wird die ABACUS-Applikation Electronic Banking in den Ablauf des Lastschriftverfahrens eingebunden. Dabei werden die LSV+-Daten gleich wie beim Datenträgeraustausch in der Kreditorenbuchhaltung ins Programm ABACUS Electronic Banking übertragen. Von da aus können die Daten entweder direkt an das betreffende Finanzinstitut übermittelt oder in Form einer LSV+-Datei auf die Festplatte gespeichert werden.

Damit die Daten direkt an die Finanzinstitute gesendet werden können, ist eine Enterprise-Lizenz des ABACUS Electronic Banking nötig. Ohne diese Lizenz können die Daten nur als Datei exportiert werden, damit sie anschliessend zum Beispiel über payCOMweb an die Telekurs oder via Web-Portal an ein entsprechendes Finanzinstitut übermittelt werden kann.

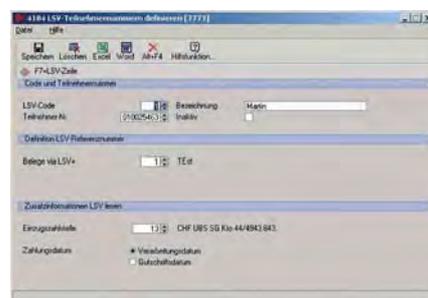


LSV+-Aufträge senden oder exportieren via ABACUS Electronic Banking

### LSV+-Referenz

Wie bereits erläutert, muss neu jede einziehende Position mit einer eindeutigen Referenznummer versehen sein. Diese wird in der Gutschriftsdatei des Finanzinstituts bei erfolgreicher Einziehung der Forderung erneut als Identifikationsmerkmal mitgeliefert. Dadurch ist es in der Debitorenbuchhaltung möglich, den offenen Posten der entsprechenden Rechnung automatisch auszugleichen.

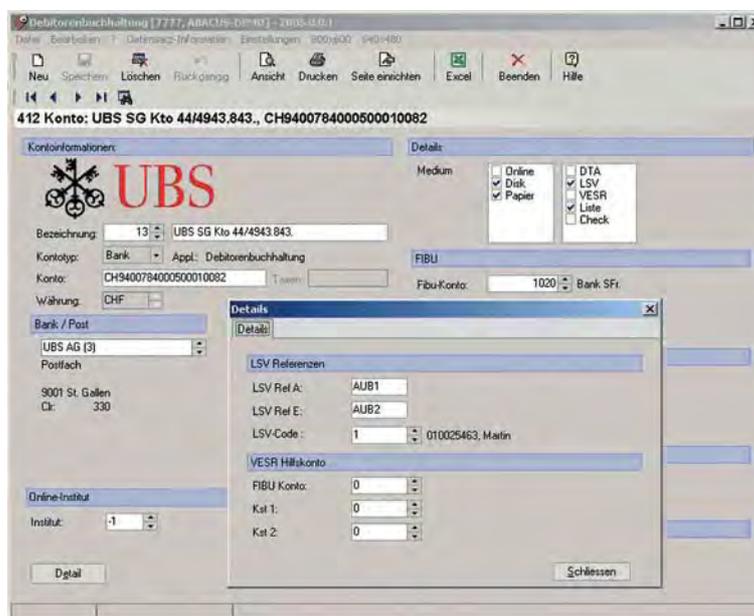
Da der Aufbau der Referenzzeile demjenigen des ESR-Einzahlungsscheins entspricht, können die Finanzinstitute ihren Kunden eine eindeutige Identifikation liefern. Damit diese Referenznummer in der ABACUS Debitorenbuchhaltung korrekt erstellt werden kann, wurde ein neues Programm für die Stammdatendefinitionen geschaffen. In diesem lassen sich die Teilnehmernummer und die Referenznummer analog der ESR-Definitionen durch den Anwender erstellen.



Definitionsprogramm für LSV+

### IBAN und Firmenzahlstelle

Bis anhin wurde der Firmenzahlstelle lediglich die LSV-Identifikation hinterlegt. Weil neu beim Einzug eine spezielle Referenznummer errechnet wird muss bestimmt werden können, mit welcher LSV+-Definition gearbeitet werden soll. Deshalb ist es jetzt möglich, der entsprechenden Firmenzahlstelle die gewünschte LSV+-Definition zu hinterlegen.



Definitionen für LSV+ im Firmenzahlstellenprogramm



## Beurteilung und Zielvereinbarung Strukturiert und trotzdem individuell

Jede Persönlichkeit ist einzigartig und subjektiv speziell. Das schlägt sich bei der Wahrnehmung des eigenen Selbst und anderer nieder, die wie beispielsweise bei der Beurteilung eines Mitarbeiters durch den Vorgesetzten in seltenen Fällen identisch ist. Diese unterschiedlichen individuellen Sichtweisen sollten sich deshalb in einem Beurteilungs- und Zielvereinbarungssystem widerspiegeln, ohne dabei vorhandene Strukturen des HR-Prozesses auszuhebeln. Schliesslich soll die Einheit und Vergleichbarkeit der Informationen gewährleistet bleiben. Trotzdem wird auch dieser Anspruch von moderner Business-Software berücksichtigt, stellt jedoch hohe Anforderungen an ihre Flexibilität.



Die persönliche Mitarbeiterbeurteilung und eine mit einem Mitarbeiter abgesprochene Zielvereinbarung sollten sich im Prinzip von einer zeitgemässen Business-Software kongruent darstellen lassen. Dazu muss das IT-Werkzeug den Beurteilungs- und den Zielvereinbarungsprozess vollständig abbilden und sich nach den individuellen Vorgaben einer HR-Abteilung gestalten lassen. Dieses Ziel kann nur durch einen hohen Grad an Flexibilität der eingesetzten HR-Software erreicht werden. Das ABACUS-Programm Human Resources erfüllt diese Anforderung mit der neuen Version 2005. Zusätzlich zum komplett überarbeiteten Erscheinungsbild dieses Programmteils wurden verschiedene neue Funktionen integriert, die das Abbilden und Auswerten der Informationen wesentlich vereinfachen.

### Individuelle Felddefinitionen für den Aufbau der Beurteilung und Zielvereinbarung

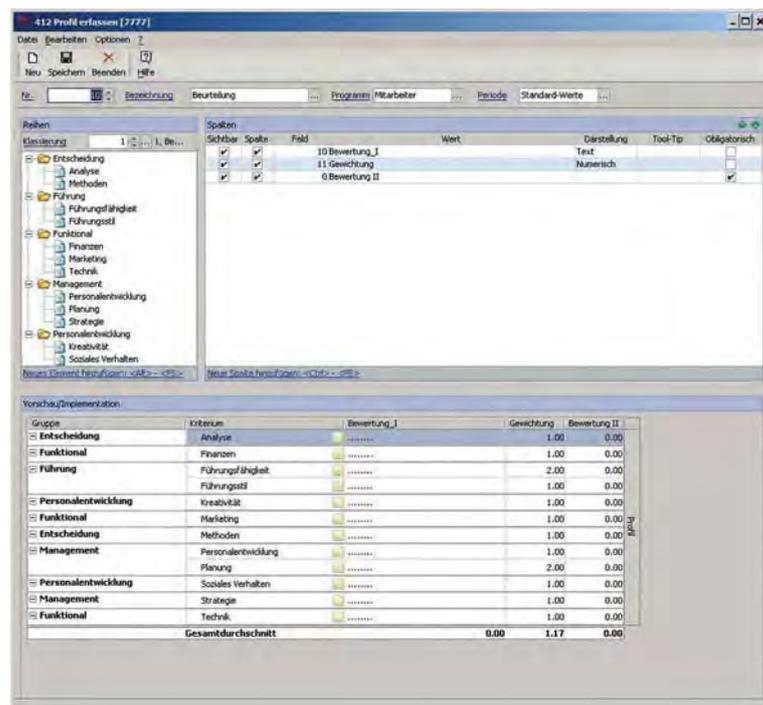
Es lassen sich beliebig viele Beurteilungskriterien und Ziele definieren. Die darin enthaltenen Informationen können je nach Branche, Betrieb und Position sehr unterschiedlich sein. Aus diesem Grund können für die Beurteilungskriterien und die Ziele eine beliebige Anzahl von Feldern hinterlegt werden.

Mögliche Felder für die Beurteilung:

- "Bezeichnung Kriterium"
- "Bewertung I"
- "Gewichtung"
- "Bewertung II"
- "Beliebige weitere Informationsfelder"

Mögliche Felder für die Zielvereinbarung:

- "Bezeichnung Ziel"
- "Menge"
- "vereinbart"
- "erreicht"
- "Zielerreichung"
- "Beliebige weitere Informationsfelder"



Einrichten der Informationsfelder für die Beurteilung und Zielvereinbarung

**Felder**  
Hier können Felder erstellt, bearbeitet und ausgewählt werden

Feld Nr: 10 Bezeichnung: Bewertung\_I

Eingabe:  Text  Numerisch  Datum  Skala

Textlänge: 0 Vorkommastellen: 0 Nachkommastellen: 0

Skala:  [Neue Skala erfassen](#)

Neues Feld erfassen: [hier klicken oder <F5> drücken](#)  
Feld löschen: [hier klicken oder <CTRL>-<F2> drücken](#)

Speichern Hinzufügen Schliessen

Formate für die Informationsfelder definieren

**Formel**  
Hier können zusätzliche Felder mit Formeln erstellt

Feld Name: Bewertung II

Sichtbar  Spalte

Formel: Bewertung\_I \* Gewichtung

Felder: vereinbart, Bezeichnung, Bewertung\_I, Menge, erreicht, Gewichtung

Gewichtung

Expression Ok

Speichern Hinzufügen Schliessen

Neues Beurteilungsfeld mit einer Formel definieren

414 Skala erfassen [7777]

Datei Bearbeiten Hilfe

Nr.	Bezeichnung	Minimum	Maximum
1	Status Kurs	1	2
2	Status Ausbildung	1	5
3	Beurteilung	1	5
4	Sprachen	1	3

Stufe	Bezeichnung	Zielerreichung
1	in geringem Masse erfüllt	0
2	teilweise erfüllt	0
3	in vollem Umfang erfüllt	0
4	deutlich übertroffen	0
5	in hohem Masse übertroffen	0

Details Skala: Bezeichnung: Beurteilung, Minimum: 1.00, Maximum: 5.00, Genauigkeit: 1.00, Zwischenwerte erlaubt: nein

Details Stufe: Stufe: 1.00, Bezeichnung: geringem Masse erfüllt, Zielerreichung: 0.00

Skala festlegen zum Beispiel für die Beurteilung

### Feldformate und Attribute

Ein Feld kann die Formate "Text", "Numerisch" oder "Datum" aufweisen. Für die Formate "Text" und "Numerisch" können Attribute wie Textlänge oder Anzahl Vor- und Nachkommastellen bestimmt werden. Diese Einstellungen ermöglichen eine einheitliche Erfassung der Daten und erhöhen somit die Datenqualität.

### Berechnete Felder

Für die automatische Weiterberechnung von Werten kann einem Feld auch eine Formel hinterlegt werden. Bei der Definition dieser Formel lassen sich bestehende Felder, Operatoren wie auch Funktionen verwenden. So kann zum Beispiel die Bewertung II auf dem Wert der Bewertung I basieren, multipliziert mit dem Gewichtungsfaktor. Ähnlich kann mit dem Zielerreichungsgrad verfahren werden.

### Skala für Bewertungen

Wird ein Feld für das Abbilden der Bewertung oder den Zielerreichungsgrad verwendet, kann darauf eine Skala hinterlegt werden. Dafür werden vorgegebene Feldwerte in einer Tabelle definiert, auf die der Benutzer bei der Erfassung zwingend zurückgreifen muss.

### Hilfetext für klare Benutzerinformation

Für jedes Feld kann eine kurze Beschreibung, auch "Tool Tip" genannt, erfasst werden. Dieser Tipp wird angezeigt, sobald im Personalstamm der Mauszeiger über das entsprechende Feld gezogen wird. Der Tool Tip kann als Hilfetext für die Eingabe der verlangten Werte dienen. Ist die Erfassung eines Feldes zwingend, kann das Feld als "obligatorisch" markiert werden.

### Freie Gestaltung der Programmmasken

Die Darstellung der Informationsfelder in der Programmmaske kann in Form von Spalten oder Zeilen erfolgen und die Reihenfolge der Felder lässt sich individuell festlegen. Mit diesen Funktionen werden die benötigten Informationen für die Beurteilung und Zielvereinbarung der Mitarbeiter sowie die Präsentation der Daten in den Stammdatenprogrammen auf die Be-

# Beurteilung

Gruppe	Kriterium	Bewertung_I	Gewichtung	Bewertung_II
Entscheidung	Analyse	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
Funktional	Finanzen	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
Führung	Führungsfähigkeit	teilweise erfüllt	2,00	4,00
	Führungsstil	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
Personalentwicklung	Kreativität	in hohem Masse übertroffen	1,00	5,00
Funktional	Marketing	teilweise erfüllt	1,00	2,00
Entscheidung	Methoden	deutlich übertroffen	1,00	4,00
Management	Personalentwicklung	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
	Planung	deutlich übertroffen	2,00	8,00
Personalentwicklung	Soziales Verhalten	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
Management	Strategie	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
Funktional	Technik	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3,00
<b>Gesamtdurchschnitt</b>			<b>3.17</b>	<b>1.17</b>

Darstellung der Informationen am Beispiel der Beurteilung

Detaillierte Informationen erfassen für Beurteilungskriterien und Ziele

dürfnisse der Unternehmung individuell angepasst. Fehlende oder überflüssige Felder in einer Maske gehören der Vergangenheit an.

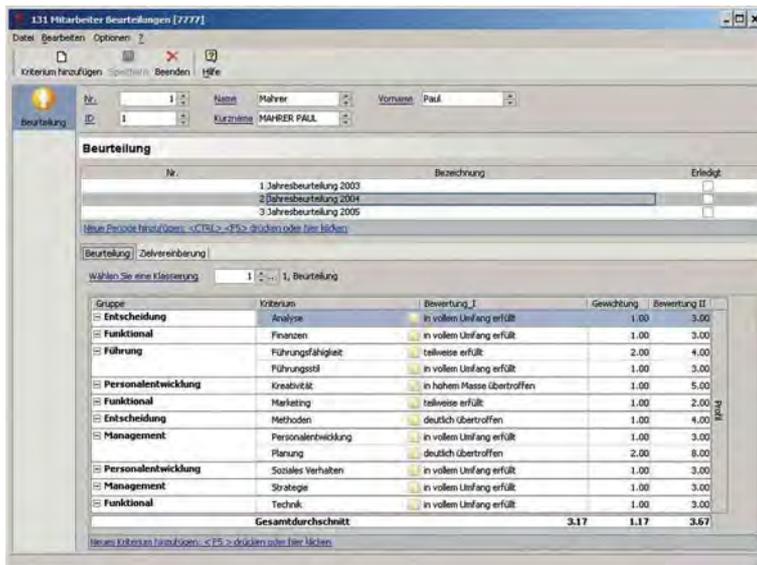
## Beurteilungskriterien und Ziele definieren

Die Beurteilungskriterien und Ziele können auf die verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens massgeschneidert werden. Das heisst, dass für jede Abteilung unterschiedliche Kriterien hinterlegt werden können oder für Kadermitarbeiter andere als für Sachbearbeiter. Jedes Beurteilungskriterium und jedes Ziel lässt sich mit einer Beschreibung versehen. Für spezifische Informationen zu einem bestimmten Beurteilungskriterium oder Ziel stehen ad hoc zusätzliche Felder zur Verfügung. Diese sind dann nur für das ausgewählte Kriterium gültig und ergänzen die allgemein zugewiesenen Felder. Es ist somit nicht nötig, generell auf allen Kriterien ein Feld zu führen, selbst wenn es nur für ein einzelnes Kriterium verwendet wird.

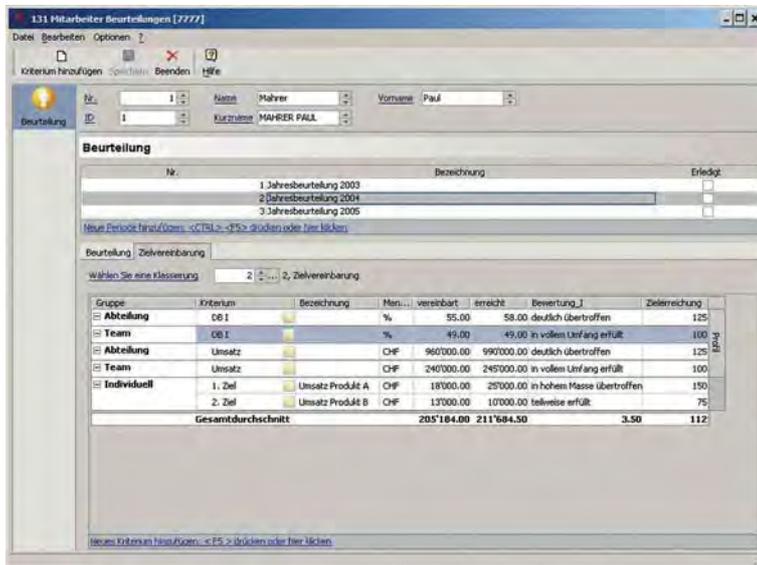
Die Beurteilungskriterien und Ziele können strukturiert dargestellt werden. Dafür werden diese einer Klassierung zugewiesen und in Gruppen zusammengefasst. Für jede Gruppe kann der Durchschnitt oder das Total der darin enthaltenen Beurteilungskriterien errechnet werden. Die Baumstruktur einer Klassierung kann durch das Erfassen von zusätzlichen Ästen und Ebenen beliebig verfeinert werden. Die Anzahl der Äste und Ebenen ist nicht in der Anzahl beschränkt und lässt sich jederzeit erweitern. Für die schnelle Suche nach Beurteilungskriterien kann der Anwender anhand der Baumstruktur vorgehen.

## Mitarbeiter beurteilen und Ziele festlegen

Die Maske für die Erfassung der Beurteilung und Ziele pro Mitarbeiter ist von einem versierten Anwender oder Vertriebspartner frei definier- und anpassbar. Sind für einen Mitarbeiter beispielsweise keine Ziele vereinbart, kann für diesen die entsprechende Lasche inaktiviert werden. Individuelle Bemerkungen werden im Notizblock direkt auf einem Eintrag erfasst.



Beurteilung für Mitarbeiter erfassen



Ziele für Mitarbeiter erfassen

Dank der übersichtlichen Darstellung erfolgt die Eingabe der Beurteilung und der Ziele auf eine einfache und zielgerichtete Weise.

### Beurteilung und Zielvereinbarung auswerten

Die im Personalstamm erfassten Beurteilungen und Ziele können nach verschiedenen Aspekten ausgewertet werden. Dabei stehen eine Vielzahl von Sortierungsmöglichkeiten und Selektionskriterien zur Verfügung. Aufgrund der variablen Anzahl Felder werden die Spalten und Zeilen des Reports automatisch ausgerichtet und den Seitenverhältnissen angepasst. Das strukturierte und übersichtliche Layout macht brach liegendes Potential oder Lücken von einzelnen Mitarbeitern evident und sorgt für die notwendige Transparenz.

### Fazit

Das überarbeitete Programm zur Beurteilung und Zielvereinbarung bietet von den frei definierbaren Feldern über das flexible Maskendesign bis hin zu ausführlichen Auswertungen eine Reihe neuer Funktionen. Es erlaubt, das Beurteilungs- und Zielvereinbarungssystem einer Organisation unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen abzubilden und ermöglicht es dem Anwender somit, von besseren Informationen profitieren zu können. •

### Preise Human Resources Single-User

- Grundversion inkl. Beurteilung und Zielvereinbarung ab Fr. 900.–
- Option Bewerber Fr. 900.–
- Option Budget Fr. 900.–
- Option Kontoführung Fr. 900.–

### Verfügbarkeit

Ab Version 2005

ABACUS Research AG		Beurteilungen (Mitarbeiter)					Musterfirma AG	
<b>1. Mahrer Paul</b>								
<b>Jahresbeurteilung 2004</b>								
Von 01.01.2004								
Bis 31.12.2004								
Beschreibung								
<b>Beurteilung</b>								
Gruppe	Kriterium	Bewertung_I	Gewichtung	Bewertung_II				
Profil Werte	Entscheidung	Analyse	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3			
		Methoden	deutlich übertrifft	1,00	4			
Führung	Gruppendurchschnitt			1,0	3,5			
		Führungsfähigkeit	teilweise erfüllt	2,00	4			
Funktional	Gruppendurchschnitt			2,5	1,5			
		Marketing	teilweise erfüllt	1,00	2			
Management	Gruppendurchschnitt			2,67	1,0			
		Finanzen	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3			
Personalentwicklung	Gruppendurchschnitt			2,00	8			
		Technik	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3			
	Gruppendurchschnitt			2,67	1,0			
	Strategie	in vollem Umfang erfüllt	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3			
	Gruppendurchschnitt			1,00	3			
	Planung	deutlich übertrifft	deutlich übertrifft	2,00	8			
	Gruppendurchschnitt			3,34	1,34			
	Soziales Verhalten	in vollem Umfang erfüllt	in vollem Umfang erfüllt	1,00	3			
	Kreativität	in hohem Masse übertrifft	in hohem Masse übertrifft	1,00	5			
	Gruppendurchschnitt			4,0	4,0			
	Gesamtdurchschnitt			3,17	1,17			
<b>Zielvereinbarung</b>								
Gruppe	Kriterium	Bezeichnung	Menge	vereinbart	erreicht	Bewertung_I	Zielerreichung	
Profil Werte	Abteilung	DB I	%	55,00	58,00	deutlich übertrifft	125	
		Umsatz	CHF	960'000,00	990'000,00	deutlich übertrifft	125	
	Gruppendurchschnitt			480027,5	495029,0	4,0	4,0	
Team	Umsatz	DB I	%	49,00	49,00	in vollem Umfang erfüllt	100	
		Umsatz	CHF	240'000,00	240'000,00	in vollem Umfang erfüllt	100	
	Gruppendurchschnitt			0,0	120024,5	122524,5	3,0	3,0
Individuelle Werte	Individuell	2. Ziel	Umsatz Produkt B	CHF	13'000,00	10'000,00	teilweise erfüllt	75

Beispiel einer Auswertung über die Beurteilung und Zielvereinbarung



## ABACUS integriert neue ZKB-Schnittstelle ZKB DataLink – optimal für Firmenkunden

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) bietet mit ZKB DataLink Software-Entwicklern wie ABACUS eine neue Möglichkeit, Zahlungsdaten auszutauschen. Diese Schnittstelle hat ABACUS im Electronic Banking-Modul der Version 2005 bereits integriert. Sie bietet Firmenkunden die Chance, von diesem verbesserten Datenaustausch von und zur ZKB zu profitieren.



### Interview mit Ivo Stillhart, Produktmanager Zahlungsverkehr der ZKB



Pages: Was ist ZKB DataLink?

Stillhart: ZKB DataLink ist eine neu entwickelte elektronische Schnittstelle für den automatisierten Datenaustausch zwischen der Finanzsoftware unserer Kunden und der ZKB. Diese Schnittstelle haben wir insbesondere für den automatisierten Zahlungsverkehr und den Datenbezug für ein aktives Cash-Management unserer Kunden entwickelt.

Diese neue Plattform ist speziell in Bezug auf die Kommunikation und Formate flexibel und lässt sich den individuellen Kundenbedürfnissen sehr gut anpassen.

Für wen eignet sich dieses neue Produkt?

Unser Produkt eignet sich für Firmenkunden, die eine integrierte Lösung für eine direkte und sichere Kommunikation ihrer Finanzsoftware mit der ZKB wollen. Dafür haben wir im Vorfeld die Bedürfnisse unserer Key-Accounts und KMU-Kunden genau analysiert.

Worin besteht bei ZKB DataLink der Kundennutzen?

Unsere Kunden – darunter hat es viele Anwender der ABACUS-Finanzsoftware – erhalten mit ZKB DataLink eine sichere Schnittstelle zu ihrer Bank. Über ZKB DataLink können sie uns DTA- und LSV-Dateien senden, die von uns geprüft werden. Dabei wird das Ergebnis mittels eines neuartigen, detaillierten Statusprotokolls zurückgemeldet. So hat der Kunde jederzeit den Überblick über die aktuellen Aufträge. Zudem besteht die Möglichkeit, Gutschriftsdaten von bezahlten ESR-Einzahlungsscheinen für den direkten Abgleich in der Debitoren-



Einsatzbereich von DataLink



buchhaltung zu beziehen. Wer ein aktives Cash-Management betreiben will, kann zusätzlich elektronische Kontoauszüge beziehen. Hier bietet die ZKB Tagesauszüge in den Formaten SWIFT, nonSWIFT MT940 und Intraday-Auszüge im Format SWIFT MT942 an.

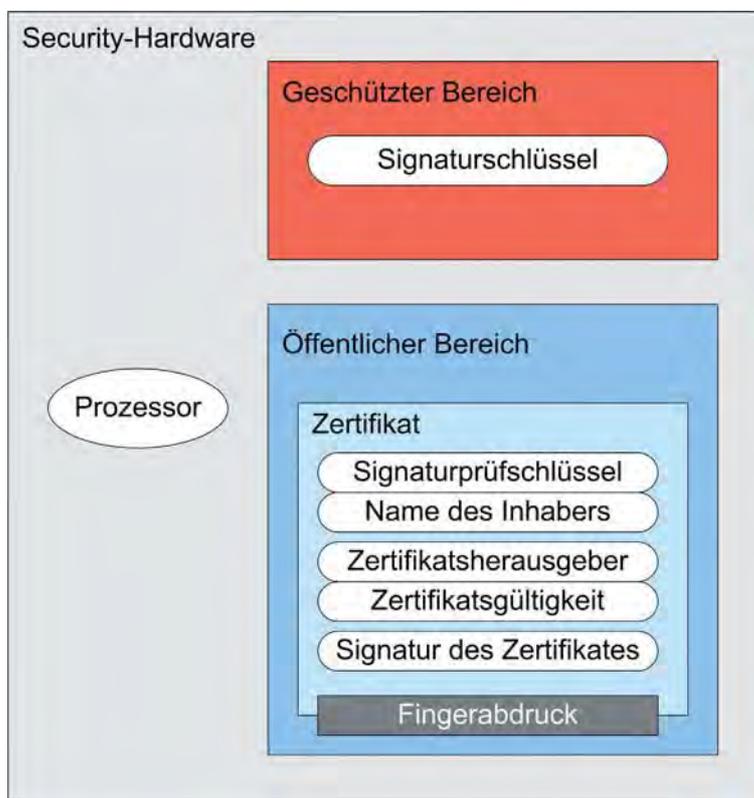
*Wie sind die ersten Erfahrungen mit DataLink bei Kunden?*

Seit Mai dieses Jahres wird ZKB DataLink bereits intensiv und erfolgreich genutzt. Der Funktionsumfang deckt die heutigen Kundenbedürfnisse vollumfänglich ab. Zum einen sind die Kunden begeistert von der einfachen Update-Implementierung mittels der eingesetzten Finanzsoftware wie zum Beispiel dem ABACUS Electronic Banking. Zum anderen ist es für sie gleichzeitig beruhigend, über einen sehr sicheren Kanal mit ihrem Finanzinstitut kommunizieren zu können. ZKB DataLink entspricht den aktuellen Sicherheits- und Architektur Anforderungen des Marktes.

*Welche Legitimationsmittel benötigt der Kunde für ZKB DataLink?*

Als Legitimationsmittel für ZKB DataLink gilt die elektronische Signatur mittels asymmetrischem RSA-Signaturverfahren mit mindestens 1024 Bit. Um diese Signatur zu erstellen, benötigt der Kunde eine Security-Hardware wie etwa eine Smart Card, die einen abgesicherten und einen öffentlichen Speicherbereich aufweist. Der geschützte Teil enthält den Signaturschlüssel, der die elektronische Signatur erstellt und durch ein Passwort abgesichert ist.

Im öffentlichen Speicherbereich der Karte befindet sich das zum Signaturschlüssel gehörige digitale Zertifikat (X.509V3). Es enthält den für die Prüfung der elektronischen Signatur notwendigen Signaturprüf-schlüssel.



Security-Hardware (SmartCard)

Zur Legitimationsprüfung wird das digitale Zertifikat zusammen mit den elektronisch signierten Daten via ZKB DataLink an die ZKB übermittelt.

Neu können sich unsere Kunden auch bedürfnisgerecht legitimieren. Das heisst, dass wir auf Kundenwunsch nicht nur ein Firmenzertifikat, sondern auch den einzelnen Mitarbeiter des Kunden mit dem entsprechenden Zertifikat überprüfen können.



*Wo bekommt Ihr Kunde solche digitalen Zertifikate?*

Da die ZKB selber keine Zertifikate ausstellt, empfehlen wir das Angebot der Swiss Interbank Clearing AG (SIC). Es ist nach Absprache jedoch auch möglich, andere Zertifikate für ZKB DataLink einzusetzen.

*Was benötigt der Kunde oder was muss er unternehmen, um ZKB DataLink mit dem ABACUS Electronic Banking zu nutzen?*

Unser gemeinsamer Kunde benötigt nebst Kontoverbindung und einem Computer mit TCP/IP-Anschluss eine unterzeichnete ZKB DataLink-Vereinbarung. Zudem muss er im Besitz einer Security-Hardware mit gültigem Zertifikat sein. Detaillierte Informationen zu Hardware und Preisen sind unter [www.zkb.ch/datalink](http://www.zkb.ch/datalink) zu finden.

Damit ZKB DataLink mit dem ABACUS Electronic Banking genutzt werden kann, muss dieses auf die neuste Version 2005 aufgerüstet sein.

*Konkurrenzieren Sie mit ZKB DataLink nicht ZKB Multicash, die bereits seit längerem existierende ZKB-Schnittstelle?*

Ja. Es ist korrekt, dass wir mit ZKB DataLink gegenüber ZKB Multicash ein Produkt mit Substitutions-Charakter entwickelt haben. Die neue Schnittstelle hat jedoch gegenüber ihrer Vorgängerin in den Bereichen Sicherheit und Funktionsumfang wichtige Erweiterungen erfahren.

Für die nächsten zwei Jahren ist eine "sanfte" Migration unserer Kunden weg von ZKB Multicash geplant. Dabei kann je nach Kundenbedürfnis unser Angebot der ZKB Onlinebank oder die neue Schnittstelle ZKB DataLink die optimale Lösung sein.

Im Weiteren liefern heute noch verschiedene Kunden ihre elektronischen Zahlungsaufträge direkt an die Swiss Interbank Clearing AG (SIC). Diese Kunden sind bereits von unseren Verkaufsberatern kontaktiert worden und werden im Rahmen der DTA-/LSV-Migration bis Ende Dezember 2005 auf unsere eigenen Einlieferkanäle wechseln.

*Wozu dient das Angebot der ZKB Onlinebank im Firmenkundensegment?*

Die ZKB Onlinebank kann nicht nur von Privat-, sondern auch von Firmenkunden entweder als einzige Einlieferungsmöglichkeit zum Beispiel von DTA, Einzelzahlungen oder auch als Ergänzung und Backup zu ZKB DataLink genutzt werden. Es gilt jedoch zu beachten, dass die ZKB Onlinebank nicht für ein grösseres Volumen von

Zahlungsaufträgen geeignet ist. Im Weiteren kann sie aufgrund der Legitimationsmittel Vertragsnummer, Passwort und Streichliste nicht vollautomatisiert aus der Finanzsoftware unterstützt werden. Genau dafür ist ja ZKB DataLink entwickelt worden. Als ergänzender Kanal für dringende Einzelzahlungen oder zur Ansicht detaillierter Kontodaten ist die ZKB Onlinebank jedoch sehr zu empfehlen.

*Der Release 1.0 von ZKB DataLink ist nun eingeführt – was sind die nächsten Schritte?*

Zunächst versuchen wir, unsere Kunden im Rahmen der DTA-/LSV-Migration optimal zu beraten und sie bei entsprechendem Bedürfnis von ZKB DataLink zu überzeugen.

Zudem werden wir ZKB DataLink laufend weiter entwickeln. Sei dies, um den Funktionsumfang zu erweitern oder bezüglich dem Sicherheitsstandard stets hohe Gewähr für Authentizität, Integrität und Vertraulichkeit der Daten zu bieten.

*Herr Stillhart, wir danken Ihnen für das Gespräch.* •

Weitere Informationen zu ZKB DataLink erhalten Sie bei:



**Zürcher  
Kantonalbank**

**Zürcher Kantonalbank**

Zahlungsverkehrsberatung Firmenkunden

CH-8010 Zürich

Postfach

Telefon +41 44 292 81 51

Fax +41 44 292 86 76

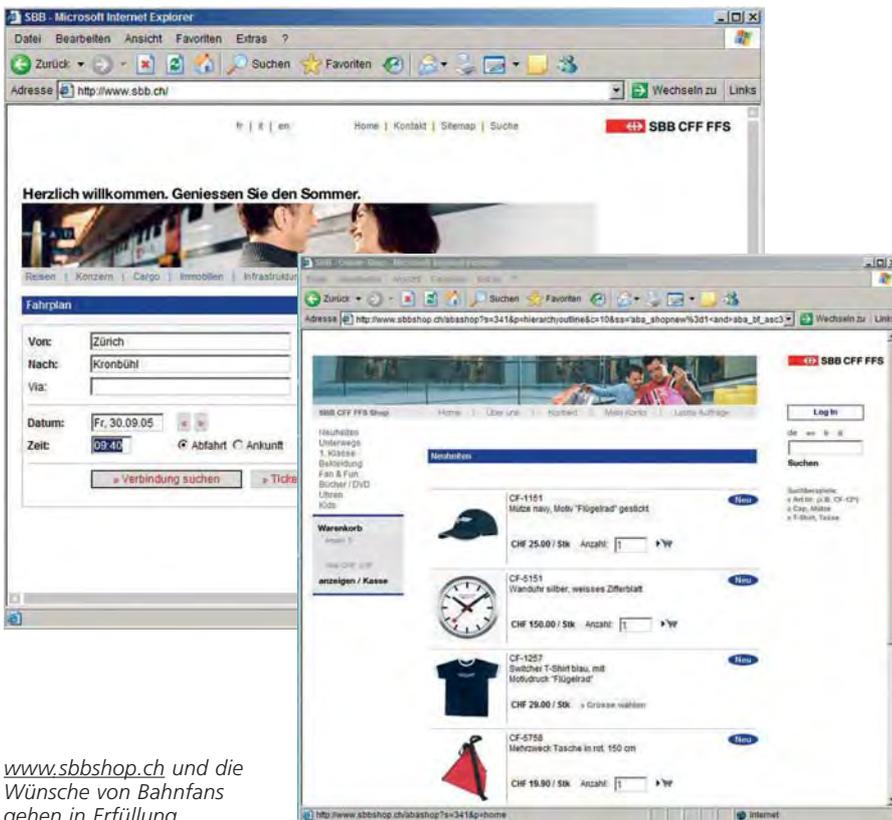
info.epayment@zkb.ch

www.zkb.ch/datalink



## SBB-Artikel online kaufen E-Shop der SBB mit AbaShop realisiert

Merchandising-Artikel mit dem SBB-Logo werden seit Frühling dieses Jahres online über das Netz verkauft. In dem viersprachig geführten AbaShop ist die ABACUS Auftragsbearbeitung vollständig in den elektronischen Bestellprozess integriert.



*www.sbbshop.ch und die Wünsche von Bahnfans gehen in Erfüllung*

In Sachen beliebteste Online-Lösungen geben unsere Bundesbahnen in der Schweiz derzeit den Ton an. Ende August haben sie den Publikumspreis der Schweizer IT-Zeitschrift InfoWeek, den Swiss IT Award, gewonnen. Die Abteilung Personenverkehr hat mit den "Multi Channel Services" eine Plattform geschaffen, die sämtliche Distributionsprozesse für Bahnbillette unter ein Dach bringt: Neben der Online-Bestellung und dem Online-Druck von Bahntickets über sbb.ch greifen auch die SBB-Ticketautomaten, die Call-Center-Agenten, das Schalterpersonal, Partnerbahnen sowie das Zugpersonal auf das System zu. Seit Mai dieses Jahres lässt unser nationales Bahnunternehmen neu auch einen mehrsprachigen Online-Shop betreiben, über den sich vielseitige, praktische und modische SBB-

Artikel wie Kleider, Uhren, Mützen, Taschen, Bücher oder DVD's übers Netz kaufen lassen.

Partnerin der SBB ist die Merchandising-Spezialistin PERMASHOP, die den E-Shop im Auftrag realisiert hat und ihn auch betreibt. Die SBB hat die Firma aus Niederdorf in einem längeren Evaluationsverfahren als Outsourcing-Partnerin gewählt. Gepunktet haben die Niederdorfer insbesondere mit der bereits mehrfach bewiesenen vollumfänglichen Merchandising-Abwicklung von A-Z – vom Artikeldesign bis zur Zustellung – mit bekannten Online-Shops, die mit Fan-Artikeln von den Fussballclubs Aarau, Basel und Yverdon sowie vom Formel-1-Rennstall Sauber-Petronas bestückt sind.

### Die Anforderungen des Auftraggebers und der Lieferantin

Was die Bundesbahnen von ihrem E-Shop-Lieferanten PERMASHOP vor allem erwarteten, lässt sich rasch auf folgende Punkte reduzieren:

- Das Erscheinungsbild des SBB-Shops sollte an die preisgekrönte SBB-Homepage angepasst sein.
- Mit englischer, deutscher, französischer und italienischer Sprachversion sollte eine durchgängige Viersprachigkeit herrschen.
- Man soll einfach durch den Shop navigieren können.
- Eine eigene Shopklassierung soll zur Verfügung stehen.
- Artikelvarianten sollen darstellbar sein.
- Mehrere Texte und Bilder sollen auf Klassierungsebene geführt werden können.

Aber auch die Shop-Betreiberin PERMASHOP hatte einen Forderungskatalog:

- Die ABACUS Auftragsbearbeitung muss in die Web-Lösung eingebaut sein.
- Der Lagerbestand muss präzise auf den Lagerort prüfbar sein.
- Die Produktdaten müssen sich einfach und effizient überprüfen lassen.
- Bestellungen müssen sich problemlos in die Auftragsbearbeitung übernehmen lassen.
- Der SBB-Shop muss mit den vier sprachenabhängigen Domännennamen [www.sbbshop.ch](http://www.sbbshop.ch), [www.cffshop.ch](http://www.cffshop.ch), [www.ffsshop.ch](http://www.ffsshop.ch) und [www.sbbshop.com](http://www.sbbshop.com) auftreten.



Sämtliche Forderungen konnten mit der ABACUS E-Commerce-Lösung AbaShop berücksichtigt und umgesetzt werden.

### Die Inbetriebnahme

Gemäss der Vorlage der SBB mussten erstens alle Produktstammdaten in den vier Sprachen Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch und zweitens eine Shopklassierung erfasst werden. Die Gestaltung des elektronischen Ladens und die Grafiken wurden nach dem Vorbild der neuen SBB-Homepage erstellt.

Bereits bei den Vorbereitungsarbeiten konnte das Shop-Design dank Customizing-Funktionen von AbaShop gemäss Vorgaben und Wünschen des Auftraggebers problemlos realisiert werden. Im Vergleich zum äusseren Schein sozusagen waren die Anforderungen an die Content-Anpassungen wesentlich höher. Aber auch diese konnten dank den Customizing-Funktionen gut umgesetzt werden. Insgesamt beanspruchte die Inbetriebnahme nur gerade rund 15 Manntage. Die Projektkosten beliefen sich mit allen Grafiken und Bildrechten auf rund 25'000 Franken.

### Integration in das ERP-System von ABACUS

Herz eines jeden Versandbetriebs sind Bestellungen und ihre Verarbeitung. So lautete denn auch die Vorgabe der SBB nicht nur, dass die Lösung vollautomatisch die Bestellungen erledigen muss, sondern ganz nach dem Motto "Heute bestellt, morgen abgeschickt, übermorgen geliefert" wurde darüber hinaus gefordert, dass sich über 100 Bestellungen problemlos, unkompliziert und innert wenigen Stunden verarbeiten, ausdrucken und für den Versand vorbereiten lassen müssen. Der Königsweg und damit die richtige Lösung bedeutete der in die ABACUS Auftragsbearbeitung integrierte AbaShop. Das System kann zudem mit einigen Spezialitäten aufwarten:

Da mehrere Artikelvarianten offeriert werden, bei dem das Produktsortiment einerseits aus Artikeln mit Varianten und andererseits aus Artikeln ohne Varianten be-

steht, musste eine Lösung gesucht werden, um die beiden "Artikelgruppen" auf gleiche Art und Weise darzustellen. Es durften sowohl vom Ablauf wie auch von der Darstellung her für den Kunden keine Unterschiede feststellbar sein.

Auch das Suchresultat musste strikt eingeschränkt werden. So darf zum Beispiel ein T-Shirt bei der Suche nur einmal gefunden werden und nicht für jede zur Verfügung stehende Grösse ein eigenes Suchresultat ergeben. Erst beim darauffolgenden Weiterklicken soll die exakte Grösse aktiviert werden.

### Erste Erfolge

Der elektronische Laden mit den SBB-Artikeln wurde Anfang Mai 2005 in vier Sprachversionen in Angriff genommen. Die Abwicklung der Bestellungen erfolgt direkt am Firmensitz von PERMASHOP in Niederdorf, währenddem der Online-Laden selbst auf dem ABACUS-Server in St. Gallen gehostet wird.

Der SBB-Shop selbst hat derzeit ein Sortiment von rund 80 Produkten, die in den acht Rayons Neuheiten, Unterwegs, 1. Klasse, Bekleidung, Fan & Fun, Bücher / DVD, Uhren und Kids gelistet sind. Vom Kinderbuchklassiker "Globi und die Bahn" bis hin zu eleganten Reisetaschen lässt sich alles online ordern, was das Herz der Bahn-Enthusiasten erfreut. Seit der Aufschaltung Anfang Mai wurde schon rege vom neuen Angebot Gebrauch gemacht. Bis Ende August 2005 verzeichnete der neue elektronische Laden 55'000 Besucher, wobei in dieser Anfangsperiode bereits 750 Artikel verkauft werden konnten.

### Fazit

Die Frage muss gestellt werden, weshalb ein so Internet-versiertes Unternehmen wie die SBB nicht einen eigenen Shop für die Merchandising-Artikel erstellt hat. Nun, die Antwort ist einfach. Obwohl der SBB-Shop für Merchandising-Artikel 100 Prozentig extern von PERMASHOP betrieben wird, ergeben sich für die SBB nur Vorteile aus diesem Outsourcing: Vom Designvorschlag neuer Produkte, über deren Be-

schaffung, Bewirtschaftung und Vermarktung via E-Shop erfolgt alles aus einer Hand. Bei Eigendesigns trägt PERMASHOP zudem das Produktrisiko. Für PERMASHOP bedeutet die Funktionalität der ABACUS Auftragsbearbeitung den fundamentalen Baustein zur effizienten Erstellung und Bewirtschaftung von Kundenshops.

Dank den Erfahrungen eines ausgewiesenen Merchandising-Profis kombiniert mit den Marketing-Anforderungen der SBB konnte innert weniger Monate ein umfangreiches Startsortiment unter [www.sbbshop.ch](http://www.sbbshop.ch) lanciert werden. Der Shop wird regelmässig mit Neuheiten ergänzt, damit die Attraktivität gewährt bleibt und die Kunden zum regelmässigen Besuch motiviert werden. •

### Über PERMASHOP

Bereits seit vierzehn Jahren ist die PERMASHOP AG im Merchandising-Geschäft tätig. Derzeit werden 30 Mitarbeiter beschäftigt, die neben dem Design der Artikel, der Beschaffung und dem Vertrieb der FCB-Produkte auch die drei eigenen FCB-Fanshops in Basel und Sissach betreuen. Auch die Fan-Artikel vom FC Aarau und dem FC Yverdon können elektronisch bestellt werden. PERMASHOP betreibt zudem seit 1993 auch das Merchandising des Schweizer Formel-1-Teams SAUBER PETRONAS. Die breite Palette an Merchandising-Angeboten können auch andere Firmen, etwa für einzelne Projekte zu Events, Messen und Spezialanlässen, in Anspruch nehmen.

Für weitere Informationen zum realisierten Projekt wenden Sie sich an:



### PERMASHOP AG

Markus Ischi  
Geschäftsführer  
Grüttweg 14  
CH-4435 Niederdorf BL  
Telefon 061 965 25 25

# Projekt

## Projektplanung Mitarbeiter und Ressourcen optimal einsetzen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Projektgeschäft ist der optimale Einsatz der Ressourcen, allen voran der Mitarbeiter. In grösseren Unternehmen wird es im Projektgeschäft immer schwieriger, einen Einsatz zu planen und eine gleichmässige Auslastung der Mitarbeiter zu erreichen. Mit der Programmooption "Planung" in der Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject bietet nun ABACUS dafür ein passendes Hilfsmittel.



Die Option "Planung" enthält viele Funktionen, um den Projektleiter bei der Projekt- und Mitarbeiterplanung zu unterstützen und so einen optimalen Personaleinsatz zu ermöglichen. In der Version 2005 wurden diese Funktionen nun noch wesentlich erweitert.

### Planungsübersichten nach Mitarbeiter

In der Praxis hat sich gezeigt, dass besonders Projekte, die Monate oder gar Jahre dauern, oft in zwei Schritten geplant werden.

Projekt die entsprechenden Ressourcen pro Abteilung. In der Regel erfolgt die Grobplanung also aus der Sicht des Projektes, wofür in der Leistungs-/Projektabrechnung AbaProject schon seit längerem verschiedene Projektplanungsprogramme zur Verfügung stehen. Erst zu einem späteren Zeitpunkt werden die einzelnen Mitarbeiter den Projekten zugeteilt.

### Zweiter Schritt: Detailplanung

Die detaillierte Einsatzplanung der Mitarbeiter wird oft aus Sicht der Abteilung und

der Mitarbeiter vorgenommen, beispielsweise vom entsprechenden Abteilungsleiter. Mit den neuen Planungsübersichten nach Mitarbeitergruppen und einzelnen Mitarbeitern wird eine solche Arbeitsteilung bei der Projektplanung zwischen Projektverantwortlichem und Abteilungsleiter optimal unterstützt. So ist der Abteilungsleiter in der Lage, selber seine Mitarbeiter auf die verschiedenen Projektarbeiten, die seine Abteilung erbringen muss, projektübergreifend zuzuweisen.

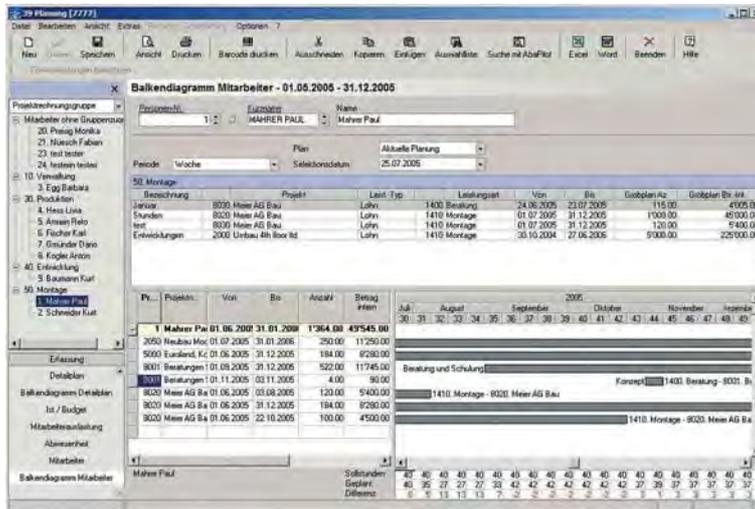
### Erster Schritt: Grobplanung

Im ersten Schritt werden die Haupt- und Unterprojekte grob geplant. Diese Grobplanung erfolgt also aus der Projektsicht. Dieser Planungsschritt wird in der Regel vom Projektverantwortlichen selbst durchgeführt, da er genau weiss, welche Leistungen erbracht werden müssen. Er kann somit auch genau planen, wie viele Arbeitsstunden die verschiedenen Abteilungen für das betreffende Projekt zu erbringen haben. Dazu reserviert er für das neue

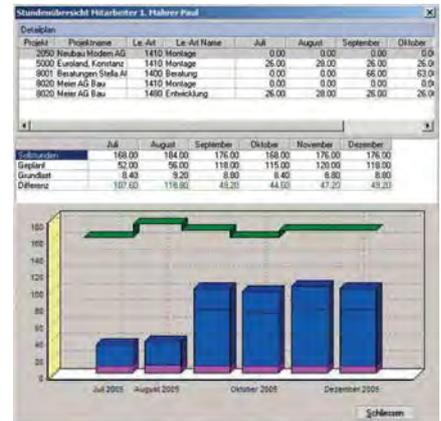
Ph.	Projekt	Von	Bis	Anzahl	Betrag	30	31	32	33	34	35	36	37	38
0	Total	01.05.2005	02.03.2006	1584.01	56780.92	38.07	42.27	36.15	38.15	57.31	55.96	77.98	77.86	77.86
1	Mahler Pw	01.06.2005	31.01.2006	1701.00	49545.00	38.07	32.46	25.02	25.02	25.02	31.52	43.02	40.03	40.03
8000	Meier AG Ba	01.06.2005	03.06.2005	120.00	5400.00	13.04	7.53							
8000	Meier AG Ba	01.06.2005	22.10.2005	100.00	4500.00	4.45	4.45	4.45	4.45	4.45	4.45	4.45	4.45	4.45
9001	Belegungen	01.11.2005	01.11.2005	2.00	80.00									
9000	Meier AG Ba	01.06.2005	31.12.2005	184.00	8280.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
9001	Belegungen	01.09.2005	31.12.2005	251.00	11745.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
5000	Eurobond_Kz	01.06.2005	31.12.2005	184.00	8280.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00	6.00
2050	Neubau Moc	01.07.2005	31.01.2006	250.00	11250.00	6.17	6.17	6.17	6.17	6.17	6.17	6.17	6.17	6.17
2	Schneider	24.06.2005	02.03.2006	583.01	17225.92	3.43	13.12	13.12	32.86	37.93	37.93	37.93	37.93	37.93
8000	Meier AG Ba	24.06.2005	23.07.2005	63.00	2925.00									
9000	Meier AG Ba	24.06.2005	23.07.2005	25.00	1170.00									
2000	Umbau 4th	03.09.2005	31.12.2005	200.00	9000.00	3.26	3.26	3.26	3.26	3.26	3.26	3.26	3.26	3.26
2050	Neubau Moc	01.08.2005	02.03.2006	254.01	4220.92	3.87	3.87	3.87	23.62	29.57	29.57	29.57	29.57	29.57

Abwesenheiten wie Ferien oder Militär sind in der Planungstabelle gekennzeichnet. Ressourcenengpässe für ganze Abteilungen oder einzelne Mitarbeiter sind ebenfalls eingefärbt. Die Farben können beliebig angepasst werden.

# planung



Wahlweise steht die Mitarbeiterübersicht mit Balken oder mit Werten zur Verfügung



Transparenz über die Auslastung und die noch verfügbare Kapazität eines bestimmten Mitarbeiters oder auch von Mitarbeitergruppen gibt die Auslastungsübersicht

In der Software wird diese Arbeit nun durch zwei neue Planungsprogramme unterstützt, die dem Abteilungsleiter die Detailplanungsarbeiten aus Sicht der Abteilung und aus Sicht der Mitarbeiter erleichtern. Pro Mitarbeitergruppe oder einzelnen Mitarbeiter zeigen diese beiden Übersichten neben der verfügbaren, sprich noch planbaren Zeit, die Soll-Zeit und die bereits verplante Zeit. Dies ist vor allem dann hilfreich, wenn flexibel und häufig wechselnde Teams eingesetzt und geplant werden. Sind einzelne Mitarbeiter oder auch ganze Abteilungen überlastet, lassen sich für solche kritische Perioden die geplanten Einsätze farblich hervorheben. So wird auf einen Blick ersichtlich, ob genügend Ressourcen zur Verfügung stehen oder ob entsprechend umdisponiert werden muss. Solche Änderungen in der Disposition lassen sich sofort auf einfache Art und Weise zum Beispiel für den flexiblen Planungseinsatz eines Mitarbeiters durch das Verschieben auf der Zeitachse in dieser Erfassungsansicht vornehmen.

## Kleine Hilfestellungen

Damit die Planung möglichst effizient erfolgen kann, stehen dem Benutzer in allen Eingabefeldern mit F4-Listen die zuletzt getätigten Eingaben in Listenform zur Verfügung. Damit muss zum Beispiel eine immer wieder zu erfassende Projektnummer nicht jedes Mal erneut komplett eingegeben, sondern kann aus der Liste umgehend und benutzerfreundlich ausgewählt werden.

Um eine bessere Übersicht zu erhalten kann die Periode, für die eine Planung gezeigt werden soll, mit einem von/bis-Bereich selektiert werden. In diesem Fall werden nur Planungselemente der selektierten Periode angezeigt. Alle Übersichten lassen sich zudem ausdrucken.

## Auslastungsübersicht

Eine weitere, noch detailliertere Darstellung ist die Auslastungsübersicht. Sie soll dem Verantwortlichen die Planungsarbeit erleichtern. Diese zeigt für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeitergruppe die Auslastung durch andere Projekte, Absenzen, Grundausslastungen, verfügbare Kapazitäten und Soll-Zeiten. Die Auslastung wird sowohl grafisch als auch tabellarisch gezeigt. Wahlweise wird die verfügbare Kapazität pro Monat oder pro Woche dargestellt. Kapazitätsüberschreitungen sind dabei farblich hervorgehoben und somit sofort erkennbar.

## Grundlast

Die Grundlast definiert den prozentualen Anteil der Gesamtstunden pro Mitarbeiter, der nicht verplant werden darf. Dieser Prozentsatz bestimmt also die Stunden, die ein Mitarbeiter für diverse, nicht projektbezogene Aufgaben, zur Verfügung haben muss. Beispiele für solche Aufgaben sind Zeit für Sitzungen, Ausbildung oder Schulung.

Die Grundlast kann pro Mitarbeiter individuell oder auch global für alle Mitarbeiter definiert werden.

Woche	Tag	Info	Arbeitsstag	Beschäfti...	Leistungs...	Total	Von 1 Bis 1	Von 2 Bis 2	Von 3 Bis 3	Von 4 Bis 4
05	Mi 01		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Do 02		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Fr 03		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Sa 04		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
	Sa 05		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
06	Mo 06		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Di 07		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Mi 08		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Do 09		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Fr 10		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Sa 11		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
	Sa 12		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
07	Mo 13		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Di 14		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Mi 15		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Do 16		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Fr 17		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Sa 18		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
	Sa 19		<input type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	0.0000				
08	Mo 20		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Di 21		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Mi 22		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00
	Do 23		<input checked="" type="checkbox"/>	80.0000	100.0000	8.0000	08:00	12:00	13:00	17:00

Auf dem Projekt kann ein Arbeitsortkalender hinterlegt werden. Damit wird eindeutig definiert, wann auf diesem Projekt Feiertage sind. Dies ist für die Projektplanung von wiederholenden Tätigkeiten vor Ort wichtig.

### Einsatzplan: Detailplan mit Wiederholungen

Eine weitere neue Möglichkeit bietet die Planung mit Wiederholungen. Sie dient der Einsatzplanung von regelmässig wiederkehrenden Tätigkeiten. Aufgrund der zugewiesenen Einsatzplanung werden die Einträge in der Detailplanung generiert. Diese wiederholenden Einsatzpläne können frei definiert und den Mitarbeitern in der Detailplanung zugewiesen werden. Fällt eine mittels Wiederholung geplante Tätigkeit auf einen Feiertag, kann definiert werden, ob die Tätigkeit trotzdem vor oder nach dem Feiertag oder überhaupt nicht geplant wird. Für die Planung werden die Feiertage des Betriebskalenders verwendet, der dem jeweiligen Projekt zugeordnet wurde.

Für geplante Einsätze können nicht nur die Stunden pro Tag, sondern auch die Anfangs- und Endzeit des Einsatzes bestimmt werden. Dies ist bei der Planung von einmaligen als auch wiederholenden Tätigkeiten möglich.

### Detailplanung als Vorlage für die Rapportierung

Die Detailplanung kann wahlweise mit oder ohne Werte wie Stunden, Franken oder Stück in die Rapportierung übernommen werden. In der Reporterfassungsmaske lässt sich der Rapport dann anhand der Planung aufbereiten, womit die Detailplanung 1:1 in die Rapportierung übernommen ist.

Wird eine Detailplanung ohne Werte in die Rapportierung übertragen, werden die geplanten Leistungen für die Mitarbeiter und Projekte als Vorschlag gezeigt. Der Sachbearbeiter oder der Mitarbeiter selbst muss nur noch die geleisteten Stunden ergänzen.

Dient die Planung als Rapportvorschlag, kann in der Rapportierungsansicht zusätzlich die Spalte "Plantotal" angezeigt werden. Dadurch ist bereits während dem Rapportieren die Abweichung zwischen der Planvorgabe und den effektiven Werten ersichtlich und die Projektverantwortlichen können frühzeitig reagieren.

### Soll-Stunden

Die Soll-Zeit pro Mitarbeiter wird vom Programm aufgrund des Firmenkalenders und eines Arbeitszeitmodells ermittelt.

Der Firmenkalender ist für alle Mitarbeiter gültig, für die keine Ausnahme definiert wurde. Er lässt sich zusätzlich mit einer freien Gruppierung unterteilen, um beispielsweise die Soll-Zeit für unterschiedliche Arbeitsorte zu definieren.

Jedem Mitarbeiter kann zusätzlich zum Arbeitsortkalender, der die Arbeitstage bestimmt, auch noch ein spezielles Arbeitszeitmodell zugeordnet werden. Es definiert die Arbeitsstunden. Ausnahmen können selbstverständlich pro Mitarbeiter und Kalendertag manuell definiert werden.

### Auswertungen

Um die geplanten Werte den effektiven Werten gegenüber zu stellen und so Abweichungen vom Plan frühzeitig zu erkennen, stehen diverse Auswertungen und Möglichkeiten zur Verfügung:

#### Hochrechnungen

- Einsatzplan pro Mitarbeiter oder Mitarbeitergruppe auswerten
- Projektbezogene Planungen ausdrucken
- Mitarbeiterauslastung auswerten

#### Geschichte der Planung

- Einzelne archivierte Pläne miteinander vergleichen
- Ist- und Grobplan vergleichen oder Ist- und Detailplan vergleichen

Wahlweise kann ein Ist-/Planvergleich auf der Ebene der Mengen oder auf der Ebene der Beträge vorgenommen werden. Dies ermöglicht einerseits Mengenabweichungen aufzuzeigen, lässt andererseits aber auch die Möglichkeit offen, Preisabweichungen zu berechnen.



### "Planung" auf einen Blick

- Integrierte Projektplanung auch von mehrjährigen Projekten basierend auf Kosten, Mengen und von/bis-Zeiten
- Mehrstufiges Planungsvorgehen mittels Grob- und Feinplanung der Projekte nach Team und Mitarbeiter
- Planungsübersichten nach Projektstruktur, nach Mitarbeiter oder nach diversen Mitarbeitergruppierungen
- Wiederholungen für die Planung von wiederkehrenden Tätigkeiten, Einsatzpläne
- Das Verschieben der geplanten Werte aller Leistungstypen auf der Zeitachse: unterstützt die projektbezogene Planung von Mitarbeitern, Maschinen, Material und Fremdleistungen
- Auslastungstabellen oder -grafiken nach Mitarbeitern und Team sowie nach verfügbaren Kapazitäten erleichtern die Ressourcenplanung. So werden beispielsweise freie oder zu geringe Kapazitäten übersichtlich dargestellt.
- Verschiedene Zoom-Funktionen erleichtern dem Anwender die Arbeit.
- Abweichungen zwischen effektiven und geplanten Werten lassen sich jederzeit grafisch und tabellarisch darstellen
- Zukunftsgerichtete Auswertungen wie zum Beispiel Hochrechnungen aufgrund des Fertigstellungsgrads zeigen frühzeitig Budgetabweichungen auf.
- Tabellarische und grafische Auswertungsmöglichkeiten wie Soll-/Ist-Vergleiche, Hochrechnungen aufgrund der budgetierten Werte oder individueller Bewertungen.
- Effektive oder geplante Ferien- und Absenzen der Mitarbeiter

### Fazit

Eine optimale Ressourcenauslastung und Verteilung der Ressourcen auf die Projekte ist eine sehr komplexe und anspruchsvolle Aufgabe. Viel organisatorisches Flair ist dabei gefragt. Dies ganz unabhängig davon, ob aus der Sicht der Projekte oder aus der Sicht der Mitarbeiter geplant wird. Um so wichtiger ist es, dass der Projektverantwortliche ein Instrument zur Verfügung hat, das ihn bei dieser Aufgabe unterstützt. Mit dem Planungstool im AbaProject lassen sich die unterschiedlichsten Prozesse abbilden. Dabei können auch Arbeitsteilungen im Planungsprozess berücksichtigt werden.

Dadurch lässt sich eine realitätsnahe Abbildung der Prozesse und eine effektive Kontrolle und Steuerung der Ressourcen und Kosten im Unternehmen, einzelner Organisationseinheiten oder von Projekten realisieren. •

### Kosten Option "Planung"

Fr. 1'500.- (Single-User)

### Verfügbarkeit

Ab Version 2002

Erweiterungen gemäss Pages-Artikel:  
ab Version 2005.1

# Kassen-

## Die ABACUS Auftragsbearbeitung als Kassenlösung Nur Bares ist Wahres...

Mit der ABACUS-Kassenlösung lassen sich sämtliche Aufgaben, die an einer Verkaufsstelle anfallen, effizient abwickeln. Sie ist vollständig in die Warenwirtschaft und die Finanzapplikationen integriert. Da sie wie alle ABACUS-Lösungen auf PC und PC-Netzwerken basiert, ist sie bei ihrem Einsatz nicht zwingend auf die Verwendung von Spezial-Hardware angewiesen. Unterstützt werden diverse kassenspezifische Eingabe- und Peripheriegeräte wie Touchscreen, Geldschublade, Kundendisplay, Bondrucker und Strichcodeleser. Neben Barzahlungen in verschiedenen Währungen lassen sich auch bargeldlose Zahlung mit Kreditkarten, Post-Card, EC-Direct und Gutscheinen darüber abwickeln.



Dank der kompletten Integration der PC-Kasse in die ABACUS-Software sind die Artikel- und Leistungsstämme zentral definiert. Die Preisfindung und das Rabattwesen lassen sich so in Abhängigkeit von Kunden und Kundengruppen regeln. Über die Kasse können beliebige offene Posten aus der Debitorenbuchhaltung angezeigt und bar bezahlt werden. Die mehrwertsteuerkonforme Verbuchung der Kassendaten in die Finanzbuchhaltung ist auf Knopfdruck erstellt.

Frei gestaltbare Bedieneroberflächen erlauben die Anpassung an die unterschiedlichsten Branchen und Bedürfnisse. So ist es nicht erstaunlich, dass die ABACUS-Kasse ebenso an einem Gemeindefachschalter anzutreffen ist wie zum Beispiel auch in Bürofachgeschäften, bei Eisenwarenhändlern oder in einem Museums- und Souvenirladen.

Der kontinuierliche Weiterausbau der ABACUS-Kassenlösung zeigt sich auch an

der Unterstützung von EP2 (Chip auf Zahlkarten) auf der neusten Generation von Zahlterminals oder der Möglichkeit, dass sich nun das Kassenspersonal mittels Anmeldestift am Kassenterminal an- und abmelden kann.

Folgende Anwender beweisen exemplarisch den Einsatz der ABACUS-Kassenlösung in verschiedensten Branchen und Bereichen:

**bürozweifel+co**

**Büro Zweifel & Co. AG**

Bahnhofstrasse 8  
CH-8750 Glarus  
Telefon 055 646 50 60  
www.buerozweifel.ch

Tätigkeit / Branche:

Bürofachgeschäft, Papeterie, Bürogeräte,  
Büromöbel

Kassenlösung im Einsatz seit:  
ABACUS-Berater:

Juni 2000  
bsb.info.partner AG, Urdorf

Daniela Zweifel, d.zweifel@buerozweifel.ch

*"Die Kassenintegration bei dieser Masse von Papeterie-Artikeln erleichtert uns die Arbeit immens."*





**Braunwalder Handwerker Servicecenter AG**

St. Galler Strasse 94  
 CH-9201 Gossau  
 Telefon 071 385 31 33  
 www.braunwalder.ch



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Handwerkerzentrum / Eisenwaren  
 Dezember 1998, 2 Kassen integriert  
 WData AG, Abtwil

Thomas Braunwalder, thomas.braunwalder@fehrag.ch



**Designo Shop GmbH**

Multergasse 4  
 CH-9000 St. Gallen  
 Telefon 071 447 50 25  
 www.designoshop.ch



Tätigkeit / Branche:

Premium Reseller Swarovski Ostschweiz,  
 Premium Reseller Swatch Ostschweiz  
 Juni 2002  
 Bullinger Software Systems AG, Arbon

Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Frau Conversano, conversano@designoshop.ch

*"ABACUS konnte als einzige Software eine vollintegrierte Kassenlösung bieten, welche die Anforderungen von Designo Shop abdecken konnte. Dank der Vollintegration der Kassenlösung in die betriebswirtschaftliche Softwarelösung erreichen wir eine optimierte Geschäftsabwicklung."*



**E. Stieger AG**

Fürstenlandstrasse 119  
 CH-9014 St. Gallen  
 Telefon 071 272 66 66



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Detailhandel  
 August 1997  
 WData AG, Abtwil

Ernst Stieger, ernst.stieger@estiegerag.ch



**Gemeinde Uster**

Bahnhofstrasse 17  
 CH-8610 Uster  
 Telefon 044 944 71 11  
 www.stadt-uster.ch



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Gemeindeverwaltung  
 Januar 2005, 7 Kassen integriert  
 Bewida AG, Glattbrugg

Stefan Wyss, stefan.wyss@stadt-uster.ch

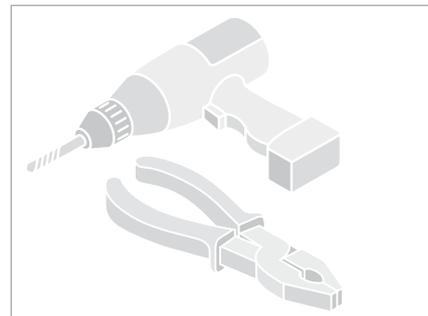
*"Die einfache und sehr individuell gestaltbare Oberfläche macht das Programm sehr anwenderfreundlich. Die direkte Verbuchung in die Finanzbuchhaltung erleichtert unsere Abläufe enorm. Die Stadt Uster ist mit der ABACUS-Kassenlösung sehr zufrieden."*



# Kassen-



**Hasler & Co. AG**  
Rudolf Diesel-Strasse 12  
CH-8401 Winterthur  
Telefon 052 235 33 33  
www.hasler.ch



Tätigkeit / Branche:  
Kassenlösung im Einsatz seit:  
ABACUS-Berater:

Handwerkerzentrum  
Oktober 1996, 2 Kassen integriert  
WData AG, Abtwil

Rolf Salzmann, rolf.salzmann@hasler.ch



**hongler wachswaren ag**  
Bahnhofstrasse 25a  
CH-9450 Altstätten SG  
Telefon 071 788 44 44  
www.hongler.ch www.candelunica.ch



Tätigkeit / Branche:  
Kassenlösung im Einsatz seit:  
ABACUS-Berater:

Kerzenfabrik mit Kerzenladen  
Juni 2005  
Keel & Frei AG, Rebstein

Cyril Egger, cyril.egger@hongler.ch

*"Die Instruktion der Mitarbeiter über die neue Kassenlösung benötigt sehr wenig Zeit, so dass auch neue Verkäuferinnen die Standard-Abwicklung eines Auftrages sofort erlernen. Werden mehr Informationen während der Erfassung des Kassenauftrages benötigt, hat man sofort Zugriff auf alle Artikel- und Lagerdaten."*



**Joe's Souvenirs Ltd.**  
Kapellbrücke  
CH-6003 Luzern  
Telefon 041 210 50 61  
www.joes-souvenirs.com



Tätigkeit / Branche:  
Kassenlösung im Einsatz seit:  
ABACUS-Berater:

Kiosk mit Souvenirs und Geschenkartikeln  
Januar 2004  
Inspirion AG, Schlieren

Monica Partenza, info@joes-souvenirs.com

*"Dank dem ABACUS-Kassensystem konnten wir an unserem Kioskstandort auf der weltberühmten Kapellbrücke in Luzern erfolgreich die Warenbewirtschaftung einführen."*



**Ortho-Team AG**  
Effingerstrasse 37  
CH-3008 Bern  
Telefon 031 388 89 89  
www.ortho-team.ch



Tätigkeit / Branche:

Herstellung und Verkauf von orthopädischen  
Hilfsmitteln  
1997  
DELEC AG, Gümligen

Kassenlösung im Einsatz seit:  
ABACUS-Berater:

Patrick Rohrer, patrick.rohrer@ortho-team.ch

*"Verkäufe, Abrechnung und Verbuchung können dank der vollständigen Integration in die ABACUS ERP-Software rasch und benutzerfreundlich abgewickelt werden."*



**PERMASHOP AG**

Grittweg 14  
 CH-4435 Niederdorf  
 Telefon 061 965 25 25  
 www.permashop.com www.fcbshop.com  
 www.saubershop.com www.sbbshop.com



Tätigkeit / Branche:

Betrieb des gesamten Merchandisings für den FC Basel, FC Aarau, Yverdon Sport, SAUBER Motorsport, SBB Internetshop. Spezialanfertigungen von Mützen über Textilien bis zu umfangreichen Gesamtprogrammen.

Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

September 2003, 5 Kassen integriert  
 PERMASHOP AG, Bullinger Software Systems

Markus Ischi, m.ischi@permashop.com

*“Seit zwei Jahren sind unsere drei FCB-Fanshops im Basel Stadion, Bahnhof Basel und Sissach online in die ABACUS-Software integriert. Auf einem Terminal-Server in Niederdorf laufen insgesamt fünf Kassen, die via ADSL-VPN-Netzwerk mit den Läden verbunden sind. Zum Einsatz kommen Crossbow-Kassen von NOVOPOS aus Wollerau.”*

**Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich**



**Schul- und Büromaterialverwaltung der Stadt Zürich**

Ernastrasse 25  
 CH-8004 Zürich  
 Telefon 01 245 83 11



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Schul- und Büromaterial  
 Juli 2003  
 WData AG, Abtwil

Stefan Rohr, stefan.rohr@ssd.stzh.ch



**Zentrum Paul Klee Bern**

**Stiftung Zentrum Paul Klee**

Monument im Fruchtländ 3  
 CH-3000 Bern 31  
 Telefon 031 359 01 01  
 www.zpk.org



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:

Museum  
 Juni 2005, 3 Kassen im Eintrittsbereich für Ticketing von Eintritten und Veranstaltungen,  
 2 Kassen im Museumsshop  
 DELEC AG, Gümligen

ABACUS-Berater:

Martin Gasser, martin.gasser@zpk.org



**Wilhelm Fehr AG**

Rorschacher Strasse 290  
 CH-9016 St. Gallen  
 Telefon 071 282 47 77  
 www.fehrag.ch



Tätigkeit / Branche:  
 Kassenlösung im Einsatz seit:  
 ABACUS-Berater:

Handwerkerzentrum  
 November 1999, 2 Kassen integriert  
 WData AG, Abtwil

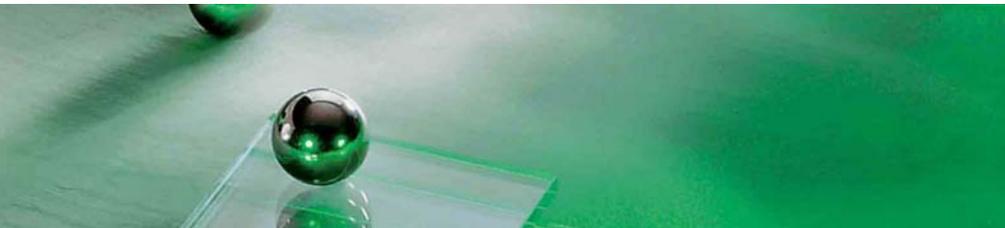
Thomas Braunwalder, thomas.braunwalder@fehrag.ch •

*lösung*

# Daten-

## Anpassungen bei der Auftragserfassung Datenerfassung optimieren

Bei Kundenprojekten sind insbesondere im Bereich der Auftragsbearbeitung oft Anpassungen verlangt, damit der Kunde seine Geschäftsprozesse optimal abwickeln kann. Um eine individuelle Anpassung der Software an die Kundenbedürfnisse zu erlauben, wurde das Tool "Customizer" geschaffen. Seit das Werkzeug verfügbar ist, hat es mehrere zusätzliche Funktionen und Möglichkeiten integriert erhalten, die eine spürbare Verbesserung der Auftragserfassung erlauben.



### Maskendesign mit ABEA-Customizer

Mit dem Maskendesign des Customizers in der Auftragsbearbeitung werden die Erfassungsmasken durch den ABACUS-Berater oder den qualifizierten Anwender auf die Bedürfnisse der Programmanwender angepasst. So wird das Arbeiten der Sachbearbeiter mit den Programmen aus den Bereichen des Verkaufs, Einkaufs, Lagers und PPS erst recht effizient.

Der Customizer der ABACUS Auftragsbearbeitung erhält auch für das Maskendesign laufend neue Funktionen und Objekte integriert. Sie eröffnen bei der Gestaltung von Erfassungsmasken neue Möglichkeiten zur Optimierung. So lassen sich nun etwa in der Auftragserfassungsmaske alle offenen Aufträge eines Kunden anzeigen.

Wichtige und nützliche Funktionen, die das Arbeiten der Anwender mit der Auftragsbearbeitung vereinfachen können, werden nachfolgend beschrieben.

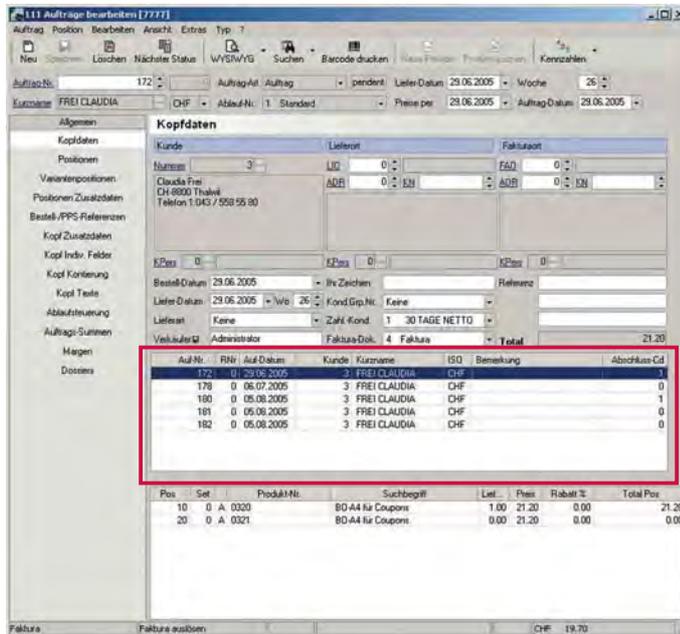
### Schaltflächen mit Farben

(Objekt: Diverse Controls / MultiButton)  
Der Name "MultiButton" verrät schon, dass er unterschiedliche Ausprägungen erfahren kann. Als Auswahl- oder Anklickknopf für Bestätigungen lässt er sich farblich frei gestalten, was vor allem bei Touchscreens von

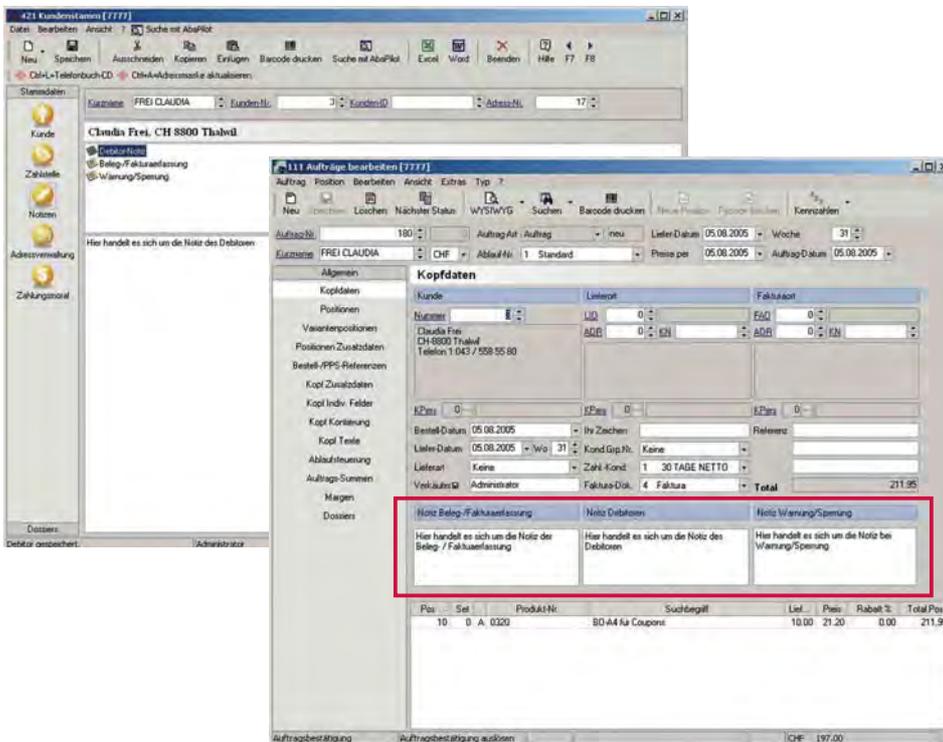
Kassenterminals erlaubt, übersichtliche und vor allem einfach zu bedienende Programmmasken zu gestalten. Falls erwünscht, können beim Design der Buttons auch vordefinierte Pfeilsymbole integriert werden.



Anwendungsbeispiel von Multibutton und Bitbutton für eine Auftragserfassung über Touchscreen



Offene Aufträge des ausgewählten Kunden anzeigen



Notizen aus Kundenstammdaten in Auftragserfassungsmaske anzeigen

### Schaltfläche mit Produktbildern oder Symbolen

(Objekt: Diverse Controls / BitButton)

Dem Objekt "BitButton" kann anstatt einer Farbe als Hintergrund ein Bild im BMP-Format wie etwa ein Produktbild zugewiesen werden. So wird die dem Anklickknopf zugewiesene Funktion visuell unterstützt.

Alternativ zu Bildern lassen sich BitButtons auch Symbole für Funktionen wie "OK", "Ignore" oder "Retry" zuordnen.

### Offene Aufträge anzeigen

(Objekt: Kopf / Kopf-Grid-Kunde)

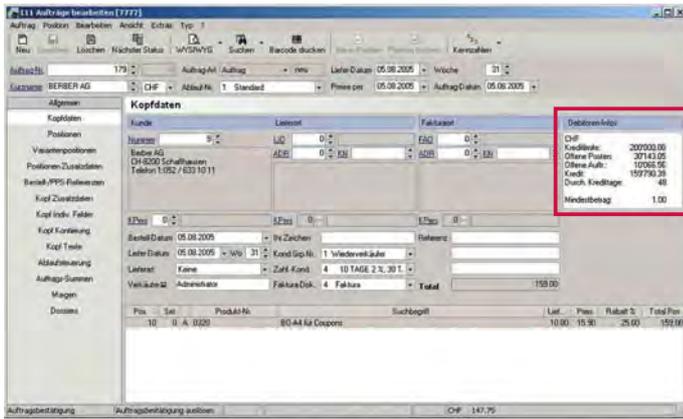
Sollen in der Auftragserfassungsmaske jedes Mal, wenn ein Kunde ausgewählt wird, sofort seine ausstehenden Aufträge angezeigt werden, dann kann dieses Objekt in die Erfassungsmaske eingefügt werden. Damit lassen sich Informationen über pendente Aufträge des betreffenden Kunden in einer Tabelle anzeigen, wie beispielsweise die Auftragsnummer und das Auftragsdatum. So erhält der Sachbearbeiter eine optimale Transparenz und kann gegebenenfalls mit einem Mausklick auf einen bestimmten noch unerledigten Auftrag dieses Kunden wechseln. Mühselige Programmwechsel bleiben ihm somit erspart.

### Notizen über Kunde

(Objekte: Kopf / Notiz Beleg-/Fakturaerfassung / Notiz Debitoren / Notiz Warnung / Sperrung)

Mit dem elektronischen Notizblock lassen sich beliebige Informationen über einen Kunden in den Stammdaten erfassen. Dabei wird unterschieden zwischen Notizen, die für die Auftragserfassung relevant sind, Notizen genereller Natur über den Kunden und schliesslich noch Hinweise, falls bei neuen Aufträgen für diesen Kunden etwas Spezielles beachtet werden muss oder der Kunde sogar von neuen Aufträgen ausgeschlossen ist.

Diese Kundennotizen können in der Erfassungsmaske angezeigt werden.



Debitoren-Saldoinformationen anzeigen

**Informationen über Kunde**

(Objekt: Kopf / Debitorensald)

Mit dem Einfügen des Objektes "Debitorensald" in die Auftragerfassungsmaske werden beim Erfassen eines neuen Auftrages immer sofort alle relevanten Informationen über diesen Kunden in Kurzform angezeigt. Es sind dies die folgenden Informationen:

- Offene Posten
- Offene Aufträge
- Kreditlimite
- Restkredit
- Durchschnittliche Kreditanspruchnahme in Tagen
- Mindestbetrag (Mindestrechnungsbetrag/Kleinmengenzuschlag)

Die gleiche Funktionalität steht auch im Management-Informationssystem (MIS) als Kundeninformation zur Verfügung.

**Produktthimweise bei Auftragerfassung**

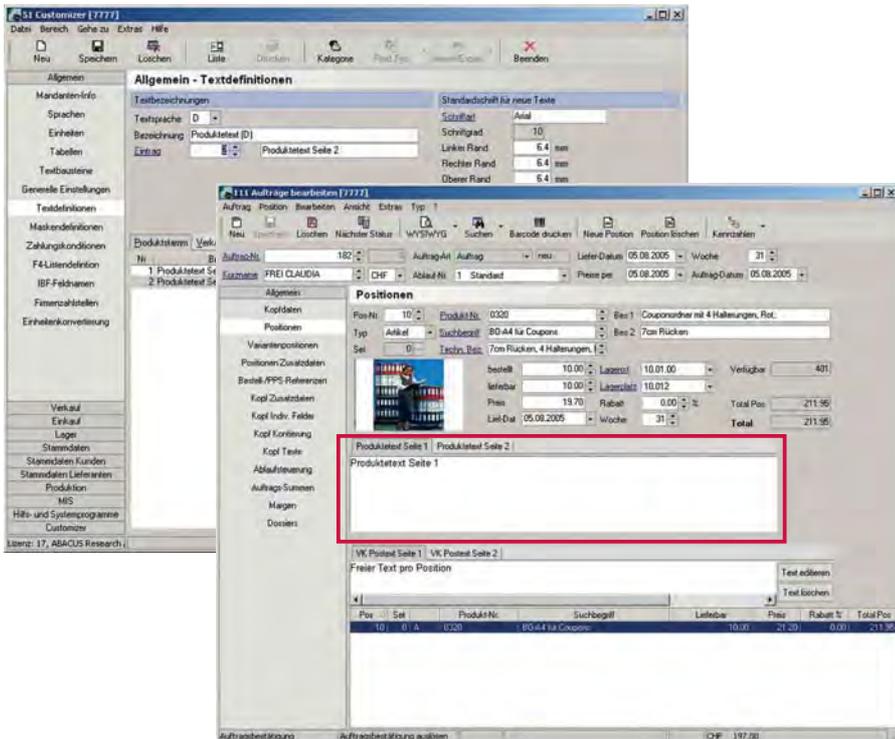
(Objekt: Produktdaten / Produkttexte)

Texte, die in den Produktstammdaten zu einem Produkt erfasst wurden, lassen sich auf Wunsch während der Auftragerfassung bei der Auswahl eines Produktes anzeigen. Welche der maximal neun möglichen Texte dabei angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, definiert der Administrator beim Customizing der Programmmaske.

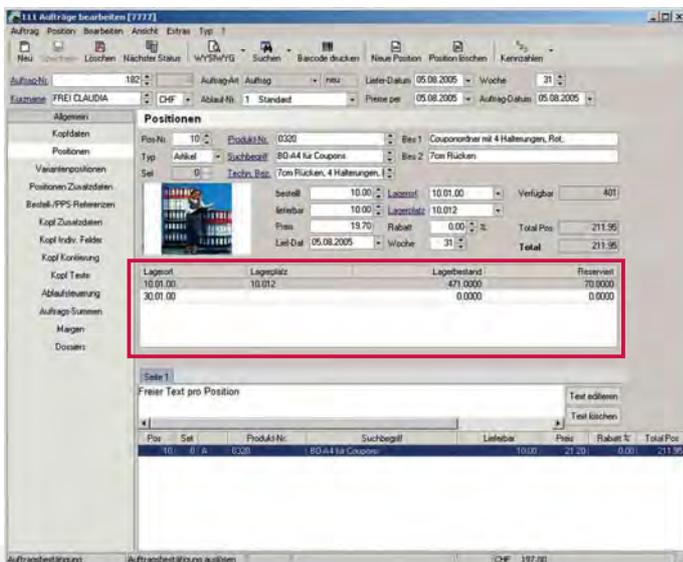
**Lagerinformationen über Lagerorte und Lagermengen**

(Objekt: Position / Positions-Lagerinfo-Grid)

Damit der Sachbearbeiter über eine zu erfassende Artikelposition umgehend alle relevanten Lagerinformationen zur Verfügung hat, können ihm zu dem ausgewählten Artikel alle zugeordneten Lagerorte und Lagerplätze angezeigt werden. Der Inhalt der tabellarischen Darstellung lässt sich aus den verfügbaren Feldern individuell bestimmen. Bei der Verwendung der Option "Chargen-/Seriennummern" zeigt das Programm auch die auf einem Lagerort vorhanden Chargen- oder Seriennummern.



Produkttexte aus den Produktstammdaten in Auftragerfassung anzeigen



Lagerinformationen zum ausgewählten Artikel anzeigen

# Daten-



Suchreihenfolge für Multischlüssel festlegen

### Suche vereinfachen durch Kombination von Suchschlüsseln

(Objekt: Position / Multischlüssel)

Für die einfache Suche nach einem gewünschten Produkt besteht die Möglichkeit, in der Auftragserfassungsmaske ein spezielles Suchfeld einzufügen. Bei der Eingabe eines Suchbegriffs auf diesem Feld wird in jenen Datenbankfeldern gesucht, die im Customizer dafür definiert wurden. Es können die Datenbankfelder Produkttyp, Produktnummer, Suchbegriff, Technische Bezeichnung und die Benutzerschlüssel auf demselben Suchfeld miteinander kombiniert werden. Auch die Reihenfolge, in der die Datenbankfelder durchsucht werden sollen, kann bestimmt werden.

### Anzeige von Bestellreferenzen

(Objekt: Position / Positions-Grid)

Existiert für eine bestimmte Auftragsposition ein entsprechender Einkaufsauftrag zur Beschaffung oder ein PPS-Auftrag für die Produktion des Produkts, dann kann die dazugehörige Auftragsnummer ebenfalls angezeigt werden. Dazu muss der Administrator im Customizer in der Spaltendefinition lediglich das Feld "Referenzen" einfügen.

Diese Referenzen werden wie in einem Browser üblich als Link angezeigt und erlauben die direkte Verzweigung in die mit der Referenz verbundenen Programmteile.

Dieselbe Funktion wird auch im Einkaufsmodul und im PPS-Programm unterstützt.

### Anzeige von Bestellreferenzen mit Detailinformationen

(Objekt: Position / Positions-Grid-EK / Positions-Grid-PPS)

Analog der vorgängig beschriebenen Funktion können über dieses Objekt noch weitere, detailliertere Informationen zu einem verknüpften Auftrag angezeigt werden.

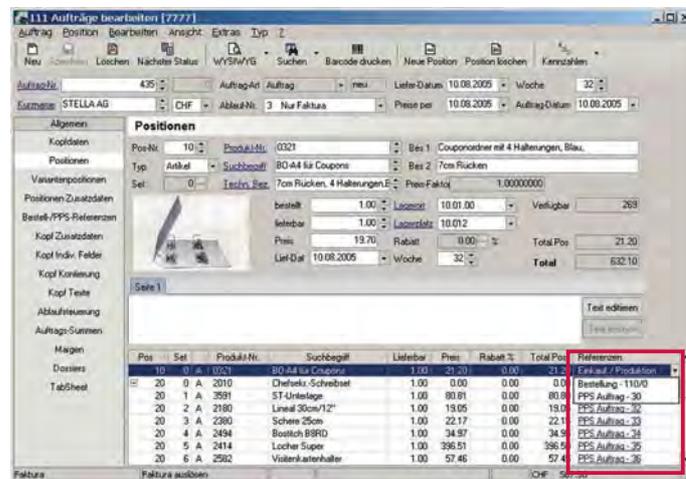
Der Vorteil dieser Darstellung ist, dass sich zusätzlich zur reinen Link-Information zusätzliche Einkaufs- oder PPS-Auftragsdaten in die Tabelle integrieren lassen. •

### Aktuelles Handbuch zur Auftragsbearbeitung

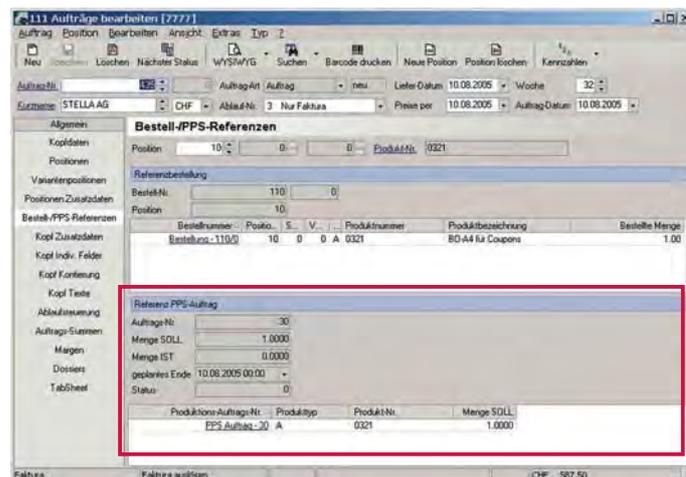
Das aktuelle Handbuch für die Version 2005 kann über folgenden Link heruntergeladen werden:

[www.abacuscity.ch/upload / Kontoname = Handbuch2005 / Passwort = abea](http://www.abacuscity.ch/upload/Kontoname=Handbuch2005/Passwort=abea)

Im Handbuch sind die Möglichkeiten der Auftragsbearbeitung detailliert beschrieben. Damit sollen dem Anwender das Arbeiten erleichtert und allfällige Fragen beantwortet werden. So können die Details zu den in diesem Artikel beschriebenen Funktionen auch im ABEA-Handbuch nachgeschlagen werden.



Auftragspositionen mit Link zu Bestell- und Produktionsaufträgen



Ausführliche Anzeige einer Bestellreferenz

# Markus

## Entsorgungs-Spezialistin setzt auf ABACUS Zwei Fliegen auf einen Streich

Die Firma Markus Schiess ist auf Entsorgung spezialisiert. Die für diese Branche spezielle Prozessabwicklung im Bereich der Fakturierung und Gutschriftserstellung wird durch die ABACUS Small Business Software optimal unterstützt. Als Spezialität nimmt diese Lösung aber auch branchenfremde Aufgaben wahr.



wird, waren dafür spezielle Scripts notwendig. Die Wiederverwertungsfirma, der die Markus Schiess AG das gesammelte Altpapier liefert, stellt ihre Altpapier-Gutschriften mit Umsatzsteuer aus. Diese Gutschriften werden bei Markus Schiess AG direkt in der Debitorenbuchhaltung erfasst. Sie ihrerseits erstellt ebenfalls eine Gutschrift für das Unternehmen oder die Privatperson, bei der das Papier abgeholt wurde. Die Erfassung dieser Gutschrift erfolgt in der Kreditorenbuchhaltung, da sie zur gegebenen Zeit dann zur Auszahlung gelangt. Dabei enthält diese Gutschrift Vorsteuer für den Papiereinkauf und Umsatzsteuer für die Transportkosten, die vom Papiereinkauf in Abzug gebracht werden können. Da zum Zeitpunkt der Einführung der Software die ABACUS Kreditorenbuchhaltung noch keine Umsatzsteuer, sondern nur Vorsteuer zuließ, wurde für die korrekte Mehrwertsteuerberechnung von Stefani & Partner für diesen Spezialfall ein separater Ablauf definiert.

Markus Schiess, dem Gründer und Inhaber der gleichnamigen Entsorgungsfirma, war der Name ABACUS bereits bekannt, als es darum ging, die bestehende Business-Software durch ein neues, zeitgemäßes System zu ersetzen. Die Software-Lösung sollte nicht nur die Geschäftsprozesse der Entsorgungsfirma abbilden, sondern gleichzeitig auch einem Geschäft für Innendekorationen und Vorhänge helfen, die Aufgaben zu erledigen. Deshalb musste die zu beschaffende Software sehr flexibel sein. Bereits bei den Detailabklärungen während der Evaluationsphase war endgültig klar, dass die Konzepte und die Arbeitsabwicklung des Entsorgungsunternehmens und der Innendekorationsfirma stark voneinander abweichen. Trotzdem stellte sich die ABACUS-Beratungsfirma Stefani & Partner dieser Herausforderung, zwei völlig ver-

schiedene Aufgabenwelten mit einer einzigen Software zu bedienen, sehr gerne.

### Mandant "Markus Schiess AG"

Wegen der Neueinführung der ABACUS-Software bot sich zunächst ein Wechsel des Kontenrahmens von "Käfer" auf "KMU" an. Dieser erfolgte in der ersten Phase, in der die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung eröffnet und parametrisiert wurde. Nach einer kurzen Einführung der Anwender konnten die Stammdaten der Kunden und Lieferanten sowie erste Fibu-Buchungen erfasst werden.

Die eigentliche Knacknuss des Projekts bedeutete die Implementierung der Auftragsbearbeitung, die in der zweiten Phase erfolgte. Da in der Recycling-Branche mit einem umgekehrten Belegfluss gearbeitet

Dank der in ABACUS Small Business enthaltenen Fremdwährungsoption können nun auch Auslandsgeschäfte in Euro abgewickelt werden.

# Schliess



## Mandant "Corinna Schiess Innendekoration und Vorhänge"

Beim Mandanten "Corinna Schiess Innendekoration und Vorhänge" – die Tochter von Markus Schiess leitet diese Firma – konnte auf die Einrichtung der Mehrwertsteuer verzichtet werden, weil sich diese Firma erst im Aufbau befindet. Für die Verkäufe in diesem Geschäftsbereich müssen in der Auftragsbearbeitung Teilrechnungen erstellt werden, die dann bei den Abschlussrechnungen wiederum zum Abzug kommen. Die Abläufe konnten mit dem Einsatz der ABACUS-Programme vereinheitlicht und optimiert werden. Ebenfalls wurde die Übersicht über die Aufträge und die gesamte Buchhaltung wesentlich verbessert, da vor der Einführung der ABACUS-Software alle Arbeiten in mühsamen Einzelschritten mit Word und Excel durchgeführt wurden, was einen deutlichen Mehraufwand bedeutete.

### Fazit

Vom Funktionsumfang der ABACUS-Software sind die Mitarbeiter und auch Frau Schiess, die tagtäglich mit dieser neuen Lösung arbeitet, begeistert. Schnell haben sie sich mit dem neuen Programm und der Anwendung angefreundet und sind jetzt schon auf die kommenden Neuerungen gespannt. •

## Leistungsangebot der Markus Schiess AG

- Entsorgung von
  - Papier, Karton, Holz
  - Haushalt-, Kühlgeräte, Büro und Unterhaltungselektronik
  - Metalle und Späne aller Art (Chromstahl, Aluminium, Kupfer, div. Metalle)
  - Kaffeekapseln
  - Kondensatoren, Batterien, Transformatoren
  - Leiterplatten PC, Leiterplatten TV, Bildröhren, Umlenkspulen
  - Kompetente Beratung
- Entsorgungskonzepte für Gewerbe, Industrie, Gemeinden und Zweckverbände
- Abholdienst
- Transporte
- Muldenservice

Seit der Gründung setzt die Markus Schiess AG immer wieder neue Massstäbe bei der Entwicklung von Entsorgungskonzepten und deren Umsetzung. Dabei hält sie sich an folgende Grundsätze:

- Schliessen von Materialkreisläufen
- Markt- und kundenorientierte Angebote
- Zeit- und umweltgerechte Verarbeitung
- Transporte vermeiden durch regionale Verarbeitung
- Kostenoptimierung durch Einsatz von neuen Verfahren
- Vermeidung von Abfällen
- Zielgerechtes Vermarkten von Sekundär-Rohstoffen

## Markus Schiess AG

Gruebenstrasse, CH-9244 Niederuzwil, Telefon 071 951 52 26, [www.markusschiess.ch](http://www.markusschiess.ch)

## ABACUS Small Business Software bei Markus Schiess AG und Corinna Schiess

- Finanzbuchhaltung
- Debitorenbuchhaltung
- Kreditorenbuchhaltung
- Adressverwaltung
- Auftragsbearbeitung
- ABACUS Tool-Kit

Lizenz für 4 Benutzer

### Kosten:

Paketpreis für Software-Lizenzen: Fr. 16'000.–  
Einführung: Fr. 15'000.–

**INNENDEKORATIONEN UND VORHÄNGE**  
**CORINNA SCHIESS**

**Corinna Schiess**  
Eidg. dipl. Wohntextilgestalterin

Henauerstrasse 11  
9244 Niederuzwil  
Fon/Fax 071 951 27 71

Filiale:  
Landstrasse 28  
9606 Bütschwil  
Fon/Fax 071 983 31 41

Weitere Auskünfte zur realisierten Lösung erhalten Sie bei:



**Stefani & Partner AG**  
Herrn Rinaldo Stefani  
Rorschacherstrasse 294  
CH-9016 St. Gallen  
Telefon 071 282 18 18  
Fax 071 282 18 19  
[www.stefani.ch](http://www.stefani.ch)

# Schliess

# EBZ

## Software für Fachschulen und Ausbildungszentren Elektro-Bildungs-Zentrum auf Erfolgskurs

fidevision hat zusammen mit dem IT-Systemhaus S-N-H aus dem deutschen Oberreichenbach eine Branchenlösung für das Administrieren von Fachschulen und Ausbildungszentren realisiert. Erster Kunde mit dieser Gesamtlösung ist das Elektro-Bildungs-Zentrum (EBZ) in Effretikon, das die Kursverwaltungs-Software SeMi in Kombination mit der ABACUS-Software einsetzt.



Die kostengünstige Lösung baut auf Standardprogramme und dient der Bewirtschaftung und Planung von Kursen, der Kursbelegung, der Einteilung der Lernenden sowie der Verwaltung von Räumen und Ausweichterminen. Für die Kursverrechnung und für das Finanz- und Rechnungswesen werden die entsprechenden Software-Module von ABACUS Small Business I mit den Modulen Finanzbuchhaltung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Adressverwaltung und Auftragsbearbeitung eingesetzt. Optimierte Schnittstellen verbinden die beiden Software-Systeme. Mit der Auftragsbearbeitung stellt das EBZ jährlich rund 2500 Rechnungen für überbetriebliche Kurse und Erwachsenenbildung den Lernenden in Rechnung. Und die Monatsgehälter sämtlicher Dozenten und übrigen Mitarbeiter rechnet das EBZ über die ABACUS Lohnbuchhaltung ab.

### Softwareunterstützte Klasseneinteilung

Damit die Klasseneinteilung systemunterstützt automatisch vorgenommen werden kann, bietet die Software SeMi V6 ein integriertes so genanntes "Reihungstool" an. Unter Berücksichtigung diverser Parameter wie zum Beispiel Berufsschultage oder Sperrzeiten wie Ferien werden die Lernenden den Klassen automatisch zugeteilt. Dieses Werkzeug übernimmt zudem auch die Kontrolle, dass nicht zu viele Lernende des gleichen Lehrbetriebs im gleichen Zeitraum in überbetrieblichen Kursen eingeteilt werden.

### Branchenlösung beim Elektro-Bildungs-Zentrum im Praxiseinsatz

Die Branchensoftware SeMi V6 mit dem Reihungstool wird beim EBZ seit Anfang 2004 und die ABACUS-Software seit Januar 2005 erfolgreich eingesetzt. Vor der Konzipierung der Lösung standen minutiöse Abklärungen der Anforderungen im Vordergrund. Die wesentlichsten Kriterien für die neue Software-Gesamtlösung seitens des EBZ waren:

- Praxisbewährte Standardsoftware
- Einfache, benutzerfreundliche Bedienung
- Integrierte Gesamtlösung mit automatischer Klasseneinteilung
- Offenheit der Software, damit weitgehende Anpassungen an die Bedürfnisse des EBZ wie zum Beispiel die Erstellung individueller Reports realisiert werden können.
- Permanente Weiterentwicklung der Software, Hotline und Support-Unterstützung
- Individuelle Anpassungsmöglichkeit der Erfassungsmasken pro Benutzer

# Erfolgs

**Fazit**

Dank den durchwegs positiven Erfahrungen mit dieser Gesamtlösung beim EBZ hat sich bereits auch die Elektrofachschule St. Gallen für die Kursverwaltungssoftware SeMi mit ABACUS entschieden. Viele zeitaufwändige, weil zum Teil noch manuell ausgeführte Arbeiten – insbesondere bei der Klasseneinteilung – können mit dieser Branchenlösung nun elegant erledigt werden. •



**Herr Ruedi Kübler, Geschäftsführer im Elektro-Bildungs-Zentrum in Effretikon**

„Als Bildungszentrum waren wir darauf angewiesen, dass sich die neue Software sehr schnell in die täglichen Arbeitsabläufe integrieren liess. Die Hauptanforderung bestand darin, den gesamten Verwaltungsbereich der Kurse und die Einteilung der Lernenden abzubilden. Im Weiteren müssen die Kurse fakturiert und der Buchhaltung mittels Schnittstelle übergeben werden können, damit jederzeit auch Finanzauskünfte gewährleistet sind. Die Lösung der Firmen S-N-H mit SeMI V6 und fidevision mit ABACUS erfüllt diese komplexen Anforderungen vollumfänglich.“

**Herr Fredy Singer, Projektleiter**

„Es macht Spass, jeden Tag mit dieser integrierten Branchenlösung zu arbeiten. Nach kleineren Anfangsschwierigkeiten arbeitet das EBZ heute mit einer modernen, sehr anwenderfreundlichen EDV-Lösung. Sehr förderlich war es, dass uns die beiden Firmen jederzeit optimal betreut haben.“

Weitere Auskünfte zur realisierten Lösung erhalten Sie bei:



**fidevision ag**  
 Herr Jürg Semadeni  
 Eichwatt 5  
 CH-8105 Watt-Regensdorf  
 Telefon 044 738 50 70  
 Fax 044 738 50 80  
 www.fidevision.ch  
 fidevision@fidevision.ch

**ABACUS-Software beim EBZ**

- Auftragsbearbeitung 4 User
- Finanzbuchhaltung 4 User
- Debitorenbuchhaltung 4 User
- Kreditorenbuchhaltung 4 User
- Adressverwaltung 4 User
- Lohnbuchhaltung für 20 Mitarbeiter 1 User
- Electronic Banking 1 User



# Referenzprojekte DELEC AG



## Swiss Volley: Sportlich und Professionell

Der Schweizerische Fachverband für Volleyball fördert und verbreitet Volleyball im Breiten- und Spitzensport. Swiss Volley ist der zweitgrösste Teamsportverband des Landes und setzt sich für die Anerkennung des Volleyball-Sports in der Öffentlichkeit ein.

Mit der Umstrukturierung des Verbandes im Jahr 2003 wurde auch ein Redesign der bestehenden ABACUS-Installation vorgenommen. Im Vordergrund des Neudesigns der Software-Lösung standen die Forderungen nach vermehrter Einfachheit, verbesserter Integration und einer generellen Modernisierung der Anwendungen und die Realisierung einer Weblösung für die Mitglieder- und Turnierverwaltung.

Die bereits bestehende ABACUS-Installation wurde von der DELEC neu konzipiert, wobei insbesondere die Fakturierung Aba-WorX komplett neu parametrisiert wurde. Für die Adressverwaltung und Fakturierung realisierte DELEC gemeinsam mit der Firma Clicdesign Schnittstellen zwischen der Web-Anwendung und der ABACUS-Software. Damit können nun Adressen, Mitgliederbeiträge und Startgebühren jederzeit bequem übers Web verwaltet und abgewickelt werden.

### Swiss Volley

Hanspeter Hofstetter  
Schwarztorstrasse 56  
CH-3000 Bern  
Telefon 031 387 35 57  
www.volleyball.ch

## Theater Basel

### Theater Basel: Hohe Kunst mit ABACUS

Das Theater Basel ist das grösste Dreisparten-Theater der Schweiz mit Oper, Schauspiel und Ballett. Bis zu 320 Festangestellte und rund 300 Teilzeitbeschäftigte wie Gastkünstler, Statisten und Garderobieren werden beschäftigt.

Seit 1996 setzt das Theater Basel im kaufmännischen Bereich auf ABACUS. Im Einsatz sind die Software-Module für die Finanz-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung sowie das Electronic Banking. Besonders hohe Anforderungen werden an die Lohnbuchhaltung gestellt. Die verschiedensten Lohnvarianten müssen abgerechnet werden: vom Monatslohn der fest angestellten Mitarbeiter über Gagen für Engagements während der Spielzeit bis zu einzelnen Gastspielhonoraren.

Im Sommer 2004 wurde durch DELEC die Server-Infrastruktur grundlegend erneuert. Gleichzeitig erfolgte auch die Migration der ABACUS-Installation auf die Version 2004.

Der Rechnungswesen-Verantwortliche Harald Mahler meint: "Mit DELEC haben wir einen Partner, der die Betreuung des EDV-Systems und der ABACUS-Software aus einer Hand anbieten kann. Die Koordination und Abklärungen erfolgen sozusagen "hinter den Kulissen". Mit der DELEC als Gesamtlösungsanbieterin haben wir bisher ausschliesslich gute Erfahrungen gemacht."

### Theater Basel

Harald Mahler  
Elisabethenstrasse 16  
CH-4051 Basel  
Telefon 061 295 14 23  
www.theater-basel.ch



### NES AG

NES AG entwickelt Logistikdienstleistungen, die sämtliche zeitsensitiven Kundenbedürfnisse abdecken. Die Abholungen erfolgen bis 20.00 Uhr und die Auslieferungen je nach Kundenwunsch bis 06.30, 12.00 oder 16.00 Uhr am Folgetag. Mit Repairnet wurde zudem eine Logistiklösung im Service- und Reparaturbereich entwickelt, die den Logistik Award der SGL 2003 für Swisscom Mobile gewann. Sie ist in ihren Segmenten Marktführerin und erbringt die Transportleistungen mit 50 Subunternehmern, 180 Fahrzeugen und 40 Angestellten.

Für die Abwicklung der administrativen Geschäftsprozesse wird seit 1999 die ABACUS-Software eingesetzt. Genutzt werden die Module Finanzbuchhaltung/Kostenrechnung, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung sowie die Lohnbuchhaltung und das Electronic Banking.

Die wichtigsten Betriebskennzahlen erhält NES AG per Knopfdruck durch die Option "Kennzahlen" der Finanzbuchhaltung. Die Erstellung von Zutritts- und Zeiterfassungskarten für die Mitarbeiter (Badge-Karten) erfolgt direkt aus der ABACUS-Software.

Durch die Integration des Zeiterfassungssystems und des operativen Systems, welches das komplette Auftragsmanagement, die Disposition sowie die Abrechnung der Leistungen gegenüber Lieferanten und Kunden sicherstellt, müssen Daten nicht mehr doppelt erfasst werden.

### NES AG

Herr Daniel Saager  
Kaufmännischer Leiter  
Lochackerstrasse 6  
CH-8423 Embrach-Embraport  
Telefon 043 266 44 00  
www.nes.ch



DELEC AG  
Worbstrasse 170, CH-3073 Gümligen BE, Telefon 031 958 55 55, Fax 031 958 56 56  
Industriestrasse 2, CH-8108 Dällikon ZH, Telefon 044 847 23 11, Fax 044 847 23 00  
Breitenstrasse 16 a, CH-8500 Frauenfeld, Telefon 052 728 85 00, Fax 052 728 85 85  
Hammerstrasse 47, CH-4410 Liestal, Telefon 061 906 20 20, Fax 061 906 20 00  
info@delec.ch www.delec.ch

# Referenzprojekte InterBit AG



## Serimo Immobiliendienste AG

Die Serimo Immobiliendienste AG ist eine der führenden unabhängigen Anbieterinnen von Immobilien-Dienstleistungen in der Schweiz. Die Firmenstruktur der Serimo ist so aufgebaut, dass auf die Kunden individuell eingegangen und ihnen aus einer modularen Dienstleistungspalette eine spezifisch auf ihre Liegenschaften oder ihr Portefeuille massgeschneiderte Lösung angeboten werden kann.

Modernste IT-Systeme unterstützen die Mitarbeiter und garantieren den Kunden ein aktuelles und übersichtliches Reporting über ihre Liegenschaften und Portefeuilles.

Die ABACUS-Module bilden integrierenden Bestandteil der von Serimo umgesetzten IT-Strategie unter dem Titel "Total Computer Integrated Real Estate Management". Dazu wurde seit Ende der 90er Jahre die Installation Schritt für Schritt vergrössert. Aktuell werden die Module Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltung inkl. Human Resources, Adressverwaltung, Auftragsbearbeitung, Archivierung, AbaScan, AbaPilot und AbaView eingesetzt. Demnächst werden auch AbaNotify, AbaAudit und der Workflow mit der Version 2005 zum Einsatz gelangen.

## Serimo Immobiliendienste AG

Christian Blaser, IT Management  
Peter Merian-Strasse 58  
CH-4002 Basel  
Telefon 061 205 22 22  
www.serimo.ch  
info@serimo.ch



## Radisson SAS Hotel Basel

"Rezidor SAS" mit den Brands Cerrutti, Radisson SAS, Park Inn, Country Inn und Regent ist die am schnellsten expandierende Hotelkette der Welt. 1960 wurde das erste Hotel in Kopenhagen eröffnet und allein im Jahre 2004 kamen über 50 Hotels hinzu, was ein neues Haus pro Woche bedeutet.

In der Schweiz sind die Marken Radisson SAS in Basel und St. Gallen sowie die Park Inn's am Zürich Airport und in Lully vertreten. Das Radisson SAS Hotel in Basel liegt in direkter Nähe des Geschäfts-, Einkaufs- und Kulturzentrums und ist nur fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof SBB entfernt. Das Hotel ist mit 205 modernen und ruhig gelegenen Zimmern und Suiten ausgestattet, die Ausblick auf einen der zwei begrünten Innenhofgärten bieten. Für Konferenzen und Bankette stehen acht multifunktionelle klimatisierte Konferenzräume zur Verfügung, die Veranstaltungen bis zu 400 Personen erlauben. Für das leibliche Wohl sorgen das Restaurant Steinenpick mit internationalen und nationalen Spezialitäten sowie das Bistro Kaffi Mühli. Erholung bietet ein hoteleigener Pool und eine Lobbybar.

Seit 2000 arbeitet das Radisson SAS Hotel Basel äusserst zufrieden mit der ABACUS-Software. Dabei werden die Module Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung inkl. Human Resources und die Fakturierung AbaWorX eingesetzt.

## SAS Hotels Switzerland AG

Markus Isler  
Steinentorstrasse 25  
CH-4001 Basel  
Telefon 061 227 27 27  
www.radissonsas.com



## Logistiklösungen, effizient und flexibel

Die Rhenus Alpina-Gruppe bietet die ganze Palette von Logistiklösungen unter einem Dach an: Rhenus Contract Logistics offeriert Lagerlogistik von A bis Z. Rhenus Port Logistics ist spezialisiert für den Transport von Massengütern auf europäischen Binnengewässern und auf das Recycling. Rhenus Intermodal kümmert sich um den Containerverkehr. Rhenus Air Logistics wickelt anspruchsvolle Airhandlings ab.

Infrastrukturengpässe und ökologische Rahmenbedingungen zwingen die Wirtschaft dazu, Warenflüsse im alpinen Raum effizient, ökologisch sinnvoll und sicher zu gestalten. Die Unternehmen der Rhenus Alpina-Gruppe haben die richtigen Mittel und das dafür nötige Know-how, dies zu realisieren.

Für den Erfolg garantieren gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Hinzu kommt eine optimierte Infrastruktur an ausgewählten Standorten.

Die Rhenus Alpina-Gruppe rechnet für acht Tochterfirmen die Löhne in acht Mandanten der ABACUS Lohnbuchhaltung ab. Dabei werden rund 450 Mitarbeiter verwaltet. Zudem werden die Zeitdaten wie Ferien und Überzeit aus einer Zeiterfassung in die ABACUS-Software übernommen und dort verarbeitet. Rhenus schätzt an der ABACUS-Software die hohe Flexibilität und die einfache Bedienung.

## Rhenus Alpina AG

Edith Henke  
Wiesendamm 4  
CH-4019 Basel  
Telefon 061 639 34 34  
www.rhenus.ch



InterBit AG, Austrasse 37, CH-4051 Basel, Telefon 061 279 93 33, Fax 061 279 93 22, www.interbit.ch  
Freienhofgasse 20, CH-3600 Thun, Telefon 033 225 50 90, Fax 033 225 50 92

# Sun-

## Kein Handel ohne fehlerfreie Logistik ABACUS ERP-Software organisiert Trockenfrüchte-Auslieferung

Der fehlerfreien Logistik ist die Firma Sun-Snack dank der erfolgreichen Einführung der ABACUS-Software einen riesigen Schritt näher gekommen. Implementiert wurde die Lösung durch die Firma Keel & Frei in diesem Sommer.



### Sun-Snack AG

CH-9430 St.Margrethen

Die Einführung der ERP-Software von ABACUS ist bei der Sun-Snack in St. Margrethen reibungslos erfolgt. Sun-Snack, ein unabhängiges Handelsunternehmen mit rund 40 Mitarbeitern, ist Spezialist für Trockenfrüchte, Nüsse und Kernespezialitäten. Die Firma ist in dieser Sparte bei den konventionellen und biologischen Produkten die Nummer Eins des Schweizer Markts. Diesen Spitzenplatz erreicht Sun-Snack, indem sie mit ihren Leistungen ihre führenden Marken Delicat Sun-Snack und Bio Sun-Snack entsprechend pflegt. Die Kunden von Sun-Snack erhalten in der Regel ihre Aufträge innert 24 bis 36 Stunden nach Eingang der Bestellung ausgeliefert, denn nebst einer guten Produktequalität zählt die Kundenzufriedenheit für das Ostschweizer Unternehmen zum obersten Gebot des Handels.

#### Die Umsetzung

Das Ziel jedes Handels- oder Produktionsunternehmens ist es, mit einer fehlerfreien Logistik aufzuwarten. Jeder Kunde sollte immer diejenige Ware erhalten, die er bestellt hat. Erhält der Kunde unerwünschte Waren, ist er unzufrieden, verliert rasch einmal das Vertrauen zum Lieferanten und wechselt im schlimmsten Falle zu einem anderen. Auch wenn es nicht zu einem Lieferantenwechsel kommt, ist der Schaden für Fehllieferungen immens hoch. Sie verursachen sowohl beim Kunden als auch beim Lieferanten grosse administrative und logistische Aufwände. Handelt ein Lieferant wie Sun-Snack mit verderblicher Ware, kann eine Fehllieferung mit verdorbener Ware sogar dazu führen, dass diese überhaupt nicht mehr verkauft werden kann. Das Ziel muss also sein, möglichst viele Fehlerquellen mit technischen Mitteln auszuschliessen.

Am Beispiel der bei der Sun-Snack erfolgreich eingeführten ABACUS-Auftragsbearbeitungslösung soll der Ablauf und die Informatikerunterstützung in der Logistik näher erläutert werden.

#### Auftragseingang

Etwa ein Drittel der Aufträge wird nach wie vor telefonisch entgegengenommen. Für die schnelle Erfassung dieser Aufträge wurde die Auftragsabwicklungsmaske entsprechend optimiert.

Ebenso viele Aufträge erhält Sun-Snack per Fax. Das entsprechende Fax-Bestellblatt wird den Kunden periodisch als so genanntes Dispositionspapier zur Verfügung gestellt. Es enthält bereits das üblicherweise jeweils vom Kunden bestellte Sortiment und entsprechende Statistikdaten dazu. Gleichzeitig sind auf diesem Dokument die Produkte- und Kunden-Strichcodes aufgedruckt, so dass der Sachbearbeiter nach Eingang der Bestellung die einzelnen Bestellpositionen und den entsprechenden Strichcode nur noch einlesen muss, damit die Bestellung als Auftragsposition in den Auftrag übernommen wird.

# Früchte aus

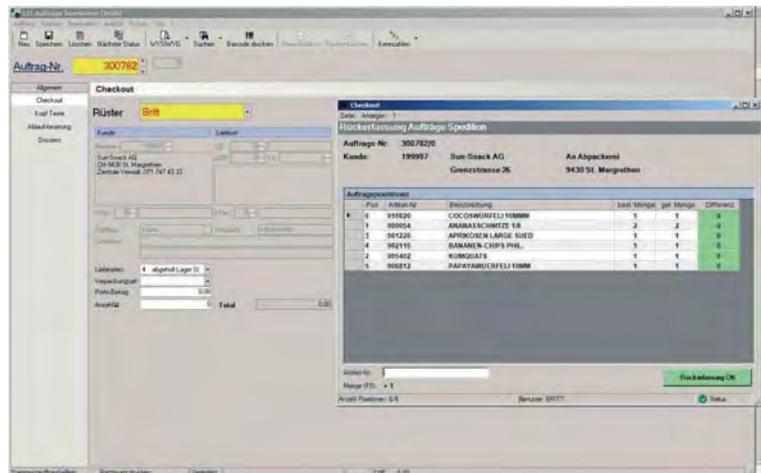
# Snack AG

Schliesslich werden von den Aussendienstmitarbeitern auch MDE-Dateien – MDE steht für Mobile Datenerfassung – über das Handy-Modem angeliefert, die über die ABACUS-Schnittstelle automatisch und direkt als Aufträge in die Auftragsbearbeitung übernommen werden. Die MDE-Datei enthält neben den Bestellungen auch die Tagesrapportierung des Aussendienstmitarbeiters. Diese Informationen werden zu Statistikzwecken im Archiv der Auftragsbearbeitung abgelegt und als Vertreterberichte täglich ausgewertet.

## Ausgangsdisposition

Die Disposition der Rüstscheine mit den zu liefernden Mengen erfolgt durch den Sachbearbeiter aufgrund von Verfügbarkeiten, früheren Rückständen und der Tourenplanung. Dabei gilt es vor allem bei saisonalen Anlieferungen grosser Früchtemengen, wie etwa von Feigen und Datteln, diese auf die bereits während des Jahres erfassten Abrufaufträge zu verteilen. Dabei hilft die spezielle Funktion der Auftragsbearbeitung, das Auftragsprogramm am Bildschirm doppelt geöffnet zu haben und somit Lieferpositionen aus einem Abrufauftrag bequem in einen Lieferauftrag zu verschieben.

Die Rüstscheine enthalten die Auftragsnummer als Strichcode aufgedruckt und sind in der Rüstreihenfolge sortiert, was Lagermitarbeitern das Kommissionieren der Ware erleichtert.



Kontrollfunktion mit Check-Out

## Rüstvorgang

Nach dem Rüstvorgang werden die Produkte an einem so genannten Check-Out kontrolliert. Das Rüstterminal ist mit einem Funk-Scanner ausgerüstet. Damit wird zuerst die Auftragsnummer eingelesen. Anschliessend werden sämtliche mit Strichcodes ausgezeichnete Produkte erfasst. Das System gleicht sie anschliessend automatisch mit dem Auftrag ab und kontrolliert, ob sie richtig und in der richtigen Menge kommissioniert wurden. Ist dies der Fall, werden die weiteren Papiere wie der Lieferschein, die Rechnung und Etiketten gedruckt und mit der Ware verpackt.

Mit dieser Rüstform werden die Produkte erst ganz am Schluss kontrolliert, da während des Rüstvorgangs von grossen und entsprechend schweren Verpackungseinheiten das Erfassen der Artikel mit dem MDE-Gerät zu umständlich wäre.

## Transport

Damit ein Logistikpartner frühzeitig entscheiden kann, mit welchen Fahrzeugen Waren abgeholt werden müssen, erhält er via Internet von Sun-Snack regelmässig automatisch die Auftragsdaten in Form eines vorgegebenen Datensatzes übermittelt.



# lieferung

# Sun-Snack

## Stellungnahme von Reto Ulrich, Geschäftsführer

*Wie wichtig ist Ihnen ein System, das Ihre Mitarbeiter bei der fehlerfreien Arbeit unterstützt?*

Unsere oberste Devise betrifft die Qualität. Sie verpflichtet uns, dass unser Service und unsere Dienstleistungen eine hundertprozentige Kundenzufriedenheit erreichen müssen. So soll der Kunde die Ware geliefert bekommen, die er bestellt hat. Er soll sich nicht mit Umtrieben und Ärger konfrontiert sehen. Dafür müssen erstens unsere Lagerbestände jederzeit stimmen und zweitens müssen wir in der Lage sein, mit verlässlichen Daten zu arbeiten. Nur so lässt sich rationell und speditiv arbeiten und nur so ist garantiert, dass die Kunden jederzeit genau informiert werden können.

So gesehen sind die Anforderungen an die Software sehr hoch. Dazu muss sie einfach und benutzerfreundlich sein. Wir sind Anwender, die auf kurzen, schnellen Wegen über die gewünschten Informationen verfügen müssen. ABACUS erfüllt diese hohen Anforderungen und ist auch entsprechend anpassbar.

*Wie erlebten Sie die Umstellung von Ihrem bisherigen System auf die ABACUS-Software?*

Grundsätzlich sind wir mit der Umstellung sehr zufrieden. Wir waren durch das alte vorherige System in dem Sinne verwöhnt, dass diese Software viele für unser Geschäft wichtige Funktionen enthielt, die im Laufe der Zeit integriert wurden und für uns zur Selbstverständlichkeit geworden sind. So haben wir uns für die Umstellung klar zum Ziel gesetzt, dass alle Punkte und Abläufe, die der Kunde "sieht", 100prozentig funktionieren müssen. Das hat auch geklappt. Weitere "interne" Anpassungen werden jetzt noch in den nächsten Wochen laufend in Angriff genommen und realisiert.



## Erfahrungen aus dem Betrieb – Stellungnahme Michael Thomi, Betriebsmitarbeiter

*Kann mit dem neuen System schnell und rationell gearbeitet werden?*

Das System ermöglicht dank der einfachen Bedienungsweise auch Anwendern mit wenig Computer-Erfahrung den Umgang. Die Abläufe sind klar strukturiert und die Masken auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten.

*Haben Sie noch Verbesserungswünsche?*

Nein, wir sind mit dieser Lösung bestens bedient!

## Fazit

Wenn der Aussendienstmitarbeiter via MDE-Gerät die Produkte, die dazugehörenden Mengen und Liefertermine richtig erfasst hat, ist es praktisch ausgeschlossen, dass eine Fehllieferung an einen Kunden erfolgen kann.

Dank durchgängigen Kontrollsystemen konnte die Kundenzufriedenheit wesentlich erhöht werden. Auch ergab sich der schöne Nebeneffekt, dass sich zudem viel Geld und Energie sparen lassen, da keine Ware mehr weggeworfen werden muss.

Ein ERP-System wie dasjenige von ABACUS ist in der Lage, Sachbearbeiter optimal zu unterstützen, damit schnell, kundenorientiert und möglichst fehlerfrei gearbeitet werden kann. Das gewährleistet den längerfristigen Erfolg jedes Unternehmens. •

## Erfahrungen des Projektleiters Jürg Tschan, Keel & Frei AG

*Welches waren die grossen Knackpunkte in diesem Projekt?*

Wenn eine perfekt funktionierende alte Software aus technischen Gründen ersetzt werden muss, ist die Anforderung an die Projektleitung extrem hoch. Für die Umstellung muss nicht nur die oben beschriebene Logistik passen, sondern es sind Dutzende weitere Funktionen, die nach der Umstellung wieder optimal in die Lösung integriert sein müssen. Im vorliegenden Fall wurde bis Freitag früh mit Hilfe des alten Systems ausgeliefert, am Wochenende installierten wir die neue Lösung, so dass bereits am Montagmorgen sämtliche Funktionen auf dem neuen System produktiv im Einsatz standen.

Weitere Auskünfte zur realisierten Lösung erhalten Sie bei:



## Keel & Frei AG

Staatsstrasse 133  
CH-9445 Rebstein  
Telefon +41 71 775 9 775  
Fax +41 71 775 9 740  
www.kf-edv.ch

# Flexible

## Das Herzstück der Administration Flexible Integration der Auftragsbearbeitung

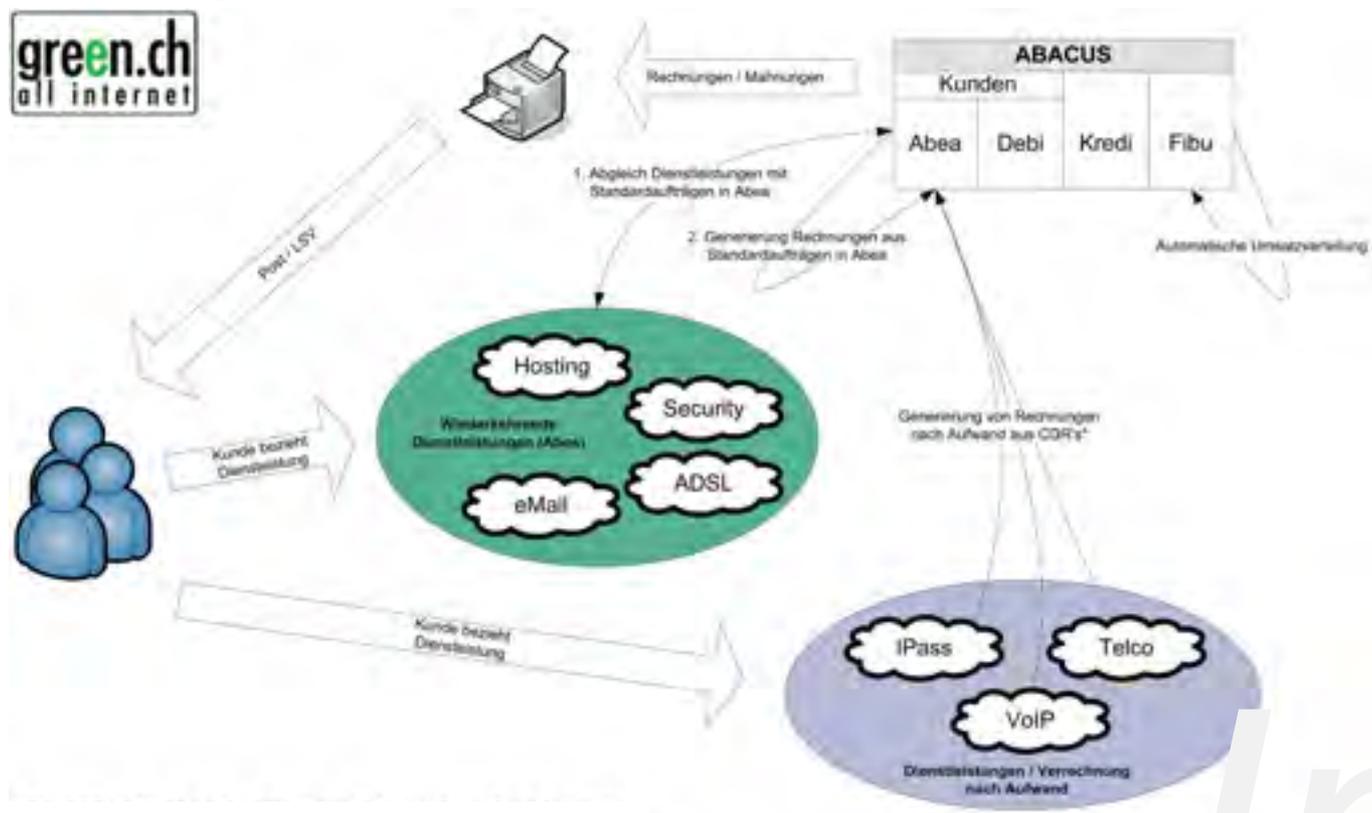
Dank der offenen Architektur und der vielfältigen Schnittstellen bildet die ABACUS Business-Software das Herzstück des Administrationssystems bei green.ch



Die Internet-, Telco- und IT-Dienstleistungen der Service-Anbieterin green.ch aus Brugg lassen sich aus Sicht der Verrechnung grundsätzlich in zwei Kategorien aufteilen: Da sind zum einen die wiederkehrenden Dienstleistungen, die für einen be-

stimmten Zeitraum abonniert werden können. Dazu zählen die ADSL-Abonnemente, die E-Mail-Accounts oder das Hosting von Websites. Auf der anderen Seite werden Services angeboten, die nach effektivem Aufwand pro Zeiteinheit verrechnet wer-

den. Dazu gehört unter anderem "Voice over IP" (VoIP), das sich mit "Telefonieren über Internet" übersetzen lässt. green.ch erzielte im Jahr 2004 mit ihren Dienstleistungen bei mehr als 65'000 Kunden einen Umsatz von über 40 Millionen Franken. Dafür mussten rund 40'000 Rechnungen über die ABACUS Auftragsbearbeitung erstellt werden.



Sämtliche Abonnemente werden halbjährlich oder jährlich fakturiert. Für neu abgeschlossene Verträge wird jeweils eine Pro-Rata-Rechnung bis zum nächsten Fakturierungstermin erstellt. Um die technische Umsetzung wie zum Beispiel die Aktivierung der Mailbox oder das Aufschalten des ADSL-Accounts sicherzustellen, werden alle Abos zusätzlich in einer technischen Datenbank geführt. Als Identifikationschlüssel zwischen dem technischen und dem administrativen System dienen die Kunden- und die Telefonnummer. Bevor der Fakturierungslauf erfolgt, werden die Daten der zwei Systeme über Standard-schnittstellen abgeglichen. Treten dabei Differenzen auf, können die Fehler vor der Fakturierung korrigiert werden.

Die "Call Detail Records" (CDR) bilden die Basis für die nach Aufwand verrechneten Leistungen. In diesen Datensätzen werden pro Dienstleistungsbezug, wie zum Beispiel bei einem Telefonanruf, die Dauer und die Kosten vom technischen System registriert. Diese Daten werden zur Verrechnung ins ABACUS-System übertragen. Alle Kunden erhalten pro Monat eine Sammelrechnung mit sämtlichen Detailinformationen.

Da die grossen Verrechnungsläufe nur zwei Mal pro Jahr erfolgen, fällt auch der Grossteil der Umsätze in diesen Monaten an. Um trotzdem aussagekräftige Monats- und Quartalsabschlüsse zu erhalten, werden die Umsätze innerhalb der Finanzbuchhaltung periodengerecht auf die einzelnen Monate verteilt. Dabei werden die Rechnungen zuerst automatisch von der Auftragsbearbeitung in Abgrenzungskonten in der FIBU verbucht. Mit Hilfe des Report Writers AbaView werden die Gesamtumsätze unter Berücksichtigung der Abonnementsdauer unter den entsprechenden Monaten aufgeteilt und definitiv in den Ertragskonten der Finanzbuchhaltung verbucht. •

**green.ch**  
all internet

green.ch ist der führende Schweizer Internet Service Provider für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Mit "All Internet" bietet green.ch ein umfassendes Angebot an Internet-, Telco- und IT-Dienstleistungen. Angefangen bei Internet Access über Dial-in und ADSL, E-Mail-Diensten wie Hosted Exchange 2003, Webhosting und Colocation über Managed Security Services und Webdesign bis hin zu Festnetz- und VoIP-Telefonie sowie Internet-Zahlungssystemen – bei green.ch bekommen Schweizer KMU alles bequem aus einer Hand. Dafür arbeiten unter dem Dach der green.ch spezialisierte Einzelfirmen, wie die green Production AG, Webkurier AG, Webbuild AG, green.ch AG sowie green Telco AG. Mit zusätzlichen Services für Internet-Sicherheit baut green.ch sein Angebot laufend aus. Dies macht das Unternehmen zu einem echten Qualitätsanbieter für Schweizer KMU und Privatpersonen. Die Firma mit Sitz in Brugg ist der einzige Internet-Dienstleister in ausschliesslich schweizerischem Besitz und beschäftigt zurzeit rund 60 Spezialisten. Managing Director von green.ch ist Guido Honegger.

#### ABACUS-Software bei green.ch

• Auftragsbearbeitung	26 User
• Debitorenbuchhaltung	28 User
• Kreditorenbuchhaltung	8 User
• Finanzbuchhaltung	10 User
• Lohnbuchhaltung	1 User
• Report Writer AbaView	26 User

**customize**  
St. Gallen Zürich Bern Renens

#### Customize AG

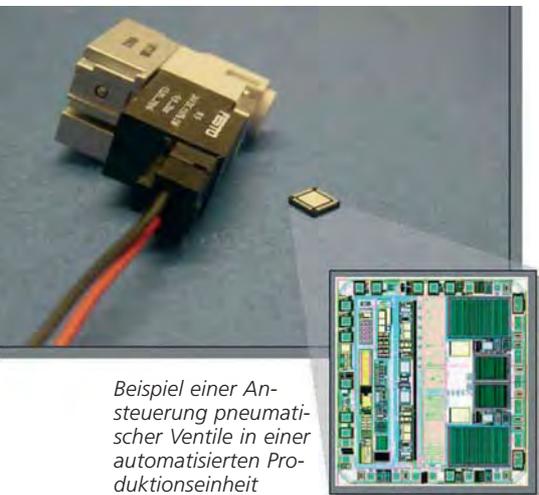
Christian Meuli  
Rosenbergstrasse 32  
CH-9001 St. Gallen  
Telefon 071 226 10 05  
www.customize.ch  
christian.meuli@customize.ch

# PPS

## ABACUS PPS

### Externe Operationen im Produktionsprozess koordinieren

Integrierte Schaltungen, welche die Hightech-Produzentin HMT microelectronic in Biel für ihre nationale und internationale Kundschaft realisiert, werden immer nach spezifischen Kundenwünschen ausgeführt. Dabei übernimmt die Firma nicht nur die gesamte Entwicklung dieser Schaltungen, sondern auch die komplette Produktion, die mit verschiedenen externen Vertragspartnern abgewickelt wird. Um diese logistische Aufgabe zu bewältigen, ist ein gutes Produktionsplanungssystem Voraussetzung. Das neue ABACUS PPS kam da gerade rechtzeitig auf den Markt.



Beispiel einer Ansteuerung pneumatischer Ventile in einer automatisierten Produktionseinheit

Um im Volumengeschäft gegenüber der Konkurrenz aus dem EU-Raum oder dem Fernosten zu bestehen, muss die HMT microelectronic die Entwicklungen und Produktion der Schaltungen auf ihre Produktionsmittel optimieren können. Ein Netzwerk von mehreren Produktionsstätten erlaubt ihr die komplette Fertigung komplexer Schaltungen und Module.

#### Einsatz der ABACUS Auftragsbearbeitung und des PPS

Die Halbfabrikate für die Schaltungen werden bei den externen Partnern in Auftrag gegeben und von diesen produziert. Nach der Lieferung dieser Produkte werden sie vor der Weiterverarbeitung von der HMT auf qualitative Mängel geprüft. Damit diese Vorgänge durch die Software überwacht und gesteuert werden können, wird jeder Produzent auf dem Artikel als Lagerort geführt. Dadurch können Materialverschiebungen mittels Lagerumbuchungen jederzeit kontrolliert und nachvollzogen werden.

## HMT microelectronic Ltd.

Dieser Lösungsansatz ermöglicht nicht nur die Verschiebung von Teilmengen zwischen den Partnern zu verwalten, sondern gibt auch jederzeit Auskunft über die entsprechenden Lagerbestände der Halbfabrikate.

Diese Halbfabrikate müssen zusammen mit den entsprechenden Arbeitsvorschriften jeweils zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, ansonsten die sehr knapp kalkulierten Produktionsprozesse sehr schnell mit einem negativen Deckungsbeitrag belastet sind. Die entsprechenden Prozesse koordiniert und kontrolliert die HMT nun mit der ABACUS-Software. Bis es aber soweit war, wurde zuerst in einem Evaluationsverfahren zusammen mit dem ABACUS-Vertriebspartner Ackermann Consulting aus Bern geprüft, ob die neu entwickelte PPS-Software von ABACUS diese Anforderungen überhaupt abdecken konnte. Das Resultat der intensiven Prüfung war, dass grundsätzlich sämtliche Prozesse mit der Software abgebildet werden können. Die einzige Ausnahme war eine grafische Produktionsübersicht, die den kompletten Ablauf eines Rahmenauftrags visuell darstellt und die aus einem Verkaufsauftrag entstehenden Produktionsaufträge mit den daraus resultierenden Bestellungen aufzeigt. Bis ABACUS diese Übersicht ebenfalls standardmässig in der Software bieten kann, nutzt HMT eine mit Hilfe des Report Writers AbaView von der Ackermann Consulting realisierte Auswertung.

#### HMT microelectronic Ltd.

Die HMT microelectronic Ltd. wurde 1978 gegründet und ist ein hoch spezialisiertes Entwicklungsunternehmen im Bereich integrierter Schaltungen (IC) und mikroelektronischer Module. Diese Schaltungen, ASIC genannt, erlauben komplexe Funktionen auf wenigen Quadratmillimetern Silizium abzubilden.

1988 wurde das Tätigkeitsgebiet ausgedehnt, um ganze Schaltungsmodule anzubieten, die verschiedene Technologien miteinander vereinigen. Dabei hat sich die HMT auf hohe Packungsdichten mit der Miniaturisierung auf höchster Ebene spezialisiert. Dazu gehören Verbindungstechniken wie Bonden und Flip-Chip. Silizium-Schaltungen werden hier direkt auf ein Trägermaterial aufgebracht und mit dünnsten Drähten miteinander verbunden. Es werden Drahtdicken bis hinunter zu 18-tausendstel Millimetern verwendet.

HMT beschäftigt 15 Mitarbeiter und bedient mit ihren Produkten rund 100 Unternehmen im In- und Ausland.



### Andreas Reber, Inhaber und CEO von HMT microelectronic

„Mit dem ABACUS PPS ist sind wir heute in der Lage, unsere externen Fertigungsprozesse softwaremässig optimal zu kontrollieren und zu steuern. Damit ist auch sichergestellt, dass die Lieferbereitschaft – Stichwort: just-in-time – wesentlich verbessert und damit ein wichtiger Schritt im Qualitätsmanagement vollzogen werden konnte. Wir können aufgrund der gemachten Erfahrungen die ABACUS-Software für ähnlich gelagerte Unternehmen bestens empfehlen.“



**Ackermann**  
Consulting GmbH

### Ackermann Consulting AG

Marc Hofstetter  
Beatusstrasse 19  
CH-3006 Bern  
Telefon 031 357 50 50  
Fax 031 357 50 51  
www.ackermann-consulting.ch

### ABACUS-Software im Einsatz bei HMT

• Auftragsbearbeitung	4 User
• PPS	4 User
• AbaView	1 User
• Adressverwaltung	4 User

### Rechnungswesen

Das gesamte Finanz- und Rechnungswesen wird extern durch eine Treuhandfirma mit den Finanzapplikationen für die Finanz-, Debitoren-, Kreditoren- und Lohnbuchhaltung geführt. Über die Standard-schnittstellen werden periodisch sämtliche Bewegungs- und Stammdaten des Einkauf- und Verkaufmoduls mit dem Treuhänder ausgetauscht.

### Nächste Ausbauschritte

#### Rahmenverträge

Gerade in der Produktion der integrierten Schaltungen sind Losgrößen notwendig, die teilweise einer gesamten Jahresmenge eines Kunden entsprechen. Somit können die Produktionsmengen einerseits optimal auf die Produktionsmittel abgestimmt werden und andererseits die Liefermengen in den kundenseitig bestellten Kleinmengen erfolgen.

Die in der Entwicklung stehende Option „Rahmenverträge“ in der Auftragsbearbeitung dürfte HMT eine wesentliche Erleichterung bei der Verarbeitung und Überwachung der branchenüblichen Rahmenverträge bringen. Mit dieser Funktion können produktionsseitig optimale Losgrößen eingelastet werden, die nicht mit den Abnahmemengen des Kunden übereinstimmen müssen.

Auf diese Weise werden jedes Jahr von HMT Millionen von Einzelteilen eingekauft, produziert und zu Fertigprodukten verarbeitet.

Dank der ABACUS Auftragsbearbeitung mit den Modulen für Einkauf, Verkauf, Lagerbewirtschaftung und Chargenverwaltung, die nahtlos mit dem PPS integriert sind, kann diese Herausforderung gelöst werden.

#### Leistungsrapportierung für Entwicklungsprozess

Damit auch die Prozesse in der Entwicklungsabteilung der HMT softwaremässig erfasst und überwacht werden können, soll die Leistungs-/Projektabschlussrechnung Abaproject als weiteres Modul eingeführt werden. Ziel von HMT ist es, von der Entwicklung über die Dokumentation und die Produktion sowie die Betreuung der Kunden alle Arbeitsschritte mit der ABACUS-Software abbilden zu können.

### Fazit

Mit dem ABACUS PPS wird auch die so genannte „verlängerte Werkbank“ in dem Sinne optimal unterstützt, dass damit nicht nur Auswärtsoperationen verwaltet, sondern auch die verbundenen Prozesse überwacht werden können. •

v.l.n.r.: Corinne Zingg, Administration;  
Dr. Christoph Eichenberger, Technischer Leiter;  
Carmen Bütikofer, Administration



# Integra

## Aus zwei wird eins

### Die Kunst der Integration zweier Systeme zu einer Gesamtlösung

Die Integration zweier unterschiedlicher Systeme führt öfters zu Schwierigkeiten. Dies insbesondere dann, wenn der Automations- und Integrationsgrad hoch sein soll. Aus technischer Sicht stehen zwar genügend innovative Techniken zur Verfügung, welche die Systemintegration wesentlich erleichtern, das dazu benötigte Wissen rund um die zu integrierenden Geschäftsprozesse ist jedoch nicht ohne weiteres verfügbar.



#### Schnittstellen – gute Gründe sprechen dafür... und dagegen

Grundsätzlich ist gegenüber einer Ansammlung von verschiedenen Applikationen jeder voll integrierten Lösung den Vorzug zu geben, da System- und/oder Medienbrüche entfallen. Die Praxis sieht jedoch anders aus: Häufig kommen Drittapplikationen zum Zug und zwar dann, wenn eine bestimmte Applikation einer betriebswirtschaftlichen Softwarelösung nicht den Anforderungen eines Unternehmens entspricht und nicht die gesamte Anwendung ersetzt werden soll. Die Drittapplikationen müssen mit Hilfe von Schnittstellen in bestehende Geschäftslösungen integriert werden. Die ABACUS Lohnbuchhaltung ist ein typisches Beispiel. Als die in der Schweiz meist eingesetzte Software ihrer Art kommt sie oft als Ergänzung zu anderen ERP-Systemen zum Einsatz. Wie alle übrigen ABACUS-Programme lässt sie sich problemlos mit Drittapplikationen kombinieren.

Anspruchsvoll wird eine Integration erst, wenn die Gesamtlösung über das übliche Mass hinaus Anforderungen gerecht werden muss, die ein erhöhtes Verständnis der Prozesse und der zu verwendenden Technologien erfordern. Exemplarisch lässt sich

das am Beispiel der Kreditorenbuchhaltung erläutern: In Systemen, bei denen der Einkauf über ein spezifisches Einkaufsmodul erfolgt, ist es sinnvoll, die Kreditorenerfassung im führenden Einkaufssystem vorzunehmen. Dort finden nicht nur die Bestellung und die Lagerzugangsbuchung statt, sondern auch die Zahlungsfreigabe des Kreditorenbelegs. Erfolgt nun die eigentliche Kreditorenbuchhaltung in ABACUS – weil sämtliche Finanzapplikationen sinnvollerweise auf der ABACUS-Software geführt werden – so stellt ABACUS bei der Datenübermittlung ganz bestimmte Anforderungen an einen integeren Beleg. Ist diese Integrität nicht gewährleistet, so können die Belege über die Schnittstelle nicht in die ABACUS-Programme übertragen werden.

Häufig sind die Systeme in der Praxis sehr unterschiedlich ausgelegt. Dies beginnt bei der Ausgestaltung der Datenbanken, führt über Systemfunktionen und reicht bis zu unterschiedlichen Anforderungen an den Datenaustausch. Ein Beispiel: System A arbeitet nur mit dem XML-Dateiformat, System B verarbeitet nur ASCII-Dateien. Sprechen beide Systeme sozusagen die gleiche Sprache, dann ist die Integration weniger anspruchsvoll.

Wie weit die Integration gehen soll, hängt im Wesentlichen von den abzubildenden Prozessen und deren Auswirkung auf die Datenpflege ab. Wenn etwa pro Auftrag eine Kostenstelle in der Finanzbuchhaltung und im Drittsystem eröffnet werden muss, so ist eine Konto-/Kostenstellen-/Kostenträger-Schnittstelle sinnvoll. Ein weiteres Kriterium ist die Datenmenge. Bei geringen Datenmengen kann unter Umständen auf eine Schnittstelle verzichtet werden, bei sehr grossen ist eine Schnittstelle meistens wirtschaftlicher. Ein weiterer Punkt ist die Arbeitsbelastung manueller Datenübertragungen. Eine Schnittstelle muss zu einer spürbaren Arbeitsentlastung beitragen.

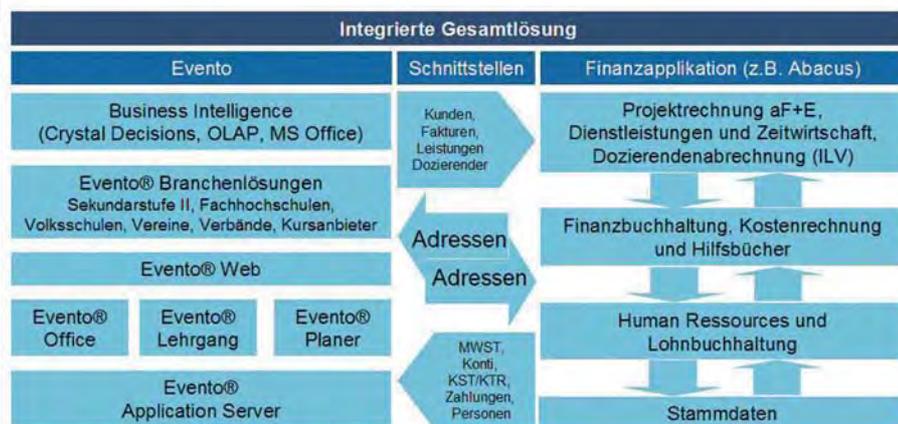
Diese genannten Punkte wirken sich unmittelbar auf den Gesamtnutzen einer Schnittstelle aus. Daraus resultieren wesentliche Fragestellungen (siehe Kasten), die in Schnittstellenprojekten gemeinsam mit den Kunden erarbeitet werden.

#### Aus welchen Elementen besteht ein Schnittstellenkonzept?

Falls eine Schnittstelle genutzt werden soll, so müssen verschiedene Erwägungen konzeptionell berücksichtigt werden. PricewaterhouseCoopers kann bei wesentlichen Fragestellungen zum Schnittstellenkonzept Hilfe anbieten:

# tion

## Evento und Finanzapplikationen



### Integrationsbeispiel

- Identifizierung der Rahmenbedingungen
  - Gegenstand des Konzeptes mit Begründung
  - Konzeption
    - Steuerung der Verarbeitung
    - Konsistenzprüfung der Daten
    - Error-Handling
    - Datensicherheit und -schutz
    - Archivierung der Schnittstellendaten
    - Gesetzliche Grundlagen
    - Abstimm- und Kontrollkreis inkl. Auswertungen
    - Prüfspuren und Revisionstauglichkeit
    - Prozess-Zuständigkeiten und Verantwortung
    - Art und Inhalt der Dokumentation (technische Dokumentation und Prozessdokumentation)
  - Abzuwickelnde Geschäftsfälle im Detail, inkl. Formulare (z.B. Fakturen), Mengen und Häufigkeiten
  - Systemarchitektur
  - Zuständigkeiten im Projekt
  - Finanzierung und Termine (Projektplan)
- Vollautomatische und ereignisgesteuerte Auslösung (datenbank- und geschäftsprozessgesteuert) der Schnittstelle
  - Selektive Synchronisation der Adressen
  - Anzeige der Konten, Kostenstellen/Kostenträger inkl. MWST-Codes in Evento
  - Online-Übertragung von Fakturen und Kunden aus Evento in die ABACUS-Software
  - Anzeige von Zahlungen aus den ABACUS-Tabellen in Evento
  - Spezial-Schnittstellen für die individuelle Leistungsvereinbarung Dozierender inklusive Kostenverteilungsschnittstelle für AbaProject
  - Schnittstelle dient als zentrale und offene Drehscheibe für die Umsysteme – unter Einhaltung des Datenschutzes

Das Integrations-Schema verdeutlicht die Gesamtlösung Evento und ABACUS. Die grösste Herausforderung für eine erfolgreiche Implementierung besteht darin, zuerst die kundenindividuellen Abläufe zu verstehen und dann umzusetzen. Dabei gilt es, insbesondere bei der Realisierung, die Geschäftsfälle wie etwa Faktura oder Gutschrift ganzheitlich zu erfassen, um auch Spezialfälle – beispielsweise das Abfangen eines Stornobeleges in einer bereits abgeschlossenen MWST-Periode – korrekt abzuwickeln.

Folgende Kunden setzen auf Evento und ABACUS und nutzen die Schnittstellen in unterschiedlichen Ausprägungen:

- Zürcher Hochschule Winterthur
- Pädagogische Hochschule Zürich
- WBZ-CPS Weiterbildungszentrale, Luzern
- Hochschule Wädenswil (in Planung)

Die Schnittstellen werden durch PricewaterhouseCoopers laufend weiterentwickelt und mit neuen Businesslogiken ergänzt.

### 10 wichtige Checkpunkte bei Schnittstellenprojekten

- Datenmodell: Vergleichbar oder verschieden? Lässt sich eine Schnittstelle überhaupt sinnvoll realisieren?
- Datenaustausch: Uni-direktional oder bi-direktional (Synchronisation)?
- Datenformat: Gleich oder verschieden (Konvertierung notwendig)?
- Datenmengen: Klein oder gross?
- Datentransfer: Selten oder häufig (beispielsweise stündlich)?
- Prüfspuren: Möglich oder nicht möglich (Revisionstauglichkeit)?
- Zeitersparnis durch die Schnittstelle: Gross oder klein?
- Updates: Beide Systeme gleichzeitig möglich oder nur jedes System für sich alleine?
- Austausch-Verfahren: Online oder batch?
- Konsistenzprüfung beim Datenimport: Vorhanden oder nicht vorhanden?

### Fazit

Zwei unterschiedliche Systeme werden nur dann zu einer integrierten Gesamtlösung, wenn sie sich in geeignetem Masse durch Schnittstellen verbinden lassen. Die Schnittstellen müssen zweckmässig ausgestaltet sein und die Geschäftsprozesse unterstützen. Dabei müssen manuelle Tätigkeiten auf ein Minimum reduziert werden. Auch sollte die Umsetzung auf Basis eines professionellen Konzepts erfolgen. •

**PRICEWATERHOUSECOOPERS** 

### PricewaterhouseCoopers AG

Michael Gniffke  
Beckenhofstrasse 6  
Postfach  
CH-8035 Zürich  
Telefon 01 630 47 47  
michael.gniffke@ch.pwc.com

## evento

### Beispiel einer erfolgreichen Integration: Evento und ABACUS

Bei der Integration von Evento, der in der Schweiz führenden Schulverwaltungs-, Kursadministrations-, Event- und Ressourcen-Management-Software für Bildungsinstitute aller Stufen – vom Kursanbieter bis zur Universität – hat PricewaterhouseCoopers für verschiedene Kunden ein ausgereiftes Schnittstellenkonzept realisiert. Die realisierten Schnittstellen zeichnen sich durch folgende wesentliche Eigenschaften aus:

# Acker

## Ackermann Consulting GmbH

### Betriebswirtschaftliche Lösungen mit ABACUS

Die Ackermann Consulting aus Bern bietet ihren Kunden betriebswirtschaftliche Lösungen, die in jedem Detail auf die individuellen Aspekte eines Kunden eingehen und sich harmonisch in die Unternehmung integrieren. Dadurch werden die ABACUS-Standardapplikationen zu kundenspezifischen Branchenprogrammen.



In der bereits neunjährigen Unternehmensgeschichte hat sich die eingeschlagene Nischenpolitik mit der Verknüpfung von fundiertem betriebswirtschaftlichem Wissen mit Informatik-Know-how voll und ganz bewährt. Dieser Leitgedanke wird in jedem Projekt konsequent umgesetzt.

#### Unser Markenzeichen...

...ist der Leuchtturm, der seit jeher als Symbol für die Heimkehr in einen sicheren Hafen steht. Wir sehen uns aber nicht als Leuchtfeuer, dem der Kunde "auf Gedeih oder Verderben" folgen muss, sondern als Partner, der gemeinsam mit ihm Lösungen und Wege sucht.



Hintere Reihe v.l.n.r.: Robert Ackermann, Denise Spiri, René Schläppi  
Vordere Reihe v.l.n.r.: Marc Hofstetter, Sabine Zimmermann, Martin Dietrich

#### Unser Kapital sind die Mitarbeiter

Damit die Unternehmensphilosophie kompromisslos umgesetzt werden kann braucht es Spezialisten, die sich in die Bedürfnisse und Anliegen der Kunden eindenken können. Deshalb legen wir bei der Auswahl unserer Mitarbeiter neben dem theoretischen Fachwissen und der Sozialkompetenz grössten Wert auf die praktische Berufserfahrung. Nur wer sich selbst als Anwender täglich mit Fragestellungen und Herausforderungen rund um betriebswirtschaftliche Software-Anwendungen auseinandersetzen musste versteht die Situation der Kunden und ist in der Lage, die gleiche Sprache zu sprechen.

Sämtliche Mitarbeiter von Ackermann Consulting verfügen über langjährige ABACUS- und Projekt-Erfahrungen. Bei komplexen Problemstellungen im Bereich Hardware oder Netzwerke werden die Projektleiter durch erfahrene Informatik-Techniker unterstützt.

#### Dienstleistungen

Die Stärken der Ackermann Consulting liegen in der persönlichen und individuellen Beratung sowie der kompetenten Unterstützung vor, während und nach der Einführungsphase. Wir klären zuerst die Bedürfnisse ab, zeigen auf jeder Ebene verschiedene Lösungsansätze auf, installieren die Software auf den Systemen und nehmen individuelle Anpassungen vor.

# Consulting

# mann

Aufgrund des hohen Ausbildungsniveaus - alle Mitarbeiter verfügen über mindestens einen eidgenössischen Fachausweis -, liegt unsere Kernkompetenz in der betriebswirtschaftlichen Beratung. Wir konzentrieren uns dabei vorwiegend auf folgende Fachgebiete:

- Konzeption, Aufbau und Einführung von Kostenrechnungs- und Controlling-Systemen
- Beratung in Rechnungslegung (Swiss GAAP FER)
- Gesamt-Projektleitung

Neben den ABACUS Finanzapplikationen, die bei unseren Kunden vor allem aus der Handels- und Industriebranche im Einsatz sind, haben wir uns zusätzlich auf die Projektabrechnung, Auftragsbearbeitung und das PPS konzentriert. Auf Basis dieser Module haben wir bisher für folgende Branchen Lösungen realisiert:

- Heime
- Tourismus-Organisationen
- Bergbahnen
- Temporär- und Personalvermittlung

## Branchenlösung für Flüchtlingsadministration

Dank der grossen Erfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung und der Projekt-abrechnung wird im Rahmen eines weiteren Projekts die gesamte administrative Abwicklung des "Flüchtlingswesens" auf der Basis der ABACUS Leistungs-/Projekt-abrechnung in Angriff genommen. Damit wird eine weitere Branchenlösung im Rahmen der ABACUS-Standardsoftware realisiert. Bestehenden ABACUS-Kunden aus diesem Bereich kann so eine voll integrierte Lösung angeboten werden.

## Der Mensch im Fokus

Obwohl der Computer vermehrt auf alle Bereiche unseres Lebens Einfluss nimmt, steht der Mensch für uns im Mittelpunkt. Er soll nicht verdrängt, sondern in seiner täglichen Arbeit durch optimal ausgestattete Informatikmittel unterstützt und entlastet werden. Diesen Grundsatz haben wir stets vor Augen, wenn wir für unsere Kunden die Planung und Realisierung von IT-Lösungen übernehmen. Die Tätigkeit in diesem Bereich ermöglicht es uns, betriebswirtschaftliche Konzepte so anzubieten, dass sie mit Hilfe einer modernen IT-Infrastruktur zu harmonischen Gesamtlösungen werden. Dazu gehören vor allem:

- Konzeption, Aufbau und Betreuung von IT-Netzwerk-Lösungen
- Beschaffung und Installation von Hard- und Software
- Planung und Realisierung von Internet, E-Mail-Diensten und E-Commerce-Lösungen

## ASP-Lösungen

Dank der engen Partnerschaft mit dem Outsourcing-Dienstleister DV Bern Systems können wir unseren Kunden auch ASP-Lösungen mit verschiedenen Dienstleistungsstufen anbieten.

## Schulungen, Workshops

In unseren modern eingerichteten Schulungs-, Seminar- oder Sitzungsräumlichkeiten bieten wir neben Standard- auch individuelle Firmenkurse und Workshops an. In diesen praxisorientierten Aus- und Weiterbildungskursen können sich ABACUS-Anwender das Wissen aneignen, um die Software im täglichen Gebrauch noch besser einzusetzen. Damit werden Freiräume für andere Aufgaben geschaffen.

## ABACUS-Schulungsprojekt

Auf der Basis der ABACUS-Applikationen Fibu, Debi, Kredi und Lohn entstand in enger Zusammenarbeit mit mehreren Handels- und Wirtschaftsschulen ein umfangreiches Lehrmittel. Dies gibt kaufmännischen Schülern die Möglichkeit, anhand praxisnaher Übungsbeispiele den Unterrichtsstoff im Fach Rechnungswesen zu wiederholen und zu vertiefen. Dadurch wird das aktuelle Anliegen von vernetztem, praxisnahem Schulunterricht umgesetzt.

Dieses Lehrmittel bildet auch ein wichtiger Bestandteil der Erwachsenenbildung unserer Schulungspartner. Alle Kurse können mit einer Prüfung abgeschlossen werden, die bei Bestehen mit einem von der ABACUS Research ausgestellten Zertifikat belohnt wird. •



**Ackermann**  
Consulting GmbH

## Ackermann Consulting GmbH

Beatusstrasse 19  
CH-3006 Bern  
Telefon 031 357 50 50  
Fax 031 357 50 51  
admin@ackermann-consulting.ch  
www.ackermann-consulting.ch

# GmbH



# Zu

## Zusammen geht's besser Zwei erfolgreiche ABACUS Logo-Partner spannen zusammen

Die beiden langjährigen ABACUS Logo-Partner Advice Informatik und S. Schwizer Beratungs-AG haben seit Anfang Jahr ihre Geschäftsaktivitäten zusammengelegt. Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit sind gegeben, weil die Beteiligten ihre Tätigkeiten nach den gleichen Grundsätzen einer fairen und zielorientierten Kooperation ausüben.



### Advice Informatik AG



Schon als 1998 vier langjährige Informatik-Spezialisten mit unterschiedlichen Schwerpunkten die Advice Informatik gründeten, konnte die Firma ein breites Spektrum an Informatik-Dienstleistungen anbieten. Die hohe Kompetenz in den Bereichen Standardsoftware (ABACUS), individuelle Programmierung und Projektleitung erlaubten es den vier Gründern, rasch im Markt Fuss zu fassen. Der Status als ABACUS-Professional im Rahmen des Logo-Programms von ABACUS war eine logische Folge des breit abgestützten Know-hows. Dank einem kontinuierlichen Wachstum konnte der Mitarbeiterstab bald einmal erweitert werden. Heute ist die Advice Informatik in der Lage, die ganze ABACUS-Programmpalette anzubieten, einzuführen und zu betreuen.



Die ABACUS-Spezialisten von Advice Informatik  
Hintere Reihe v.l.n.r.: Markus Büchel, Elviro Brunner, Ignaz Fry, Günter Parfuss, Stefan Schwizer  
Vordere Reihe v.l.n.r.: Nadine Keipus Keller, Claudia Gattolliat, René Weibel  
es fehlen vom ABACUS Team: Esther Felix, Michael Wanner

# sammeln

Neben den klassischen Finanzapplikationen decken Advice-Mitarbeiter insbesondere die Auftragsbearbeitung einschliesslich PPS und die Projektrechnung ab. Mittlerweile ist die ABACUS-Erfahrung der Advice-Mitarbeiter auf über 70 Jahre angewachsen. Da die Advice auch über eine eigene Entwicklungsabteilung verfügt, sind schon mehrere kundenspezifische Lösungen mit Anbindung an die ABACUS-Welt im eigenen Haus realisiert worden.

Einen Meilenstein in der Geschichte der Advice stellt die Übernahme der CMF Informatik und der damit verbundenen Eröffnung der Filiale Chur im Jahr 2004 dar.

Heute arbeiten 13 Mitarbeiter am Hauptsitz der Advice in Goldach sowie in den Geschäftsstellen Adliswil und Chur. Am 1. Juli 2005 konnten in Goldach neue Geschäftsräumlichkeiten bezogen werden, womit der wachsende Raumbedarf optimal befriedigt werden kann.

## S. Schwizer Beratungs-AG



Seit einem Jahr nach der Geburtsstunde von ABACUS, also seit 1986, ist Stefan Schwizer als ABACUS-Berater tätig. 1989 gründete er im St. Gallischen Gossau die S. Schwizer Beratungs-AG, mit der er sich auf die Einführung und Betreuung von ABACUS-Programmen spezialisiert hat. Das kontinuierliche Wachstum und die ständige Erweiterung des Kundenkreises waren das Resultat von grossem persönlichem Engagement und kontinuierlicher Weiterbildung. Seinen Fokus legte und legt der gelernte Betriebswirtschafter auf den ökonomischen Einsatz der Informatik. Als Branchenschwerpunkt betreut er mit seiner Firma viele Treuhänder in der Region Zürich und St. Gallen. Gerade weil ihm dieser Kundenkreis das Vertrauen schenkte, ihn laufend weiterempfahl, verbreiterte sich die Kundenbasis kontinuierlich. Heute gehören ebenso Kleinunternehmen wie in-

ternational tätige Konzerne zu den Kunden der S. Schwizer Beratungs-AG. Seit ABACUS ausgewählte Händler in ihr Logo-Programm aufgenommen hat, ist auch die S. Schwizer Beratungs-AG dabei.

## Gemeinsam in die Zukunft

Als kleiner Anbieter in einem immer komplexer werdenden Informatik-Umfeld suchte die S. Schwizer Beratungs-AG schon seit längerer Zeit die Zusammenarbeit mit Spezialisten aus den Bereichen Auftragsbearbeitung und Projektverwaltung. Aus gemeinsamen Projekten ergab sich eine enge Geschäftsbeziehung zwischen dem Geschäftsführer von Advice, Markus Büchel, und Stefan Schwizer. Die Zusammenarbeit war bereits damals geprägt durch ein kundenorientiertes Vorgehen und einem fairen Verhalten gegenüber dem Kunden. Das grosse Know-how der Advice Informatik aus Projekten mit Auftragsbearbeitung/PPS und Projektverwaltung erschien schnell einmal als ideale Ergänzung zum Fachwissen im Bereich Finanzen und Betriebswirtschaft von Stefan Schwizer. Ende 2004 wurde dann eine enge Zusammenarbeit beschlossen und seit Januar 2005 betreibt Schwizer in Gossau eine Geschäftsstelle der Advice Informatik AG.



# besser

# Advice



## Meilensteine der Advice Informatik AG

- 1998 Gründung der Advice Informatik AG (4 Mitarbeiter/Partner)  
ABACUS-Vertriebspartner
- 2000 ABACUS Logo-Partner mit dem Status "Händler"  
Gründung / Mitglied AbaTeam
- 2001 ABACUS Logo-Partner-Status Professional
- 2002 Verkauf des 50'000. ABACUS-Programmes an die Betreibergesellschaft des  
Glattzentrums in Wallisellen
- 2004 Übernahme der CMF Informatik AG / Eröffnung Filiale Chur
- 2005 Beteiligung an der S. Schwizer Beratungs AG, Integration in die Advice  
Informatik AG  
Bezug neuer Büroräume in Goldach

## Meilensteine der S. Schwizer Beratungs-AG

- 1989 Gründung der S. Schwizer Beratungs-AG  
ABACUS Vertriebspartner-Status
- 1995 Verkauf eines ABACUS-Lohnprogrammes an den 10'000sten ABACUS-Kunden  
UNICEF Schweiz
- 1997 ABACUS Logo-Partner mit dem Status Händler
- 2003 AbaTeam-Mitgliedschaft
- 2005 Beteiligung durch die Advice Informatik AG

S. Schwizer Beratungs-AG dazu. Der Grundgedanke dieses Teams besteht in der projektbezogenen Zusammenarbeit, zum Beispiel zur Kapazitätserweiterung bei grossen Projekten, sowie in der gegenseitigen Stellvertretung und im Erfahrungsaustausch. •

## Advice Informatik AG

Ausgereifte Informatiklösungen  
[www.advice.ch](http://www.advice.ch)

Thannstrasse 2  
CH-9403 Goldach  
Telefon 071 844 80 00

Im Sihlhof 29  
CH-8134 Adliswil  
Telefon 044 709 20 30

Obere Plessurstrasse  
CH-7002 Chur  
Telefon 081 285 10 10

Andwilerstrasse 32  
CH-9201 Gossau  
Telefon 071 338 87 86

## Das ABACUS-Beratungsteam

Die Bedeutung der Zusammenarbeit von gleichgesinnten ABACUS-Vertriebspartnern wird schon seit Jahren von der Advice

Informatik und Crown Informatik aus Arbon gelebt. Im Jahr 2000 wurde ein gemeinsames ABACUS-Beratungsteam gegründet. 2004 stiess nun auch die

## Wir suchen Verstärkung!

Die Advice Informatik ist ein junges, aufstrebendes IT-Unternehmen und ein erfolgreicher ABACUS Vertriebspartner mit Hauptsitz in Goldach (SG) und Niederlassungen in Chur und Zürich. Eine unserer Stärken ist die Einführung von betriebswirtschaftlichen Lösungen mit ABACUS Software. Zur Verstärkung unseres ABACUS Teams suchen wir eine/n

## ABACUS-Projektleiter/in

Wir wünschen uns eine motivierte, selbständige und engagierte Persönlichkeit, die unsere Kunden von der Beratung, über die Einführung bis hin zur Schulung und zum Support kompetent betreuen kann.

Sie sollten einen betriebswirtschaftlichen Background vorweisen können und verfügen bereits über vertiefte Kenntnisse der ABACUS Software (Finanzapplikationen, evtl. Auftragsbearbeitung und/oder AbaProject).

Wenn Sie an einer abwechslungsreichen Stelle mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten interessiert sind, dann zögern Sie nicht!

Senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto per Mail ([buechel@advice.ch](mailto:buechel@advice.ch)) oder per Post an Advice Informatik AG, Markus Büchel, Thannstrasse 2, 9403 Goldach.

**ADVICE** INFORMATIK AG  
Thannstrasse 2  
CH-9403 Goldach  
Tel. 071 844 80 00

Im Sihlhof 29  
CH-8134 Adliswil  
Tel. 044 709 20 30

Obere Plessurstrasse 5  
CH-7002 Chur  
Tel. 081 285 10 10

[info@advice.ch](mailto:info@advice.ch)

[www.advice.ch](http://www.advice.ch)

# Jubiläum

## bsb.info.partner AG feiert Zehnjähriges Firmenjubiläum

“Wir freuen uns, dass wir in den vergangenen zehn Jahren so viele interessante Kunden gewonnen haben und viele anspruchsvolle Projekte realisieren durften“



fasst Christian Schneider, Gründer und Partner, den Unternehmenserfolg zusammen. Und in der Tat, das im Frühjahr 1995 gegründete Unternehmen kann auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken. Aus anfänglich zwei Mitarbeitern und einigen Kunden, die von der damaligen Migros-Tochter M-Informatic übernommen werden konnten, ist bsb.info.partner mit Standorten in Urdorf und St. Gallen zu einem der führenden ABACUS-Beratungsunternehmen gewachsen.



Obere Reihe v.l.n.r. Nuray Kaptan, Engelbert Marxer, Christian Schneider, Toni Kägi  
Untere Reihe v.l.n.r. Thomas Manser, Sandra Schneider, Andreas Brauchli, Valentin Bieler

### Kundenorientiert und flexibel

Als einer der ersten ABACUS-Händler veranstaltete bsb.info.partner bereits im Herbst 1995, dessen Name sich übrigens von “Betriebswirtschaftlicher Software und Beratung” ableitet, Kundenveranstaltungen und -seminare. Dies hat sich über all die Jahre sehr bewährt. Mit der Zeit sind auch weitere sehr erfolgreiche Anlässe, wie zum Beispiel ein erstmals beim Kunden durchgeführter Tag “PPS in der Praxis” oder die dieses Jahr bereits zum dritten Mal durchgeführte “bsb-User-Conference”, dazugekommen.

Ziel der bsb.info.partner ist die Realisierung und Einführung von anspruchsvollen betriebswirtschaftlichen Informatik-Lösungen. Dabei unterstützen wir unsere Kunden auch als Generalunternehmen und stehen in der Evaluationsphase wie auch nach der Projekteinführung beratend zur Seite. bsb.info.partner kann mit ihren betriebswirtschaftlich ausgebildeten Mitarbeitern auf ein breites und langjähriges ABACUS-Know-how zurückgreifen.

# äum

Besonders schätzen unsere Kunden die Flexibilität und Kundenorientierung unserer Mitarbeiter sowie deren ausgewiesene Kompetenz. Zwei zentral gelegene Standorte in Urdorf und St. Gallen, eine professionelle und effiziente Supportorganisation sowie eine hohe Erreichbarkeit runden das Angebot ab.

### Erfolgreiche Partnerschaften und langjährige Kundenbeziehungen

Dank der ABACUS Business-Software, einem Instrument, das den höchsten betriebswirtschaftlichen Ansprüchen gerecht wird, konnten wir in den unterschiedlichsten Branchen Lösungen für und mit dem Kunden entwickeln. In den Bereichen Treuhand, Handel/Produktion PPS und Dienstleistung haben wir zudem ein spezielles Wissen aufgebaut. Mit dem Vertrauen, das unsere Kunden der bsb.info.partner und ABACUS schenken, setzen sie auf zwei Partner, die sich kompetent, flexibel und kundenorientiert auf ihre Stärken konzentrieren und für Qualität und Sicherheit bürgen.

### Zukunftsorientiert und zielstrebig

Durch die Voraussetzungen, die wir in den letzten 10 Jahren geschaffen haben, ist nun eine solide Basis entstanden, auf der wir zukunftsorientiert nach vorne schauen und weiter aufbauen können. Wir werden alles daran setzen, unsere Kundschaft weiterhin mit dem selben "Spirit" wie am ersten Tag mit vollem Einsatz kompetent und zielstrebig zu unterstützen.

### Highlights

- 1995 Gründung BSB Consulting AG
- 2000 Übernahme des Kundenstamms der Comdata, Zofingen
- 2002 Erste bsb-User-Conference in St. Gallen  
1000ste verkaufte ABACUS-Programmlizenz in Form einer Auftragsbearbeitung für die Riseria Taverne SA  
Umbenennung in bsb.info.partner AG und Eintritt von Andreas Brauchli als neuer Geschäftspartner
- 2004 Erste Installation des neuen ABACUS PPS
- 2005 Erste bsb-Veranstaltung "PPS in der Praxis" beim Kunden Schmid AG, Eschlikon  
Erster zertifizierter ABACUS PPS-Partner

### Danke

Wir wollen es an dieser Stelle nicht unterlassen, unseren geschätzten Kunden für das grosse Vertrauen und die Firmentreue zu danken und freuen uns sehr, auch die kommenden Aufgaben gemeinsam mit Ihnen anzupacken.

"Last but not least" danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bsb.info.partner für den unermüdlichen Einsatz und die tollen Jahre, die ohne sie nicht möglich gewesen wären. In diesen Dank schliessen wir auch die Mitarbeiter der ABACUS Research sowie unserer Partnerfirmen für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung mit ein. Merci viiiilmooool! •



bsb.info.partner AG

### bsb.info.partner AG

Steinackerstrasse 36  
CH-8902 Urdorf  
Telefon 044 735 60 10

Sonnenstrasse 27  
CH-900 St. Gallen  
Telefon 071 243 60 10

[www.bsb-info-partner.ch](http://www.bsb-info-partner.ch)

# 10 Jahre



# Erfolgs-

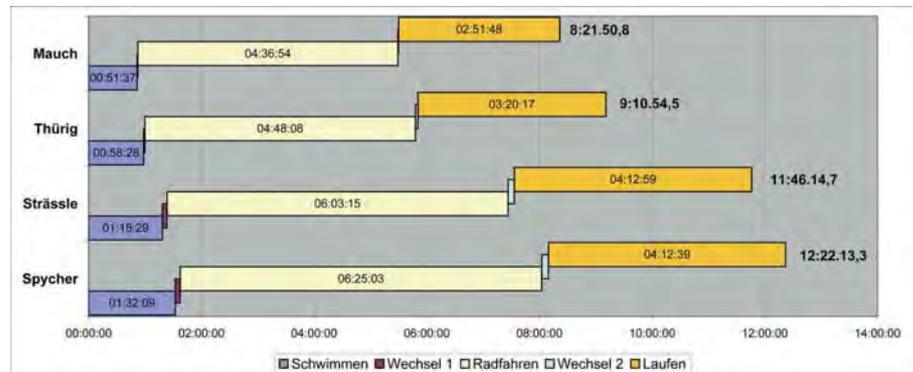
## Disziplin und Leidenschaft – Identische Erfolgsfaktoren im Sport und der Wirtschaft

Der Berater ist für jeden ABACUS-Kunden die wichtigste Ansprechperson. Er ist die Visitenkarte des Unternehmens und prägt damit auch das Image von ABACUS entscheidend. Um im Markt erfolgreich zu sein, spielen die Faktoren "Disziplin" und "Leidenschaft" eine wichtige Rolle. Die zwei Berater Christian Strässle und Wolfram Spycher der ABACUS Software-Partnerin Customize leben diese Tugenden nicht nur in der Arbeit, sondern auch im Sport aus. Sonst hätten sie ihren ersten IRONMAN in Zürich nie erfolgreich absolvieren können.



Die für viele Zeitgenossen verrückt anmutende Idee entstand nach gemeinsamen Marathon-Teilnahmen in New York und in Zürich. Ihr Ziel, die Marathondistanz unter drei Stunden zu absolvieren, hatten Strässle und Spycher dabei erreicht. Danach suchten sie eine neue sportliche Herausforderung. Im Gegensatz zum monotonen Lauftraining versprach die Triathlon-Vorbereitung mit den Zusatzdisziplinen Schwimmen und Velofahren eine viel abwechslungsreichere Vorbereitungszeit. Das neue Ziel war rasch gesetzt!

Der Zeitaufwand während der Vorbereitungszeit von rund zehn Monaten war enorm. Neben der täglichen Arbeit mussten rund 14 Stunden Training pro Woche bewältigt werden. Einen Höhepunkt bildete ein einwöchiges Trainingslager, in dem sich die beiden ausschliesslich auf ihr Hobby konzentrieren konnten. Zu Beginn stand jedoch Basisarbeit an. Der Besuch eines Schwimmkurses erwies sich als unumgänglich. Insgesamt absolvierten Strässle und Spycher je über 6000 Trainingskilometer – rund 240 Kilometer im Wasser, 5000 Kilometer auf dem Velo und 900 Kilometer in den Laufschuhen.



Je näher der Wettkampftermin rückte, desto stärker wuchs das Kribbeln im Bauch. Trainiert werden ja "nur" immer kleine Teildistanzen. Es stellte sich die Frage, wie der Körper reagiert, wenn nach über sieben Stunden Schwimmen und Radfahren noch ein Marathon zu absolvieren blieb. Am 17. Juli 2005 war es soweit. Die Stunde der Wahrheit hatte geschlagen. Mehr als 100'000 Zuschauer säumten die Strecke und feuerten die über 1400 Teilnehmer an. Das schöne Sommerwetter mit hohen Temperaturen machte die Aufgabe für die Athleten nicht einfach.

Nach vier Podestplätzen – zwei Mal Zweiter und zwei Mal Dritter – konnte der Schweizer Christoph Mauch zum ersten Mal vor dem fünffachen Sieger Olivier Bernhard ins Ziel laufen und zuoberst auf das Podest steigen. Bei den Damen siegte die Schweizer Radweltmeisterin Karin Thürig in einer Weltklassezeit und realisierte einen neuen Streckenrekord. Aber auch der Leistung von Christian Strässle auf Rang 622 in 11:46.14 h und Wolfram Spycher auf Rang 807 in 12:22.13 h darf grosser Respekt gezollt werden. Die beiden haben ihr Ziel leidenschaftlich und hartnäckig verfolgt. Auch das ABACUS-Team gratuliert zu dieser aussergewöhnlichen Leistung: Chapeau. •

**IRONMAN**  
TRIATHLON  
SWITZERLAND

**IRONMAN Zürich in Zahlen:**

- 3.8 km Schwimmen
- 180 km Radfahren
- 42.2 km Laufen (Marathon)
- 1400 Athleten aus 49 Nationen
- 1286 Klassierte
- Siegerzeit: 8:21.50,8 h

**customize**  
St. Gallen Zürich Bern Renens  
Customize AG  
Rosenbergstrasse 32  
CH-9001 St. Gallen  
Telefon 071 226 10 05  
christian.meuli@customize.ch

## Am Anfang Bill Hewlett und David Packard

Als sie zusammen ein Zelt aufschlagen finden sie, eine eigene Firma wäre auch schön. Doch welcher Name zuerst genannt würde auf dem Messingschild, darüber können sich die Freunde nicht einigen – also werfen sie eine Münze. Und deswegen heisst einer der weltweit grössten Hersteller von IT-Produkten nicht PH.



Die zwei Stanford University Studenten, David (Dave) Packard and William (Bill) R. Hewlett, gründeten 1939 die Hewlett-Packard Company in dieser Garage in Palo Alto, California. Der Ort kann besichtigt werden und steht unter historischem Schutz des States Kalifornien.

Von Nina Streeck\*

Sie laufen sich 1930 an der Universität Stanford über den Weg, zunächst eine flüchtige Bekanntschaft wie viele andere auch. Beide studieren Elektrotechnik, beide spielen im Football-Team, David Packard ist 18, Bill Hewlett 17, es ist ihr erstes Jahr an der Uni. Bald finden sie heraus, dass sie beide das Angeln und Campen lieben, unternehmen Ausflüge und schmieden dort Zukunftspläne: Eine eigene Firma wäre schön. Die Weltwirtschaftskrise prägt ihr Denken, Jobs sind dünn gesät, man schaut sich nach Alternativen um.

Bill hatte es knapp an die renommierte Universität geschafft. Als Schüler experimentierte und tüftelte er zwar gern, brachte aber nur miese Noten heim. Nach seiner Bewerbung erhielt die Mutter einen Anruf aus der Auswahlkommission, die sich wunderte, warum ein so schlechter Schüler sich das anspruchsvolle Studium zumuten wollte. "Sein Vater hat dort studiert", antwortete die Mutter, was die Kommission überzeugte. Bills Vater hatte zu den Besten seines Jahrgangs gehört. Wie der Vater, so der Sohn, hoffte die Kommission. David wollte eigentlich nicht in Stanford studieren, sondern in seinem Heimatstaat Colorado bleiben. Erst der Besuch bei einem alten Freund der Mutter in Palo Alto liess ihn umdenken. Die älteste Tochter des Freundes schwärmte von der Uni, zeigte ihm den Campus und ihm gefiel es. Davids Vater, selbst Anwalt, versuchte vergeblich, seinen Sohn für die Juristerei zu begeistern. Der Junge liebte sich in der kleinen Ortsbibliothek in Pueblo ständig Bücher über die Herstellung von Elektromotoren aus, baute gemeinsam mit einem Kumpel ein Radio und wollte Elektroingenieur werden.

1934 schliessen David und Bill ihr Studium mit dem Bachelor ab und gehen zusammen campen in den San Juan Mountains in Colorado. Auf dieser Reise, so erzählen sie später, freunden sie sich erst richtig an. Am letzten Abend bekommt Bill heftige Zahnschmerzen und muss das Camp verlassen. Dave bleibt allein zurück und tut die ganze Nacht kein Auge zu. Ein Tier heult stundenlang. Dave fürchtet, es könnte ein Berglöwe sein und legt die Pistole auch in seinem Schlafsack nicht aus der Hand. Derweil fährt Bill zum nächsten Zahnarzt und lässt sich den toten Zahn ziehen – für einen Dollar. Mit seinem Bart und den abgerissenen Klamotten sieht er aus wie ein mittelloser Penner. Wie so oft haben sie in den Bergen Colorados über ihre Pläne geredet. Bill möchte in Stanford weiterstudieren, Dave hat einen Job bei General Electric in Schenectady, New York, gefunden. Der Wunsch nach etwas Eigenem bleibt im Raum, scheint aber angesichts der schwierigen Wirtschaftslage allzu kühn. Im Frühjahr 1935 beginnt Dave bei General Electric in der Kühlschrankabteilung. Er langweilt sich.

# Hewlett



1938 in einer Garage in Palo Alto, Kalifornien, entwickelten David (Dave) Packard (links) und William (Bill) R. Hewlett den innovativen Audio Oszillator, welcher verwendet wurde, um hochwertige Tonfrequenzen zu prüfen.



David Packard (links) und Bill Hewlett nehmen einen Augenschein bei der Fabrikation Ihres Oszillators (1961).

dass Bill vor Dave genannt wird. Ihr ehemaliger Professor stattet sie mit einer Liste potenzieller Kunden aus, sie fotografieren den Oszillator im Wohnzimmer vor dem Kamin und schalten kleine Anzeigen in Fachmagazinen. Die Filmfirma Walt Disney bestellt acht Oszillatoren für die Vertonung des Zeichentrickfilms "Fantasia". Der erste Grossauftrag! Mit einem Schlag ist die Firma Hewlett-Packard in der Filmindustrie bekannt. Dave und Bill ziehen aus der Garage aus, mieten ein dreitausend Quadratmeter grosses Fabrikgebäude und stellen die ersten Mitarbeiter ein. Von nun an wächst das Unternehmen rasant, 1963 gehört es bereits zu den fünfhundert grössten US-Unternehmen. 1968 bringen sie einen programmierbaren Rechner auf den Markt, für den zum ersten Mal der Begriff Personalcomputer gebraucht wird. 1972 folgt der erste Taschenrechner. Als Bill Hewlett 2001 fünf Jahre nach seinem Freund Dave Packard stirbt, gehört HP – auch jetzt noch – weltweit zu den grössten Herstellern von IT-Produkten (Computer, Drucker, Scanner, Speicher, Taschenrechner usw.). Die Garage in Palo Alto ist heute eine Touristenattraktion. •

Hätte Frederick Terman nicht eingegriffen, wären Bill Hewlett und Dave Packard von nun an womöglich getrennte Wege gegangen. Terman hatte die beiden in ihrem letzten Jahr an der Universität in Radio-Engineering unterrichtet. Nun besucht er David ein-, zweimal im Jahr an der Ostküste, berichtet ihm regelmässig, wie es seinem alten Kumpel Bill in Stanford ergeht, und bestärkt die beiden in ihrem Wunsch, doch noch gemeinsam eine Firma aufzubauen. 1938 erhält Terman für sein Labor eine Spende von tausend Dollar und macht David ein Angebot: "Unterbrich deine Tätigkeit bei General Electric für neun Monate, arbeite bei mir und besuch ein paar weitere Kurse an der Uni." Den Job bei General Electric muss Dave so nicht aufge-

ben. Dave nimmt dankbar an, zum Unverständnis seiner Kollegen bei GE, wo ihm eine glänzende Karriere bevorstünde. Schon nach ein paar Wochen zurück in Stanford ist ihm klar: Zu General Electric kehre ich nie zurück.

Bill hat für Dave und dessen Frau Lucille in Palo Alto ein Haus gesucht, sie ziehen im ersten Stock ein, Bill bewohnt eine kleine Hütte hinter dem Haus. In der Garage richten sie sich eine kleine Werkstatt ein. Dort schrauben sie ihr erstes Produkt zusammen: den Ton-Oszillator 200A, ein Testinstrument für Sound-Ingenieure. Am 1.1. 1939 gründen sie mit einem Startkapital von 538 Dollar das Unternehmen Hewlett-Packard. Ein Münzwurf hat entschieden,



i n v e n t

**Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH**

CH-8600 Dübendorf

Überlandstrasse 1

Telefon 058 444 55 55

[www.hp.com/ch](http://www.hp.com/ch)

\* Abgedruckt mit freundlicher Genehmigung "Die Weltwoche", Juli 2005.

# Packard

## Digitaliser et archiver les factures des fournisseurs

### L'administration des contributions donne son OK pour l'archivage digital

L'Archivage ABACUS permet d'importer des factures papiers à l'aide d'un scanner et de les enregistrer comme documents digitalisés dans les dossiers ou archives électroniques. A la demande d'ABACUS, l'Administration Fédérale des Contributions a confirmé que des factures digitales sont également autorisées pour la déduction de l'impôt préalable.



La réponse écrite de la division de la taxe sur la valeur ajoutée de l'Administration Fédérale des Contributions est la suivante :

*Question 1 : Les documents scannés peuvent être consultés à tout moment et, si nécessaire, édités sur papier. L'alinéa 947 de la directive serait ainsi respecté. Mais est-ce que cela suffit pour les documents de l'impôt préalable?*

Dans le 1er paragraphe de l'alinéa (z) 0947 des instructions 2001, il est dit que les autres livres commerciaux, les documents comptables ainsi que la correspondance commerciale peuvent également être conservés électroniquement. Les factures créanciers sont imputées à la correspondance commerciale. Les documents et pièces justificatives dont la multiplication à volonté pourrait occasionner des confusions ou des abus, doivent être conservés en original, par ex. certificats de TVA à l'importation et documents d'exportation délivrés par l'AFD ( al. 948).

*Question 2 : Si nécessaire, nous pouvons également signer les documents scannés, ainsi une éventuelle modification ultérieure du PDF est visible.*

Selon l'art. 3 de l'ordonnance concernant la tenue et la conservation des livres de compte (Olico), la correspondance commerciale doit être saisie et conservée de façon à garantir qu'elle ne puisse être modifiée sans que la modification soit apparente. Le transfert des données d'un support d'information à un autre doit se faire selon l'art. 10 paragraphe 2 Olico

- que les informations restent complètes et exactes et
- que la disponibilité et la lisibilité continuent de satisfaire aux exigences légales.

Cela signifie que des mesures doivent être prises pour respecter ces réglementations. La nécessité d'une signature digitale se conforme au moyen de conservation selon l'art. 9 Olico. L'Olico cite le procédé de signature digitale pour les supports de données modifiables uniquement comme exemple. Si un autre système de protection de l'intégrité est utilisé,

il ne serait autorisé que s'il pouvait prouver le même niveau ou un niveau supérieur de protection comparable au procédé de cryptographie asymétrique.

*Question 3 : Le but est de supprimer le classement papier des documents de l'impôt préalable après digitalisation.*

Selon l'art. 957 paragraphe 4 du droit des obligations, la correspondance commerciale conservée électroniquement a la même force probante que la correspondance lisible sans moyen supplémentaire. Les réglementations TVA ne s'opposent pas à une conservation électronique. Cela ne veut cependant pas dire que l'entreprise soumise à la conservation des documents ne doit pas assumer les risques liés à ce genre de conservation. L'entreprise doit examiner les avantages et les inconvénients d'une conservation uniquement électronique de la correspondance commerciale et en assumer la responsabilité.

# vadg

## Signature digitale – Authenticité et modification impossible

A partir de la version ABACUS 2006.1, les documents originaux (par ex. factures) pourront être scannés (PDF) et signés digitalement. Le document signé contiendra non seulement la signature digitale de la personne concernée mais également un tampon horaire qui permettra de savoir quand et qui a établi le fichier PDF.

## Retrouver facilement les documents

Grâce au système de recherche AbaPilot, il est possible de retrouver rapidement chaque document avec les écritures et transactions correspondantes parmi une grande quantité de donnés. Ces documents peuvent être affichés à l'écran et, si nécessaire, imprimés.

## Conclusion

L'Archivage électronique d'ABACUS a déjà fait ses preuves dans plusieurs entreprises.

Celles-ci peuvent maintenant profiter des avantages d'un archivage digital. Pour elles, l'avenir a déjà commencé car l'archivage papier fait définitivement partie du passé. Ces entreprises apprécient avant tout l'intégration parfaite des documents digitalisés dans les extraits ABACUS, comme dans la disposition créancier ou les extraits de compte.

Les revendeurs ABACUS vous conseilleront volontiers pour une installation rapide de cette solution. •

### Archivage ABACUS

	Prix Single-User
Version de base Archivage	
+ Signature digitale*	CHF 2'500.–
AbaScan	CHF 2'500.–
AbaPilot système de recherche en textes entiers	CHF 1'000.–

\*) 10 mandants / divisions incl.

### Avantages de l'Archivage ABACUS <digital erp>

- Solution simple qui ne nécessite pas une longue formation
- Les documents peuvent être digitalisés avec AbaScan en tant que PDF et être indexés en textes entiers
- AbaPilot permet une recherche simple et rapide dans les données de base, données de mouvements, archives, dossiers
- Visualisation des documents scannés directement depuis l'extrait ou depuis AbaPilot
- Les données peuvent être transférées sur un support (p. ex. CD / DVD). Un nouvel index de recherche sera alors créé sur le support correspondant.



## Conférence ABACUS en Romandie

### La prochaine génération du Business Software avec le <digital erp>

Le 6 septembre dernier a eu lieu la deuxième conférence ABACUS en Suisse romande. L'événement s'est déroulé à nouveau au Musée olympique de Lausanne durant une matinée radieuse. Accompagné par le magicien, ventriloque et pickpocket Claudio de Negri, le Team romand a démontré les performances de la nouvelle solution ABACUS <digital erp> qui permet de travailler sans papier de A à Z, en toute sécurité, avec convivialité et rapidité.



Cette matinée était basée sur le thème du <digital erp>, mais la mise en pratique concrète du nouveau certificat de salaires et le logiciel de Gestion des commandes étaient aussi des sujets abordés. Le <digital erp> est basé sur plusieurs technologies, comme le PDF, l'Archivage et la Signature digitale répondant aux normes légales suisses (cf. SCSE et Olico) qui permet de gagner du temps et de l'argent tant dans les processus d'entreprise internes

que externes. Imaginez par exemple pouvoir attacher électroniquement tous les documents papier, comme une facture de fournisseur, à l'écriture comptable correspondante, et pouvoir ensuite la retrouver par un simple clic de souris lors de l'établissement d'un extrait de compte. Imaginez pouvoir archiver toutes les pièces nécessaires à la révision dans votre système avec votre signature digitale apposée afin d'authentifier le contenu. Imaginez encore pou-

voir envoyer par email ou via une plateforme eBusiness des documents comme des offres, commandes, bilans ou encore des décomptes de TVA qui pourront être préalablement cryptés et consultables uniquement par le destinataire choisi grâce à un mot de passe. Autrefois, il s'agissait de rêves, aujourd'hui, grâce au <digital erp>, ceci est devenu une réalité. •



## LSV+

# Nouveau système de recouvrement direct des banques suisses

Le système de recouvrement direct (LSV) des banques suisses a été retravaillé pour simplifier le processus. Il vise à réduire les dépenses de tous les individus impliqués. La nouveauté la plus importante est que l'émetteur d'un ordre LSV reçoive de son institut financier un fichier de note de crédit détaillé sous forme électronique qui peut être traité automatiquement dans la Comptabilité des débiteurs.



Avec l'ancien LSV, tout le montant était crédité au bénéficiaire après la livraison. Il était alors tout à fait possible que certains montants devaient être déduits ultérieurement parce qu'il y avait, par exemple, une couverture insuffisante existe sur le compte de l'assujetti ou quelques données de base individuelles livrées avec l'ordre LSV n'étaient pas correctes. Mais de telles déductions doivent être traitées correctement dans la comptabilité. Ainsi, l'institut financier fournissait un document au département comptabilité sur la base duquel la correction nécessaire pouvait être effectuée.

### Aperçu des nouveautés de LSV+

Dans le nouveau système LSV "nommé LSV+" les modifications suivantes ont été faites en particulier:

- A chaque recouvrement doit être attribué un numéro de référence du système de création – dans notre cas de la Comptabilité des débiteurs. Cette référence est transférée à tous les systèmes impliqués.
- L'institut financier communique toutes les positions recouvertes avec succès à l'exposant du fichier LSV+.
- Les positions qui ne sont pas recouvertes avec succès peuvent être recouvertes de nouveau après cinq jours de carence par un autre traitement ou rappelées au moyen du procédé de rappel ordinaire de la Comptabilité des débiteurs.
- Les ordres LSV sans possibilité de faire opposition ont été abolis.
- Le client qui était débité des montants via recouvrement direct peut réclamer jusqu'à 30 jours après la notification écrite de la banque.
- Il n'est plus possible d'envoyer des fichiers LSV+ via disquettes.

Comme on le connaît déjà de l'échange de support de données avec les fichiers DTA, il est maintenant aussi possible d'envoyer les fichiers LSV+ directement à certains instituts financiers. Pour ceux qui restent, Telekurs continue d'agir comme agent de livraison.

### Planning des instituts financiers

Comme le changement de LSV à LSV+ a une grande influence sur les grands systèmes des banques avec des répercussions aussi sur les logiciels de comptabilité des entreprises, le planning suivant a été établi pour le changement à LSV+ :

- Novembre 2005 : lancement officiel de LSV+
- A partir d'octobre 2006 : uniquement LSV+
- Jusqu'en octobre 2006 : fournir les anciens fichiers LSV

Ce planning pour le changement à LSV+ est très étroit tant pour les instituts financiers que pour les fabricants de logiciels.

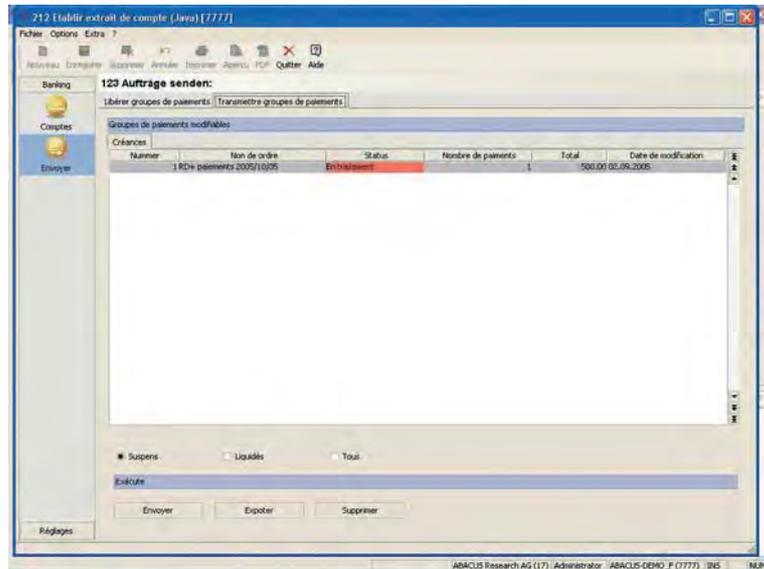
**Adaptations dans le logiciel ABACUS**

Ces changements du recouvrement direct ont une grande influence sur l'ancien système LSV dans la Comptabilité des débiteurs. Jusqu'à présent, toutes les positions ouvertes pouvaient immédiatement être imputées et marquées comme payées dans la Comptabilité des débiteurs après l'importation des fichiers LSV. Avec le nouveau système LSV il faut attendre le fichier de paiement correspondant de l'institut financier. Pour que ce fichier puisse être traité automatiquement dans la Comptabilité des débiteurs, les recouvrements individuels doivent avoir un numéro de référence exclusif. Le paramétrage de ces numéros de référence peut être effectué avec un nouveau programme de définition dans les données de base. Maintenant, il est possible d'envoyer les fichiers directement aux instituts financiers, ce qui est déjà le cas pour certaines banques via leur portail web.

**Intégration de l'Electronic Banking**

Pour permettre de transférer les fichiers LSV+ de la Comptabilité des débiteurs directement aux instituts financiers individuels, l'application ABACUS Electronic Banking est intégrée dans le processus du recouvrement direct. Ainsi, les données LSV+ sont transférées dans le programme ABACUS Electronic Banking de la même manière que pour l'échange de support de données dans la Comptabilité des créanciers. A partir de là, les données peuvent soit directement être transférées à l'institut financier correspondant, soit être enregistrées sous forme d'un fichier LSV+.

Pour que les données puissent être envoyées directement aux instituts financiers, il faut disposer d'une licence Enterprise. Sans cette licence les données peuvent uniquement être envoyées comme fichier, et elles sont ensuite transférées à Telekurs par payCOMweb ou à un institut financier correspondant par un portail web.

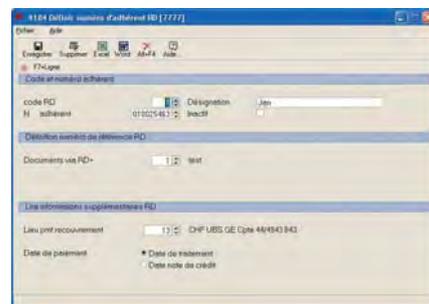


Envoyer ou exporter les ordres LSV+ via ABACUS Electronic Banking

**Référence LSV+**

Comme nous l'avons déjà mentionné, chaque position qui doit être recouverte doit contenir un numéro de référence. Celui-ci est fourni de nouveau comme caractéristique d'identification dans le fichier de note de crédit de l'institut financier. Ainsi, il est possible de solder automatiquement le poste ouvert de la facture correspondante dans la Comptabilité des débiteurs.

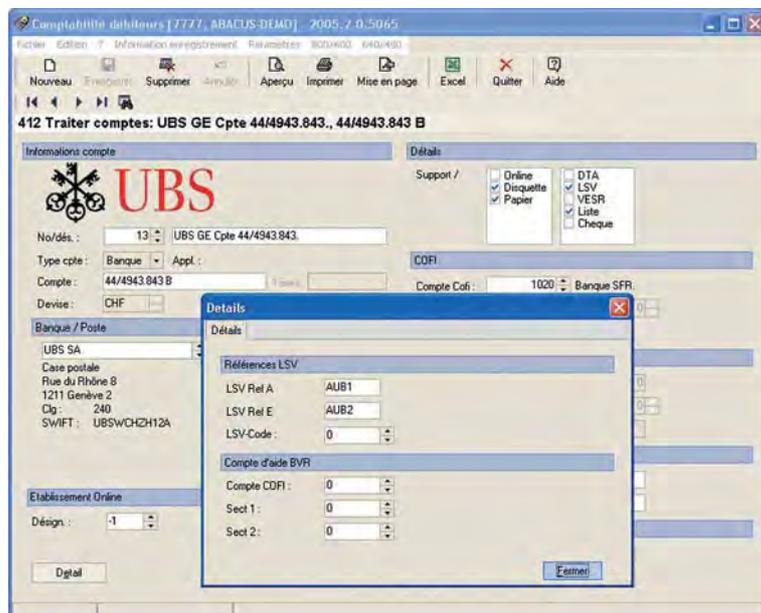
Comme la structure de la ligne de référence correspond à celle du bulletin de versement BVR, les instituts financiers peuvent fournir une identification exclusive à leurs clients. Pour que ce numéro de référence puisse être créé correctement dans la Comptabilité des débiteurs ABACUS, un nouveau programme était développé pour les définitions des données de base. Avec ce programme le numéro d'adhérent et le numéro de référence peuvent être créés par l'utilisateur analogues aux définitions BVR.



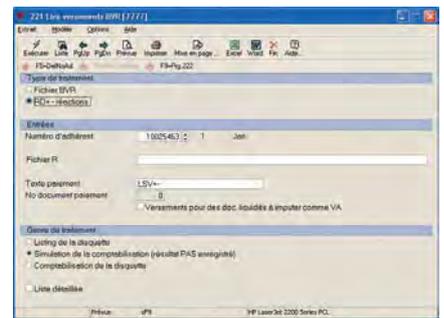
Programme de définition pour LSV+

**IBAN et lieu de paiement de l'entreprise**

Jusqu'à présent, seul l'identification LSV était attribuée au lieu de paiement de l'entreprise. Comme un numéro de référence spécifique est calculé lors du recouvrement, il doit être possible de déterminer quelle définition BVR il faut utiliser. En plus, il est maintenant possible d'attribuer la définition LSV+ désirée au lieu de paiement correspondant.



Définitions pour LSV+ dans le programme des lieux de paiement



Importer le fichier de note de crédit LSV+ au format BVR type 3

Si le fichier de note de crédit LSV+ contient une position de débit qui a déjà été marquée comme payée, aucun paiement d'avance n'est généré. Par contre, il y a une note dans le protocole d'erreurs mentionnant que ce montant doit être contrôlé par la personne responsable.

### Positions non créditées

Si un nouveau traitement de débit est activé dans la Comptabilité des débiteurs, le programme contrôle d'abord si tous les recouvrements LSV+ ont été marqués comme étant équilibrés entre-temps. Si ce n'est pas le cas pour certaines positions, elles sont alors reprises pour le nouveau traitement avec une note spécifique. En plus, un protocole fait mention à l'utilisateur de contrôler ces positions exactement.

Celui-ci peut modifier le traitement de débit et libérer cette (ces) position(s) pour un nouveau recouvrement ou la / les préparer pour la proposition de rappel ordinaire.

### Conclusion

Le LSV+ peut contribuer à améliorer l'acceptation de ce système de paiement à l'avenir, car le débiteur dispose d'un délai plus long pour faire une possible opposition contre des débits.

En raison de la courte période de changement au nouveau système LSV+, les nombreuses adaptations dans les logiciels ABACUS ont encore été faites dans la version 2005 pour que les utilisateurs ABACUS aient assez de temps pour introduire le LSV+ dans leurs entreprises et profiter des nouveaux avantages aussi tôt que possible. •

### Condition préalable pour LSV+

- LSV+ est supporté à partir de la version 2005.2 du 4ème trimestre 2005.
- Module Electronic Banking ABACUS pour livraison directe à des instituts financiers

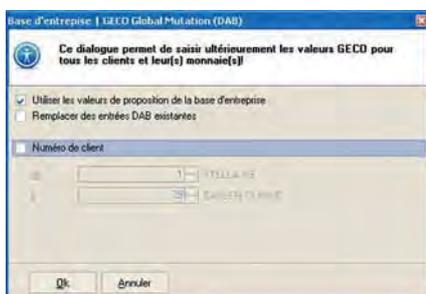
Pour qu'un fichier LSV+ puisse être traité automatiquement chez les instituts financiers, le numéro de compte doit être saisi avec l'IBAN (International Bank Account Number). Aussitôt qu'une référence LSV+ est attribuée à un lieu de paiement, le programme contrôle lors de l'enregistrement du lieu de paiement de l'entreprise si le numéro du compte bancaire correspond au format IBAN. S'il n'a pas été saisi correctement, un message d'erreur est affiché.

### Base clients

Pendant la période de transition d'une année, l'ancienne et la nouvelle méthode LSV sont soutenues, l'utilisateur peut déterminer donc lui-même la date de changement à la nouvelle méthode.

L'option "LSV+" est en outre disponible pour les méthodes de débit dans les données de base client. Ainsi, des clients individuels ou des clients à être saisis peuvent être modifiés ou attribués manuellement au LSV+ d'une manière ciblée. Cela permet de faire les premiers pas avec le nouveau programme dès aujourd'hui.

Avec un programme de modification globale, qui est démarré dans le programme 411 "Base société", tous les chemins de paiement LSV peuvent être modifiés en chemin de paiement LSV+.



Changement global ou sélectif de LSV à LSV+

### Traitement de débit

Comme l'ancien système de recouvrement direct (LSV) et la variante de PostFinance avec DebitDirect, LSV+ est traité comme un nouveau genre de débit. Il est possible d'effectuer les débits d'après le système de PostFinance (DebitDirect) et le système des banques avec LSV et LSV+ en même temps dans le même traitement de débit.

Les positions LSV+ sont transférées à l'application ABACUS Electronic Banking avec le nouveau programme 2345 "Créer fichier de recouvrement LSV+". Il est aussi possible de modifier encore la date de création et la date de débit. Les débits éventuels d'après l'ancien système LSV ou d'après le système de PostFinance avec DebitDirect sont toujours exportés seulement comme fichier, qui doit après être transféré par la personne responsable à l'institut financier via le portal web comme nous l'avons décrit ci-dessus.

Les données LSV+ sont ensuite préparées dans le programme 2346 "Ordres LSV+" et soit envoyées directement au divers instituts financiers, soit enregistrées sur le disque dur pour être transmises plus tard. Si la transmission des données échoue, plusieurs options d'extourne et de retraitement sont disponibles.

### Traiter le fichier de note de crédit de l'institut financier

Il existe deux types différents de fichiers de note de crédit: BVR type 3 et IBAN-XML. Le BVR type 3 est supporté par tous les instituts financiers, le type IBAN-XML a été proposé par un petit nombre d'instituts seulement. Pour cette raison il sera possible dans une première phase de traiter seulement le BVR type 3 dans la Comptabilité des débiteurs ABACUS.

Le fichier de note de crédit est importé dans le même programme ABACUS comme les fichiers BVR. L'utilisateur peut alors choisir si un fichier de note de crédit BVR ou LSV+ doit être traité.

# LSV+

# Kurse

## ABACUS

### Kursprogramm

bis Dezember 2005

Basiskurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
Finanzbuchhaltung	Fr 14. Okt. Do 24. Nov. Fr 16. Dez.	Do 20. Okt. Di 15. Nov. Fr 09. Dez.	Fr. 530.–
FibuLight	Mi 23. Nov.	Do 08. Dez.	Fr. 480.–
AbaLight		Do 17. Nov.	Fr. 480.–
Gestaltbare Bilanzen	Mi 26. Okt.	Mi 16. Nov.	Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltung	Do 17. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Leistungs-/Projektabschluss	Mi 16. Nov.		Fr. 530.–
Lohnbuchhaltung	Mi 12. Okt. Di 15. Nov. Mi 14. Dez.	Do 27. Okt.	Fr. 530.–
Human Resources	Mi 30. Nov.		Fr. 530.–
Debitorenbuchhaltung	Mi 05. Okt. Di 15. Nov. Di 06. Dez.	Do 24. Nov.	Fr. 530.–
Kreditorenbuchhaltung	Do 13. Okt. Fr 25. Nov. Di 13. Dez.	Fr 16. Dez.	Fr. 530.–
Electronic Banking	Mi 16. Nov.		Fr. 480.–
Adressverwaltung		Do 22. Nov.	Fr. 530.–
Fakturierung Enterprise DEBI	Mi 12. Okt.		Fr. 530.–
Gestaltbare Auswertungen	Mi 26. Okt.	Mi 14. Dez.	Fr. 530.–
AbaShop E-Commerce	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaVision	Fr 21. Okt.		Fr. 530.–
ABACUS Tool-Kit	Do 13. Okt. Fr 09. Dez.		Fr. 530.–
Dossierverwaltung / Archivierung	Fr 25. Nov.		Fr. 530.–
AbaNotify	Di 25. Okt.		Fr. 530.–

Workshops	gemäss Ankündigung
Firmenseminar	auf Anfrage

Auskünfte über freie Kursdaten und das ausführliche Schulungsprogramm erhalten Sie bei:

ABACUS Research AG, Sekretariat Schulungen  
Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
Telefon 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Anmeldungen auch über Internet: [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)

Auftragsbearbeitung	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
ABEA Verkauf I	Do/Fr 17./18. Nov.		Fr. 1060.–
ABEA Verkauf II	Do 20. Okt.		Fr. 530.–
ABEA Lager / Einkauf I		Di/Mi 29./30. Nov.	Fr. 1060.–
ABEA Customizing	Mi/Do 07./08. Dez.		Fr. 1060.–
AbaView VBScript&COM-Objekt	Mi 05. Okt.		Fr. 530.–
AbaView ABEA Formulardesign	Di 06. Dez.		Fr. 530.–
PPS	Mi 23. Nov.		Fr. 530.–
PPS Master	Di 29. Nov.		Fr. 530.–

Spezialkurse	Kronbühl-St. Gallen	Bern	Preis pro Person*
FIBU Optionen I	Fr 02. Dez.	Fr. 21. Okt.	Fr. 530.–
FIBU Optionen II	Di 04. Okt. Fr 09. Dez.		Fr. 530.–
Anlagenbuchhaltg. Customizing	Di 04. Okt. Do 15. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung	Mi 07. Dez.		Fr. 530.–
Bilanzsteuerung Master	Di 11. Okt. Do 15. Dez.		Fr. 530.–
Tipps+Tricks Rechnungswesen	Di 29. Nov.		Fr. 530.–
AbaProject Customizing	Mi/Do 30. Nov./01. Dez.		Fr. 1060.–
AbaProject Fakturierung	Fr 16. Dez.		Fr. 530.–
AbaProject Optionen	Di 22. Nov.		Fr. 530.–
Kostenrechnung Master	Fr 14. Dez.		Fr. 530.–
Lohnarten	Di/Mi 18./19. Okt. Do/Fr 01./02. Dez.		Fr. 1060.–
Lohnbuchhaltung Customizing		Fr 28. Okt.	Fr. 530.–
Tipps+Tricks Lohnbuchhaltung	Do 08. Dez.		Fr. 530.–
Human Resources Master	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
DEBI Customizing	Do 27. Okt.	Fr 25. Nov.	Fr. 530.–
DEBI Master		Do 01. Dez.	Fr. 530.–
KREDI Master	Di 25. Okt.	Fr 02. Dez.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Master	Fr 14. Okt.	Mi 23. Nov.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Optionen	Do 06. Okt.	Di 13. Dez.	Fr. 530.–
Adressverwaltung Customizing	Do 24. Nov.		Fr. 530.–
Fakturierung Optionen		Fr 18. Nov.	Fr. 530.–
AbaShop Customizing	Daten auf Anfrage		Fr. 530.–
AbaView Master	Fr 07. Okt.		Fr. 530.–
Technischer Workshop	Di 22. Nov.		Fr. 530.–

\*exkl. MWST

## Cours

jusqu'en décembre 2005

Cours de base en français	Berne	Prix / personne*
Comptabilité créanciers	Mardi 25. Okt.	Fr. 530.–
Comptabilité débiteurs	Mercredi 26. Okt.	Fr. 530.–

\*TVA exclue

Les cours sont organisés dès 4 inscriptions, inscrivez-vous donc sans tarder !

Pour toute information quant aux cours en français, veuillez vous adresser à ABACUS Research SA, Ziegeleistrasse 12, CH-9302 Kronbühl-St. Gallen  
Téléphone 071 292 25 25, Fax 071 292 25 00

Cours français de tiers :

Pour des autres cours en français organisés à Neuchâtel, veuillez consulter le site internet [www.logiquinche.ch](http://www.logiquinche.ch)

ou vous adresser à Logiquinche SA, Rue du Môle 1, CH-2000 Neuchâtel

Téléphone 032 729 93 93, Fax 032 729 93 99

**Impressum**  
**Pages 3/2005 September 2005**

Kundeninformation der  
 ABACUS Research AG  
 Ziegeleistrasse 12  
 Postfach  
 CH-9302 Kronbühl-St.Gallen  
 Telefon 071 292 25 25  
 Fax 071 292 25 00  
 www.abacus.ch  
 info@abacus.ch

Konzept / Gestaltung:  
 Ecknauer+Schoch Werbeagentur ASW  
 CH-9101 Herisau

Redaktionelle Mitarbeit:  
 matek gmbh, Zürich

Produktion:  
 Ostschweiz Druck, CH-9302 Kronbühl

Gezeichnete Artikel müssen nicht  
 die Meinung der ABACUS Research AG  
 wiedergeben.

Auflage: 15'700 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten

**Verfügbare Programme  
 der Version 2005**

Finanzbuchhaltung  
 Anlagenbuchhaltung  
 Lohnbuchhaltung  
 Human Resources (HR)  
 Debitorenbuchhaltung  
 Kreditorenbuchhaltung  
 Electronic Banking  
 Auftragsbearbeitung  
 PPS  
 Leistungs-/Projektbrechn. AbaProject  
 Service- und Vertragsmanagement  
 Workflow  
 AbaView Report Writer  
 Archivierung  
 ABACUS E-Business  
 AbaShop E-Commerce

FibuLight  
 LohnLight  
 Fakturierung AbaWorX  
 Adressverwaltung

ABACUS Tool-Kit  
 AbaVision  
 AbaAudit  
 AbaScan  
 AbaForm Rapport-Scanning

# Partnerschaft HP - ABACUS

## Ein Versprechen für die Zukunft



Harry Landis, ISV Alliance Manager, HP (Schweiz); Daniel Senn, ABACUS; Urs Fischer, Country General Manager, HP (Schweiz); Claudio Hintermann, ABACUS; Andrej Golob, Country Manager PSG HP (Schweiz); Thomas Köberl, ABACUS

Autor: Beat Welte

„Die langjährige, kontinuierliche Partnerschaft mit ABACUS ist eine der stärksten und wichtigsten Allianzen von Hewlett-Packard (HP) in der Schweiz. Der Aufstieg des St. Galler Softwarehauses als erfolgreicher Anbieter einer integrierten betriebswirtschaftlichen Lösung ist beispiellos in der helvetischen IT-Landschaft. Wir sind stolz darauf, dass wir ABACUS einen guten Teil dieses Weges als Partner begleiten durften.

Da die ABACUS-Software von kleinen, mittleren bis hin zu grossen Unternehmen eingesetzt wird, ist HP als Marktführer im schweizerischen PC- und Server-Markt der

natürliche Partner des gut etablierten St. Galler Softwarehauses: Denn HP kann vom Notebook bis hin zu skalierbaren Mehrprozessor-Servern das gesamte Leistungsspektrum an Hardware zur Verfügung stellen.

Weitere Herausforderungen stehen an: Neue Hardware- wie auch Softwareplattformen bieten weitere technologische Fortschritte und lassen Kundenbedürfnisse effektiver und effizienter erfüllen. Wir sind sicher, dass wir diese Herausforderungen zusammen mit ABACUS zum Wohl unserer Kunden sehr erfolgreich meistern werden.“

Urs Fischer, Country General Manager, HP (Schweiz) •

## Version 2003

### Einstellung Support per 31. Dezember 2005

### Ajustement du support au 31 décembre 2005

Im 4. Quartal dieses Jahres wird die ABACUS Version 2006 verfügbar sein. Dies hat zur Konsequenz, dass der Support der Version 2003, die erstmals im Winter 2002/2003 ausgeliefert wurde, sowie auch aller älterer Releases auf Ende Dezember 2005 eingestellt werden muss.

Die ABACUS-Supportabteilung kann ab Januar 2006 somit nur noch Programme ab der Version 2004 unterstützen. •

La nouvelle version 2006 ABACUS sera disponible au 1er trimestre 2006 en français. Cela implique que le support de la version 2003 qui a été livrée pour la première fois en hiver 2002/2003, doit être ajusté ainsi que toutes les plus vieilles libérations jusqu'à la fin décembre 2005.

A partir du mois de janvier 2006, le département du support ABACUS ne pourra soutenir que les programmes à partir de la version 2004. •

# Programmieren

## Programmieren für FIBU und DEBI Irland, Island, Marokko... Wallis



Peter Lehner

Seine grosse Liebe gehört dem Surfen – sei es auf Schnee mit dem Snowboard oder mit dem Surfboard auf den Wellen. Er ist so fasziniert von diesem Sport, dass er mit zwei Freunden an der marokkanischen Küste sogar ein Surf-Projekt mit dem Namen [www.kahinasurf.com](http://www.kahinasurf.com) gestartet hat. Sonnenhungrigen und vor allem surfbegeisterten Schweizern wird dort heute alles geboten, was des Surfers Herz erfreut. Dabei war die ursprüngliche Idee des Projekts nur, die Finanzierung eines Ferienhauses zu ermöglichen. Doch der unerwartete Anfangserfolg spornte sie an, das ganze Projekt weiter zu führen und professionell zu gestalten.

Mit dem Surf-Virus angesteckt hatte sich der gelernte Banker in Kalifornien, wo er nach der Lehre 1998 einen Sprachaufenthalt verbrachte. Zurück in der Schweiz wollte er die Natur nicht mehr mit einem Bankbüro tauschen und liess sich zum Snowboardlehrer in Saas Fee ausbilden.

Beruflich weitergebildet zum Informatiktechniker hat sich Marcel dann auch im Zentrum für berufliche Weiterbildung in St. Gallen. Denn neben seiner Liebe zum Brettssport hatte nämlich auch stets die Informatik ihren Platz in Marcells Leben. Nach einem kurzen Abstecher in die Arbeitswelt packte Marcel dann aber bereits wieder das Reisefieber. Dieses Mal waren Australien, Neuseeland und Asien angesagt. Schliesslich fand er dann aber den Weg ins Debitoren-Team der ABACUS, wo er bereits seit dem Jahr 2000 als Programmierer tätig ist.



Rainer Studer

Seit dem Sekundarschulalter gehört das Programmieren zu Christians – in der ABACUS auch "Sani" genannt – liebsten Hobbys. Als er die kaufmännische Lehre in einer Aussenhandelsfirma begann, wo der PC zum Arbeitsalltag gehörte, suchte er für sich ein anderes Freizeitvergnügen. Dazu zählten das Lesen guter Bücher, Filme anschauen oder der Besuch von Opern. Seine Faszination für die EDV wahrte er sich für seine berufliche Karriere sozusagen. So bildete er sich zum PC-Supporter berufsbegleitend zu seiner Tätigkeit in der Buchhaltungsabteilung eines Chemie-Konzerns weiter.

Danach suchte er eine neue Herausforderung, die er 1998 im Debitoren- und Fibu-Support der ABACUS fand. Als ihm dann zusätzlich im AbaView-Support Aufgaben übertragen wurden, entflamte auch seine alte Leidenschaft fürs Programmieren wieder, die dann immer mehr seiner Freizeit ihren Stempel aufdrückte. So entschloss er sich 2001 die Abendschule zum eidg. dipl. Informatiktechniker zu absolvieren. In diesem Jahr wechselte er auch von der Supportabteilung ins Team der Fibu-Programmierer, dem er bis heute treu geblieben ist. Durch die berufliche Neuausrichtung hat der Computer in Sanis Freizeit erneut wieder an Bedeutung verloren. Dafür reist er immer wieder gerne nach Irland, da ihn die dortige Natur fasziniert. Doch am allerliebsten unternimmt er etwas mit seinen Freunden, die im sehr am Herzen liegen.

# miererer

Was in seiner Jugend seine Freizeit bestimmte, gehört in der Gegenwart zu Peter Lehnerts Alltag: Es ist die Welt der Technik. Die Entscheidung für eine Lehre als Elektromechaniker drängte sich deshalb rasch einmal auf. Nach vier Jahren schloss er seine Ausbildung erfolgreich ab, um sich dann während den drei folgenden Jahren zum Elektroingenieur an der HTL ausbilden zu lassen. Nach Beendigung seines Studiums war er zwar zuerst als Prüfungsingenieur in einem Hochspannungslabor tätig. Schon während diesen Jahren beherrschte die Informatik stets seine Freizeit. Das im Alleingang angeeignete Know-how konnte er schliesslich beruflich unter Beweis stellen. Peter wurde in besagter Firma EDV-Leiter. Zu seinen neuen Aufgaben gehörte dann auch die Einführung einer neuen Business-Software, wobei er zum ersten Mal mit der ABACUS-Software in Kontakt geriet.

Nach der erfolgreichen Implementierung der neuen Software-Lösung suchte Peter eine neue Herausforderung, die er im November 2001 als Programmierer im Debitoren-Team der ABACUS fand. Damit hatte die Informatik Peter definitiv mit Haut und Haaren in ihren Bann gezogen. Als Ausgleich zur nun ganztägigen Arbeit am und mit dem Computer suchte er nebst dem Turnen in der Männerriege nach einem neuen Hobby. Er entdeckte die Fotografie. Seine Freude an Aufnahmen kann er mit seiner zweiten Leidenschaft, dem Reisen – insbesondere gern nach Island – sehr gut kombinieren.

## Marcel Siegrist



Seine Herkunft aus dem Wallis kann er zumindest dann nicht verbergen, wenn er Dialekt spricht. Den vielen Üs haben auch zwei Sprachaufenthalte in Australien und Kanada keinen Abbruch getan, bevor sich der aus Visperterminen stammende Rainer 2004 entschied, seine engere Heimat endgültig zu verlassen und sein Glück in der "Üsserschwiz" zu probieren. Mit einem "Rucksack" voller Fachwissen, das er sich in seinem Studium zum Wirtschaftsinformatiker an der Fachhochschule angeeignet hatte, bewarb er sich als Programmierer beim Fibu-Team der ABACUS. Die ABACUS-Software war für Rainer keineswegs unbekannt, denn schon zu Studienzeiten kam er im Fach Rechnungswesen mit der ABACUS Finanzbuchhaltung in Kontakt. Seit Oktober 2004 ist er nun in Kronbühl-St.Gallen als Programmierer tätig und hat damit seine Passion zum Beruf gemacht.

Den Ausgleich zum geistig anspruchsvollen Beruf findet er im Sport. Bereits während seines Studiums spielte er aktiv in einem Club Fussball. Da er auch gleichzeitig dessen Präsident war, erübrigten sich alle Diskussionen über die Mannschaftsaufstellungen. Mittlerweile hat er das Fussballspielen aber aufgegeben und trainiert dafür mindestens einmal pro Woche im ABACUS-eigenen Fitnessraum. Sobald aber wieder genug Schnee auf den Bergen liegt, trifft man Rainer auch wieder auf den Pisten an. Ob Ski oder Snowboard spielt dabei keine Rolle, denn seine Leidenschaft gilt beiden Disziplinen.

## Christian Sanwald

